

tipp-kick rundschau

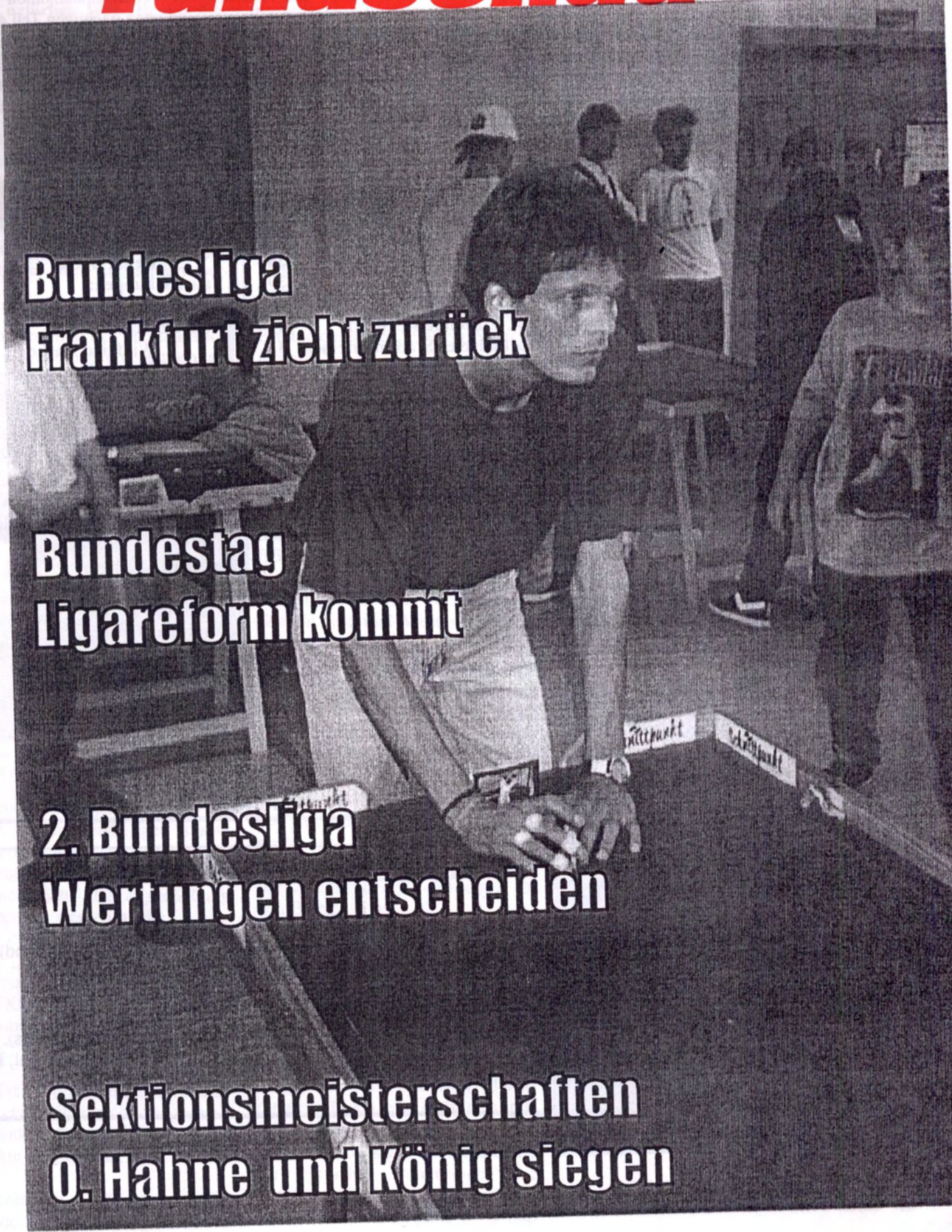
Nummer 2/96
8. Juni 1996
Preis: DM 5,-

**Bundesliga
Frankfurt zieht zurück**

**Bundestag
Ligareform kommt**

**2. Bundesliga
Wertungen entscheiden**

**Sektionsmeisterschaften
O. Hahne und König siegen**



Liebe Leser,

nun ist es mal wieder soweit, daß sich eine neue Rundschauedaktion vorstellt. Aber dennoch ist es diesmal etwas anderes als bisher. So galt doch bisher der Wechsel zu den neuen Machern - seit der legendären Hannover-Rundschau - stets als Verbesserung. Dieser Qualitätsanstieg wird diesmal wohl ausbleiben. Dafür haben unsere Vorgänger ihre Arbeit zu gut gemacht. Holger Dittrich und Stefan Kirm sind an die Grenzen der journalistischen Laienarbeit herangelangt. Unser Ziel wird es sein, dieses Niveau zu halten. Ein wichtiger Faktor ist dabei die Beibehaltung des bisherigen Grundkonzepts. Also wird auch in Zukunft jeder Turnier- und Mannschaftsspieler sich mit Namen, Zahlen und Fakten in der Verbandspublikation wiederfinden. Auch die Mitarbeit zahlreicher Kolumnisten und Berichterstatter wird wie bisher einen ganz wichtigen Teil des Inhalts der Rundschau ausmachen. Jedoch auch Veränderungen werden nicht ausbleiben. Hierbei wird der Wechsel zum DIN A4-Format wohl am prägnantesten sein. Ganz wichtig wird sein, inwieweit die Leser bereit sind, ihre Zeitung selber mitzugestalten. Unsere Bitte an Euch deshalb: arbeitet mit - sendet Berichte ein und teilt uns auf jeden Fall eine Kritik mit. Unabhängig davon, ob positiv oder negativ. Denn nur so wahrt Ihr die Möglichkeit, aktiv an der Qualität der Rundschau mitzuwirken. Eine Zeitung kann eben nur so gut sein wie ihre Leser. In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen der „Adendorfer“ Rundschau.

Inhaltsverzeichnis

Ligaspielbetrieb		
1. Bundesliga	4	
„Ewige“ Tabelle	7	
2. Bundesliga Nord	8	
2. Bundesliga Süd	10	
2. Bundesliga West	12	
Oberliga Baden-Württemberg	15	
Oberliga Nord	17	
Oberliga Ost	19	
Verbandsliga Baden-Württ.	21	
Verbandsliga Bayern	22	
Verbandsliga Niedersachsen	23	
Verbandsliga Nordrhein	25	
Verbandsliga Nordwest	26	
Verbandsliga Südwest	27	
Verbandsliga Westfalen	28	
Pokalspielbetrieb		
DTKV-Pokal	29	
NRW-Cup	30	
Turniere		
Tourkalender	35	
Arminius-Cup, Warburg	36	
Duisburger Stadtmeisterschaft		
NRW-Landesmeisterschaft	38	
Illertal-Cup, Aitrach	39	
Spree-Cup, Berlin	40	
Ostdt. Einzelmeisterschaft	41	
Sprockhöveler Stadtmeistersch.	43	
Jubiläumsturnier, Hirschld.	44	
Glemsgau-Pokal, Hirschlanden	45	
Frühjahrsturnier, Hamburg	46	
Eulenspiegelpokal, Schöppenst.	48	
Ostalb-Pokal, Wasseralfingen	49	
Süddt. Einzelmeisterschaft	50	
Computerrangliste, Top 100	52	
Ausland		
STKV (Schweiz)	53	
Kolumnen		
W. Noske: Haushalt 1996	31	
S. Krapoth: Öffentlichkeitsarbeit	33	
C. Schäl: Stahlbeine	57	
Serien		
Regelseite	54	
Vereinsvorstellung:		
Celtic Berlin	56	
Talentschuppen:		
Jan + Nils Storre	60	
ABC-Porträt:		
Winfried Noske	63	
Allgemeines		
Bundestag 1996	3	
Logo-Wettbewerb	32	
Adressen	32	
Deutsche Nachwuchsliga	58	
R. Schultheiß: Presseprämie	59	
Immer dabei		
Vorwort	2	
Impressum	2	
Leserbriefe	61	
Klatsch und Tratsch	62	
Letzte Minute	64	

Impressum

tipp-kick-rundschau

Postfach 12 59, 53476 Sinzig, Telefon: 0 26 42 - 77 93 (Georg Lortz) oder 0 22 25 - 46 50 (Martin Brand)

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)

Redaktion: Martin Brand (mb), Georg Lortz (gl)

Kolumnisten: Sebastian Krapoth (sk), Winfried Noske

Freie Mitarbeiter: Holger Dittrich (hd), Jörg Ivanusic (ji), Jan Klecz (jk), Matthias Lips (ml), Andreas Sander (as), Joachim Spahn (js), Kai Schäfer (ks), Uli Weishaupt (uw), Peter Bumke, Hacky Jüttner, Michael Picha, Christian Schäl, Reiner Schultheiß, STKV-Nachrichten, Celtic Berlin

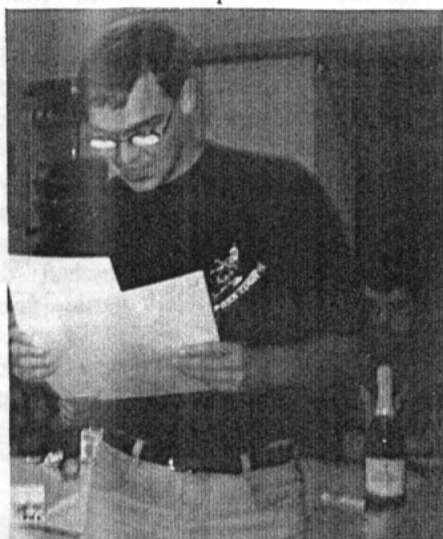
DTKV-Bundestag am 04. Mai 1996 in Grönwohld Thorsten Bothe neuer Bundesspielleiter

(ks) Der diesjährige Bundestag des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes stand hauptsächlich im Zeichen der notwendigen Ligenreform. Aus den Sektionen Nord, Süd und West kamen diesbezüglich Anträge, die im Kern die Reduzierung der Anzahl der zweiten Bundesligen auf zwei vorsahen. Bezüglich der Abwicklung hatte natürlich jede Regionalversammlung eine eigene Alternative parat. Aus diesen Vorschlägen wurde dann auf der Sitzung eine Lösung entwickelt, die meines Erachtens jedem gerecht wird.

Erfreulich war die Tatsache, daß es beim Bundestag kaum zu Kampfabstimmungen mit knappen Mehrheitsverhältnissen kam. Bei strittigen Punkten wurde fast immer ein Konsens erzielt, so daß eine fruchtlose Diskussion über die Unsinnigkeit der einen oder anderen Regelung im nachhinein hoffentlich ausbleibt.

Zu Beginn wurde erstmals eine Tagesordnung für den Bundestag beschlossen, die aus Vorschlägen von Winfried Noske und Kai Schäfer entwickelt wurde. Die GO kann bei Bedarf auf Diskette beim Regionalvorstand Nord angefordert werden.

Der Beschluß des Haushaltsplanes lief recht unproblematisch ab.



Thorsten Bothe, der neue Bundesspielleiter, spielt in der Bundesligafur die TFG 82 Göttingen.

Die neue Rundschau-Redaktion hat erklärt, mit dem bisherigen Ansatz für die Erstellung des Verbandsorgans auszukommen, so daß über eine neuerliche Beitragserhöhung nicht beraten werden mußte.

Die Deutsche Einzelmeisterschaft geht an den einzigen Bewerber: TKC Duisburg 93. Näheres dazu war ja schon im Tour-Echo zu lesen.

Bei den Turnieren erhält ab dem 01.07. der Sieger einer Begegnung drei Punkte; für ein Remis gibt es weiterhin einen Punkt.

Kommende Saison wird erstmals der Versuch unternommen,

eine Nachwuchsliga einzuführen, an der Tipp-Kicker teilnehmen dürfen, die noch nicht länger als zwei Jahre beim Verband gemeldet sind. Ziel der Nachwuchsliga ist es, neuen Spieler verstärkt die Möglichkeit zu geben, gegen gleichstarke Spieler anzutreten und durch die dann auch sicherlich eintretenden Erfolge damit den Spaß am Spiel zu fördern.

Der große Bereich Ligenneustrukturierung umfaßt ab der Saison 97/98 im wesentlichen folgendes:

⇒ Die Anzahl der 2. Bundesligen wird auf zwei reduziert. Die 2.BL Süd und West werden zusammengefaßt. Der genaue Qualifikationsmodus ist aus dem Protokoll ersichtlich. Hier ist von Vertretern der Sektion Süd und West meines Erachtens eine gute und gerechte Lösung gefunden worden, die dann auch einstimmig vom Bundestag beschlossen wurde.

⇒ Die Meister der 2.BL steigen direkt auf. Die beiden Letztplatzierten der BL steigen ab. Dadurch entfällt die Relegationsrunde.

⇒ Aus jeder 2.BL gibt es mindestens zwei, höchstens drei Absteiger. Die Anzahl richtet sich nach der Anzahl der BL-Absteiger für den Bereich einer 2.BL.

⇒ Jede Sektion entsendet nach Ablauf der Saison einen Aufsteiger in die für sie zuständige 2.BL. Die Sektionen haben in Bezug auf die Qualifikation hierfür freie Hand. Es kann eine Oberliga eingerichtet werden, deren Meister direkt aufsteigt, oder bei mehreren gleichrangigen Ligen eine Aufstiegsrunde ausgespielt werden.

⇒ Jede 2.BL spielt nach Abschluß der einfachen Punktrunde eine Zusatzrunde aus, bei der jeweils die Mannschaften der Plätze 1 - 4 und

5 - 8 noch einmal gegeneinander spielen. Die Zähler aus der Punktrunde werden übernommen.

Die Änderung der Spielregeln beinhaltet im wesentlichen folgendes:

⇒ Das zeitaufwendige Spielen, um den Ball in den Strafraum zu legen, soll künftig eingeschränkt werden. So muß ab der neuen Saison ein Torschuß erfolgen, wenn der im Spiel befindliche Ball zweimal vorgelegt wurde.

⇒ Welcher Spieler Anstoß hat, wird künftig vom Schiedsrichter durch Hochball entschieden. Der Vorteil anfangs mit weißer Farbe zu spielen, wird dadurch aufgehoben.

Nach dem Rücktritt von Hacky Jüttner als Bundesspielleiter wurde Thorsten Bothe als einziger Bewerber einstimmig als Hacky's Nachfolger gewählt.



Lübeck untermauert seine Favoritenstellung Düdinghausen ist abgestiegen!

(jk) Eine denkwürdige Bundesligasaison ist nun beendet worden. Das dritte Quartal stand im Zeichen eines außergewöhnlichen Abstiegskampfes, in dem mehrere Teams verwickelt waren. Die Abfolge der direkten Duelle der bedrohten Teams stehen somit auch im Mittelpunkt dieses Berichts.

Negativer Höhepunkt der Saison war sicherlich der Rückzug der Mannschaft vom TKC Gallus Frankfurt Anfang



Klassenerhalt geschafft: Der TKC Hirschlanden nach dem Spiel gegen Düdinghausen (v.l.n.r.: Robin Loew-Albrecht, Harald Füssinger, Andreas Schneider und Michael Steinfeld)

April. Über die Gründe des als Mitfavorit gestarteten Teams ist mehr spekuliert als gesprochen worden. Der Fehlstart mag sicher eine Rolle gespielt haben. Mangelnde Motivation und damit einhergehend mangelnde Kommunikation haben die Vier in große organisatorische und terminliche Schwierigkeiten gebracht, so daß der Spielbetrieb nicht mehr aufrechtzuerhalten war. Michael Picha und Michael Kaus betonten, daß die Mannschaft nicht im Streit auseinandergegangen war. Diesen Eindruck vermittelten denn auch die Akteure auf dem Ostalb-Weekend. Wenigstens gelang es, den Ausstieg nicht noch mit schmutziger Wäsche zu begleiten.

Der Vorjahresfinalist TKC Fortuna Düdinghausen steht als erster (oder einziger) sportlicher Absteiger fest. Vor den Schlüsselspielen in Hirschlanden und Drispensstedt signalisierte Jens König Zuversicht. Er verwies auf das gute Spielpunktverhältnis und erklärte, es würden zwei Punkte aus den beiden verbliebenen Begegnungen zum Klassenerhalt reichen. Der bereits im März erlittenen Heimmiederlage gegen die wiedererstarteten Waltroper wies er keine besondere Bedeutung zu.

Die Hirschlandener waren jedoch inzwischen nicht untätig und bestätigten die Prognose in der letzten Rundschau, deutlich auf dem aufsteigenden Ast zu sein. Anfang März hatte man Hildesheim und Drispensstedt zu Gast und unterlag zunächst der TFG trotz geschlossener Mannschaftsleistung mit 14:18. Noch am selben Tag führten Michi Steinfeld (8:0) und Andreas Schneider (6:2) ihr Team gegen den direkten Konkurrenten Drispensstedt zum ungefährdeten ersten Saisonsieg, der bereits vor dem Schlußdurchgang feststand.

Mitte April stand dann die Westfahrt an. Inzwischen waren die Hirschlandener nicht nur die einzige verbliebene Südmannschaft in der Bundesliga, auch das Spielpunktverhältnis war durch die Abwertung der Frankfurter Spiele wieder anschnell.

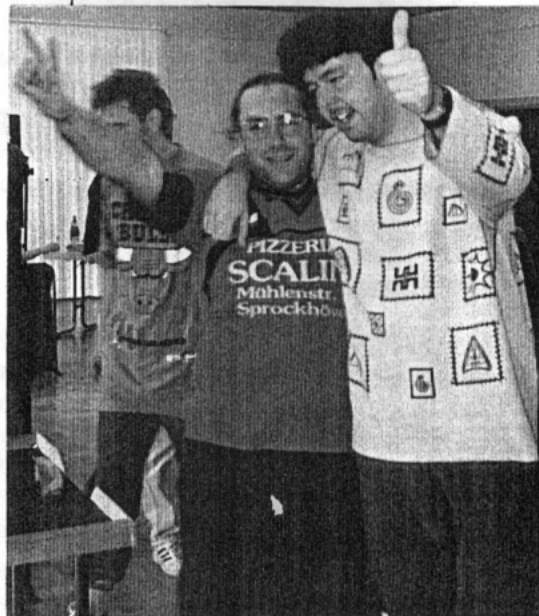
In Waltrop ging erneut das Spiel gegen die favorisierte Mannschaft nach vorzeigbarer Leistung verloren. Aber in Sprockhövel zerlegte man den Westneuling nach zwischenzeitlichem 18:6-Stand.

Im mittlerweile dramatischen Abstiegskampf hatte Sprockhövel plötzlich ganz miserable Karten. Man mußte eine Niederlage im letzten Spiel in Göttingen befürchten. Bei nur 4 Punkten würde Sprockhövel im Falle eines Sieges von Düdinghausen in Hirschlanden und einer Niederlage der Männer vom Steinhuder Meer im Keller von Familie Nachtigall auf den letzten Platz zurückfallen, zumal Drispensstedt noch das Heimspiel gegen Waltrop in der Hinterhand hatte. Aber der Reihe nach, erst folgte Ende April das letzte Match für Hirschlanden gegen Düdinghausen!

Die von beiden Seiten sehr engagiert geführte Partie stand vor dem letzten Durchgang mit 16:12 für die Gastgeber. Während auf der Nebenplatte Harald Füssinger 0:8 gegen Michael

Schuster unterging, gelang es Michi Steinfeld gegen Ralf Nowack, mit 4:0 die siebringenden Punkte einzufahren. Damit wurde der Klassenerhalt endgültig gesichert. Den Gästen hingegen stand das Wasser mittlerweile bis zur Nase, denn bereits eine Woche später stand die entscheidende Partie in Drispensstedt auf dem Plan. Hier mußte gewonnen werden, denn bei einem Remis wäre man auf die Schützenhile der Waltroper angewiesen, um wenigstens die Relegation zu erreichen.

Die einseitige Partie fand mit Drispensstedt einen verdienten Sieger. Aufgrund einer geschlossenen Mannschaftsleistung ging man zügig in Führung und gewann sicher mit 21:11. Der sich abzeichnende Abstieg der Düdinghausener wurde so mit einem Paukenschlag besiegelt. Die wichtigsten Kräfte Jens König (1:7) und Michael Schuster (0:8) lagen an diesem Tag völlig neben der Spur. Jens König erklärte, daß die Mannschaft den Kampfgeist aus der Partie gegen Hirschlanden unerklärlicherweise vermissen ließ und man bereits zur Mitte der Partie kaum noch Hoffnung hatte, das Blatt noch einmal wenden zu können.



Paulo Vicente und Thomas Wegge konnten mit dem TKC Sprockhövel den direkten Abstieg vermeiden. Nun steht „nur“ noch das Relegationsspiel vor dem endgültigen Klassenerhalt.

Ligaspielbetrieb - Erste Bundesliga

Die Drispensiedter verloren damit bedeutungslos die gewordene Partie gegen Preußen Waltrop, das damit eine enttäuschende Saison mit einem ver-söhnlichen letzten Quartal abschlossen. Einen Tag zuvor verpaßte es Sprockhövel, in Göttingen beim 12:20 mit einem Punktgewinn den direkten Klas-senerhalt zu sichern. Beim Stand von 12:16 unterlagen Paulo Vicente mit 1:4 gegen Sascha Kansteiner und Adam Skubala mit 2:8 gegen Sebastian Kra-poth.

Die Göttinger erklimmen mit dem Sieg sogar noch Platz 3 durch das bessere Torverhältnis gegenüber Hil-

desheim. Damit sind die Unistädter die eigentliche Überraschung der Saison. Der Erfolg wurde durch konstante Leistungen über alle Spiele hinweg verdient.

Die Vergabe der Play-off-Plätze war nicht annähernd so spannend wie der Abstiegskampf. So konnten sich die Hildesheimer ein etwas schwächeres letztes Quartal leisten. Die Hamburger, erwartungsgemäß auf Platz 2 gelandet, verabschiedeten sich sogar mit zwei indiskutablen Vorstellungen in Lübeck und gegen Drispensiedt in die Play-off-Vorbereitung. Gegen Drispensiedt hätte man sogar fast noch zwei weitere

Punkte an die Abstiegs-kandidaten verteilt.

Die Lübecker schwebten die ganze Saison meilenweit über allen anderen. In keinem Spiel holten die ehrgeizigen Hansaten weniger als 20 Spielpunkte, dadurch fällt ihnen automatisch die haushohe Favoritenrolle zu. Dies be-stätigte auf dem Ostalbwochenende ein ebenso namhafter wie inoffizieller „Buchmacher“. Für die Wette, daß Lübeck nicht (!) Deutscher Meister wird, bot er die stolze Quote von 5:1 an. Aber warten wir doch einfach das Top-Ereignis ab.

Die letzten Spiele

03.03.1996	TKC Hirschlanden - TFB Drispensiedt	20 : 12	61 : 51
03.03.1996	TKC Hirschlanden - TFG Hildesheim	14 : 18	51 : 48
16.03.1996	TKC Fort. Dürdinghausen - SG Waltrop/Menden	14 : 18	62 : 70
16.03.1996	TFG Hildesheim - TKC Fort. Hamburg	15 : 17	56 : 67
23.03.1996	TKC Fort. Hamburg - TFB Drispensiedt	17 : 15	73 : 66
13.04.1996	SG Waltrop/Menden - TKC Hirschlanden	19 : 13	61 : 45
13.04.1996	TKC Sprockhövel - TKC Hirschlanden	13 : 19	40 : 56
26.04.1996	TKC Hirschlanden - TKC Fort. Dürdinghausen	18 : 14	55 : 55
27.04.1996	BW Conc. Lübeck - TFB Drispensiedt (das Spiel fand in Drispensiedt statt)	23 : 9	81 : 45
27.04.1996	TFG Hildesheim - BW Conc. Lübeck	10 : 22	43 : 70
13.05.1996	TFB Drispensiedt - SG Waltrop/Menden	13 : 19	78 : 80
03.05.1996	TFB Drispensiedt - TKC Fort. Dürdinghausen	21 : 11	61 : 52
12.05.1996	TFG Göttingen - TKC Sprockhövel	20 : 12	58 : 43
17.05.1996	BW Conc. Lübeck - TKC Fort. Hamburg	23 : 9	73 : 44



Alle Spiele im Überblick

	Drispensiedt	Dürdingh.	Göttingen	Hamburg	Hildesheim	Hirschl.	Lübeck	Sprockh.	Waltrop/M.
Drispensiedt	R	21:11 61:52	12:20 47:68	15:17 66:73	18:14 50:52	12:20 51:61	9:23 45:81	15:17 56:67	13:19 78:80
Dürdinghausen	11:21 52:61	U	15:17 45:52	15:17 63:72	14:18 59:61	14:18 55:55	8:24 55:89	28:4 98:34	14:18 62:70
Göttingen	20:12 68:47	17:15 52:45	N	11:21 56:68	13:19 46:48	21:11 52:47	10:22 45:56	20:12 58:43	19:13 64:56
Hamburg	17:15 73:66	17:15 72:63	21:11 68:56	D	17:15 67:56	20:12 90:74	9:23 44:73	14:18 68:67	19:13 59:59
Hildesheim	14:18 52:50	18:14 61:59	19:13 48:46	15:17 56:67	S	18:14 48:51	10:22 43:70	19:13 65:56	18:14 60:56
Hirschlanden	20:12 61:51	18:14 55:55	11:21 47:52	12:20 74:90	14:18 51:48	C	12:20 46:60	19:13 56:40	13:19 45:61
Lübeck	23:9 81:45	24:8 89:55	22:10 56:45	23:9 73:44	22:10 70:43	20:12 60:46	H	22:10 69:38	25:7 53:27
Sprockhövel	17:15 67:56	4:28 34:98	12:20 43:58	18:14 67:68	13:19 56:65	13:19 40:56	10:22 38:69	A	9:23 45:64
Waltrop/Menden	19:13 80:78	18:14 70:62	13:19 56:64	13:19 59:59	14:18 56:60	19:13 61:45	7:25 27:53	23:9 64:45	U

Legende:

=Heimspiel

Die Abschlusstabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	BW Concordia Lübeck I	8	8	0	0	16:0	181:75	551:344
2.	TKC Fortuna Hamburg	8	6	0	2	12:4	134:122	541:514
3.	TFG '82 Göttingen I	8	5	0	3	10:6	131:125	441:410
4.	TFG '38 Hildesheim I (N)	8	5	0	3	10:6	131:125	433:455
5.	SG Waltrop/Menden I (M)	8	4	0	4	8:8	126:130	473:466
6.	TKC Hirschlanden I	8	3	0	5	6:10	119:137	435:456
7.	TFB '77 Drispensiedt I	8	2	0	6	4:12	115:141	454:534
8.	TKC Sprockhövel I (N)	8	2	0	6	4:12	96:160	391:534
9.	TKC Fortuna Dürdinghausen	8	1	0	7	2:14	119:137	489:494
10.	TKC Gallus Frankfurt zurückgezogen							

Ligaspielbetrieb - Erste Bundesliga

Die Halbfinalpaarungen am 15. Juni 1996 in Düdinghausen

BW Concordia Lübeck - TFG '38 Hildesheim

1. Platz

4. Platz

TKC Fortuna Hamburg - TFG '82 Göttingen

2. Platz

3. Platz

Die Einzelwertung

Pl.	Spieler	Verein	Pkt.	Tore	Pl.	Spieler	Verein	Pkt.	Tore
1.	J. Foit	Hildesheim	50:14	102:73	25.	T. Wegge	Sprockhövel	27:37	94:117
2.	D. Kallies	Lübeck	48:16	150:95	26.	R. Nowack	Düdinghausen	24:16	79:67
3.	N. Koch	Lübeck	45:19	139:78	27.	C. Reymann	Drispstedt	24:24	106:122
4.	S. Krapoth	Göttingen	44:20	143:90	28.	B. Straberg	Waltrop	24:40	112:133
5.	S. Winkelmann	Lübeck	44:20	138:91	29.	M. Schuster	Düdinghausen	23:41	135:145
6.	O. Schell	Lübeck	44:20	124:81	30.	H. Füßinger	Hirschlanden	23:41	101:121
7.	H. Jüttner	Hamburg	42:22	148:115	31.	B. Pratz	Sprockhövel	21:35	98:110
8.	A. Schneider	Hirschlanden	41:23	117:97	32.	R. Löw-Albrecht	Hirschlanden	20:44	97:141
9.	J. Klecz	Hamburg	38:26	144:117	33.	P. Vicente	Sprockhövel	18:46	94:147
10.	J. König	Düdinghausen	38:26	129:102	34.	J. Backes	Hamburg	17:23	77:79
11.	O. Hahne	Waltrop	38:26	138:112	35.	M. Knörenschild	Drispstedt	13:11	38:40
12.	M. Steinfeld	Hirschlanden	35:29	120:98	36.	T. Lachnitt	Hildesheim	10:22	60:78
13.	F. Nachtigall	Drispstedt	35:29	117:110	37.	S. Grote	Drispstedt	9:23	60:78
14.	T. Hahn	Waltrop	32:32	115:114	38.	U. Krüger	Düdinghausen	7:25	46:64
15.	H. Wölk	Waltrop	32:32	108:107	39.	T. Dembny	Hildesheim	6:10	27:29
16.	D. Kandziora	Drispstedt	32:32	104:111	40.	S. Kutscheid	Hamburg	6:18	37:57
17.	M. Socha	Drispstedt	32:32	100:109	41.	S. Wiesen	Hildesheim	5:19	40:58
18.	S. Leu	Hamburg	31:33	135:146	42.	J. Storre	Göttingen	3:5	9:12
19.	S. Kansteiner	Göttingen	29:27	75:72	43.	P. Gehrung	Drispstedt	2:6	7:15
20.	A. Skubala	Sprockhövel	29:27	90:99	44.	T. Otto	Sprockhövel	1:7	11:25
21.	J. Manuel	Hildesheim	28:28	104:108	45.	C. Koch	Drispstedt	0:8	11:24
22.	A. Kröning	Göttingen	28:36	104:108	46.	R. Zech	Drispstedt	0:8	11:34
23.	M. Schade	Düdinghausen	27:29	100:116	47.	D. Weiß	Sprockhövel	0:8	4:36
24.	T. Bothe	Göttingen	27:37	110:128					

Aufstiegsrunde zur Ersten Bundesliga am 9. Juni 1996 in Sinzig

Teilnehmer: **TKC Hirschlanden II** (Meister der Zweiten Bundesliga Süd), **TKC Duisburg** (Meister der Zweiten Bundesliga West), Vertreter der Zweiten Bundesliga Nord (**TKC Peine**, **TKV Jerze** oder **TKF Wiking Leck**) und als 8. der 1. Bundesliga **TKC Sprockhövel**.

Qualifikation zur Zweiten Bundesliga Süd/West 1997/98

Zur Saison 1997/98 werden die Zweite Bundesliga West und die Zweite Bundesliga Süd zur neuen Zweiten Liga Süd/West zusammengefaßt. Sie wird aus 8 Mannschaften bestehen, ebenso wie die neue Zweite Bundesliga Nord/Ost. Der Qualifikationsmodus in Süden und Westen sieht laut Beschluß des DTKV-Bundestages folgendermaßen aus:

Anzahl der Bundesliga-Absteiger aus den Sektionen Süd und West	3	2	1	0
Anzahl der direkt qualifizierten Mannschaften (pro Sektion)	2	2	2	3
Anzahl der Relegationsteilnehmer (pro Sektion)	2	2	3	2
Anzahl der über die Relegation qualifizierten Mannschaften	1	2	3	2

Die Relegationsrunde zur Zweiten Bundesliga Süd/West wird im Juni 1997 in Bendorf bei Koblenz stattfinden.

Ligaspielbetrieb - Erste Bundesliga

„Ewige“ Tabelle der Ersten Bundesliga nach 23 Jahren

Pl.	Vorj.	Mannschaft	Jahre	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.Punkte	Tore
1	[1]	TFG Hildesheim I	19	148	86	8	54	180 - 116	2555 - 2181	9768 : 9027
2	[2]	TFC Eintracht Rehberge Berlin I	17	148	74	17	57	165 - 131	2468 - 2268	8841 : 8649
3	[3]	TFB Drispensstedt	13	120	70	9	41	149 - 91	2097 - 1743	7008 : 6562
4	[4]	SpVgg Halbau Berlin I	15	118	49	11	58	109 - 127	1897 - 1879	7591 : 7192
5	[5]	TKC Fortuna Hamburg	9	81	51	5	25	107 - 55	1433 - 1149	4816 : 4334
6	[7]	TKC Preußen Waltrop	10	90	41	9	40	91 - 89	1430 - 1450	4994 : 4948
7	[6]	Medo Hannover	9	79	44	1	34	89 - 69	1253 - 1275	5299 : 5351
8	[8]	TKC Fortuna Dödinghausen	9	86	34	7	45	75 - 97	1342 - 1410	5014 : 4962
9	[9]	BTV Berlin	10	67	32	8	27	72 - 62	1092 - 1052	4662 : 4660
10	[10]	RB Kirchheim	6	53	30	3	20	63 - 43	924 - 772	3970 : 3604
11	[11]	SWG Idar-Oberstein	5	50	27	7	16	61 - 39	849 - 751	3141 : 2921
12	[13]	TKC Hirschlanden I	7	60	29	3	28	61 - 59	1027 - 913	3491 : 3414
13	[14]	BW Concordia Lübeck	4	34	28	3	3	59 - 9	704 - 384	2244 : 1619
14	[12]	PWR Wasseraffingen	5	51	28	3	20	59 - 43	886 - 746	2819 : 2659
15	[15]	SG St.Pauli/Celle	5	38	20	3	15	43 - 33	601 - 615	2495 : 3543
16	[16]	TFV Sersheim	3	30	17	4	9	38 - 22	539 - 421	1178 : 1013
17	[17]	Kickers Hamburg	7	43	16	5	22	37 - 49	672 - 704	2961 : 3013
18	[18]	TKC Wollstadt	5	42	13	6	23	32 - 52	620 - 724	2599 : 2745
19	[19]	SSG Stuttgart	3	21	15	1	5	31 - 11	404 - 268	1510 : 1323
20	[20]	TFC St.Pauli Hamburg	4	35	14	2	19	30 - 40	534 - 586	2291 : 2473
21	[21]	TKC Schwenningen	3	31	11	4	16	26 - 36	445 - 547	1734 : 1933
22	[22]	TKC Peine	3	26	12	1	13	25 - 27	413 - 419	1497 : 1539
23	[23]	TKC Gallus Frankfurt	3	18	11	1	6	23 - 13	335 - 241	1038 : 922
24	[32]	TFG Göttingen	2	17	8	1	8	17 - 17	264 - 280	911 : 924
25	[24]	SG Fortuna Hamburg / W.Leck	1	8	7	0	1	14 - 155	155 - 101	568 : 450
26	[25]	SpVgg Halbau Berlin II	2	12	4	2	6	10 - 14	195 - 189	885 : 895
27	[26]	TKV Borussia Celle	2	12	4	2	6	10 - 14	175 - 209	770 : 769
28	[27]	TFG Hildesheim Sen.	2	14	4	2	8	10 - 18	201 - 247	1000 : 1080
29	[28]	TFG Hildesheim II	3	22	5	0	18	10 - 34	259 - 445	1210 : 1607
30	[29]	TKC Hirschlanden II	1	9	4	1	4	9 - 9	149 - 139	487 : 459
31	[30]	TKC Menden	3	30	4	1	25	9 - 51	347 - 613	1568 : 2067
32	[31]	TKSC Regensburg/Erlangen	1	8	4	0	8	8 - 8	130 - 126	579 : 560
33	[33]	TKV Heslach Stuttgart	2	11	3	1	7	7 - 15	127 - 225	825 : 1085
34	[34]	STK Köln	2	21	3	1	17	7 - 35	233 - 439	1090 : 1556
35	[35]	TSC Berlin	1	6	3	0	3	6 - 6	106 - 86	595 : 526
36	[36]	TFC Eintracht Rehberge Berlin II	1	9	2	1	6	5 - 13	130 - 158	581 : 669
37	[37]	TKC Wuppertal	1	10	2	1	7	5 - 15	157 - 163	465 : 614
38	[38]	TKC Nürnberg	1	10	2	1	7	5 - 15	148 - 172	626 : 645
39	[—]	TKC Sprockhövel	1	8	2	0	6	4 - 12	96 - 160	390 : 534
40	[39]	JK Mannheim	1	9	2	0	7	4 - 14	117 - 171	508 : 610
41	[40]	TKV Büdingen	2	16	2	0	14	4 - 28	230 - 282	849 : 1020
42	[41]	TKC Siegen / Dillenburg	2	18	2	0	16	4 - 32	204 - 372	1012 : 1212
43	[42]	HSC Bonn	1	9	1	1	7	3 - 15	93 - 195	582 : 792
44	[43]	SG TKC Menden / STK Köln	1	9	1	0	8	2 - 16	82 - 206	523 : 799
45	[44]	PTV Arminia Berlin	1	7	0	1	6	1 - 13	84 - 140	380 : 438
46	[45]	RW Bonn-Beuel	1	8	0	1	7	1 - 15	47 - 209	376 : 598
47	[46]	Würzburger TKC	1	6	0	0	6	0 - 12	45 - 147	466 : 756
48	[47]	Bavaria Kassel	1	6	0	0	6	0 - 12	20 - 172	242 : 662
49	[48]	SV Kehlheim	1	10	0	0	10	0 - 20	118 - 202	521 : 688

(Quelle: Thomas Hahn, TKC Preußen Waltrop)

Deutsche Meister seit 1973

(bis 1979 war die Saison dem Kalenderjahr angepaßt, 1980 erfolgte die Umstellung auf die heute gültige Regelung)

1973	TFG '38 Hildesheim I
1974	TFG '38 Hildesheim I
1975	TFG '38 Hildesheim I
1976	TFG '38 Hildesheim I
1977	TFG '38 Hildesheim I
1978	BTV 62 Berlin
1979	SSG Stuttgart
1980/81	TFG '38 Hildesheim I
1981/82	TFG '38 Hildesheim I
1982/83	SpVgg. Halbau Berlin I
1983/84	RB 22 Kirchheim
1984/85	TFB '77 Drispensstedt
1985/86	Medo Kickers Hannover
1986/87	TFB '77 Drispensstedt
1987/88	TFC Eintracht Rehberge Berlin I
1988/89	TFC Eintracht Rehberge Berlin I
1989/90	TFB '77 Drispensstedt
1990/91	TFB '77 Drispensstedt
1991/92	TFB '77 Drispensstedt
1992/93	TKC Fortuna Hamburg
1993/94	BW Concordia Lübeck
1994/95	TKC Preußen Waltrop

Top-Teams der Liga

(durchschnittl. Spielpunkte pro Spiel)

1.	BW Concordia Lübeck	20,706
2.	SG Hamburg/Leck	19,375
3.	SSG Stuttgart	19,238
4.	TKC Gallus Frankfurt	18,611
5.	TFV Sersheim	17,967
6.	TKC Fortuna Hamburg	17,691
7.	TSC Berlin	17,667
8.	TFB Drispensstedt	17,475
9.	RB 22 Kirchheim	17,434
10.	PWR Wasseraffingen	17,373
11.	TFG Hildesheim I	17,264
12.	TKC Hirschlanden I	17,117
13.	SWG Idar-Oberstein	16,980
14.	Eintr. Rehberge I	16,676
15.	TKC Hirschlanden II	16,556
16.	BTV Berlin	16,299
17.	SpVgg. Halbau Berlin II	16,250
18.	TKSC Regensburg/Erl.	16,250
19.	SpVgg. Halbau Berlin I	16,076
20.	TKC Preußen Waltrop	15,889

aktuelle Bundesligateams in Fettdruck



„Hey, da oben sind ja wir!“

Endspiel zwischen Peine und Jerze Abstiegsentscheidung durch Spielwertungen

(as). Die Saison neigt sich dem Ende zu und doch sind noch lange nicht alle Entscheidungen gefallen. Lediglich die Berliner Clubs können sich zurücklehnen. Halbau ist als einziges Team jenseits von Gut und Böse, während Rehberge sich durch den Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers um die Früchte aller Anstrengungen brachte. Im Kampf um die Meisterschaft wird die Entscheidung erst nach dem letzten Saisonspiel gefallen sein. Dabei muß der TKV Jerze am ersten Juniwochenende zum TKC Peine reisen. Der Sieger dieser Begegnung ist Meister. Endet diese Begegnung jedoch Unentschieden, so heißt der Meister TKF Wiking Leck. Spannender kann ein Saisonfinale kaum sein. Aber auch der Kampf gegen den Abstieg hielt einiges an Dramatik parat.

Im bislang letzten Spitzenspiel machte Jerze den Titelkampf unfreiwillig spannend, denn man verlor in Leck. Somit könnte ausgerechnet das Unentschieden der Lecker bei Rehberge Berlin am Ende den Meisterschaftskampf entscheiden, denn ohne diesen Ausrutscher würden jetzt schon die Sektkorke an der dänischen Grenze knallen. Völlig klar, daß die Wikinger sich wünschen, Rehberge würde ganz aus der Wertung genommen.

Im Kampf gegen den Abstieg schien sich die TFC Eintracht Rehberge Berlin I nach dem Sieg in Schöppenstedt und dem Unentschieden gegen Neumünster schon gerettet zu haben, während Neumünster als erster Absteiger (1 Punkt und nur noch ein Spiel) festzustehen schien. Sehr wenig Chancen gab es im Abstiegskampf auch für Schöppenstedt, während Drispenstedt II den Klassenerhalt schon mit einem Bein geschafft hatte.

Doch dann würfelte ein Regelverstoß der Berliner alles durcheinander. Leider erst beim Erstellen des 'DTKV-Nord-Infos' stellte der Sektionsleiter fest, daß Rehberge den Spieler Carsten Groß - ursprünglich für Rehberge II in der Oberliga Ost gemeldet - bei den Spielen in Drispenstedt, Jerze, Schöppenstedt (alle an einem Wochenende) und gegen Neumünster bereits zum 3., 4., 5. und 6. Mal eingesetzt hatte. Somit verlor Rehberge 3 Punkte und war damit erster Absteiger. Auf der anderen Seite erhielt Schöppenstedt 2 Punkte und Neumünster 1 Punkt hinzu, was die Chancen dieser Mannschaften auf den Klassenerhalt wieder erheblich steigerte.

Die plötzlich entstandene minimale Chance auf den Klassenerhalt nahm Neumünster mit Leichtigkeit wahr, denn der letzte Gegner - die TFB'77 Drispenstedt - konnte leider nur zu dritt die Reise nach Neumünster antreten. Damit hat sich Neumünster mit

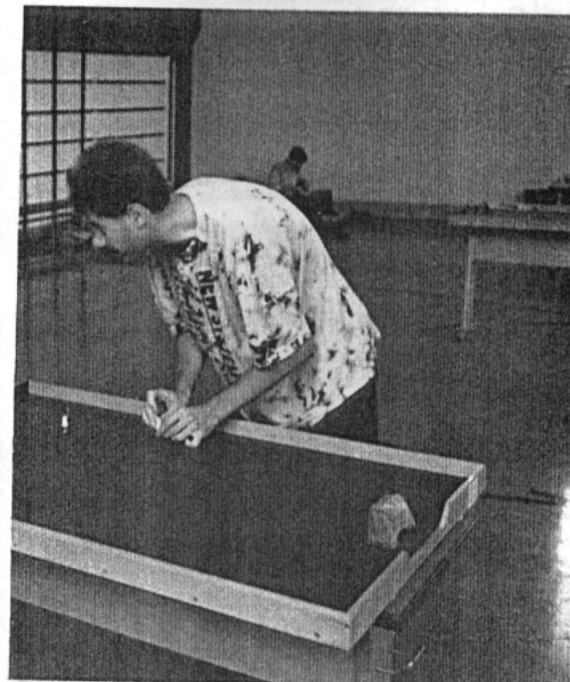
einem Wertungssieg und einem Erfolg über ein Rumpfteam gerettet, während Schöppenstedt darauf hoffen muß, daß es lediglich 2 Absteiger gibt. Drispenstedt II - eigentlich schon fast gerettet - trat zum Ende der Saison zweimal nur zu dritt an und muß somit Rehberge in die Drittklassigkeit begleiten.

Bei Rehberge und Drispenstedt II darf jedoch bezweifelt werden, ob man ernsthaft traurig über den Abstieg ist. Rehberge II soll - Gerüchten zufolge - komplett zu Celtic Berlin gewechselt sein. Drispenstedt II dagegen konnte zum Ende nur noch ein Rumpfteam aufbieten, so daß es absolut noch nicht sicher ist, ob man in der nächsten Spielzeit eine 2te antreten läßt.

Als positive Überraschung dieser Liga ist die SpVgg. Halbau Berlin I zu werten. Kaum jemand hatte dem Team von Gerrit Kähling einen Spitzenplatz zugetraut. Und selbst wenn es am Ende nur Platz 4 sein sollte, dann sprechen 10:4 - Punkte eine deutliche Sprache.

Die letzten Spiele

17.02.1996	TKF Wiking Leck I - TKC Peine	13 : 19	46 : 49
18.02.1996	TKV Jerze I - SKS Schöppenstedt I	18 : 14	68 : 61
09.03.1996	SKS Schöppenstedt I - TFC Eintr. Rehberge I	(13 : 19)	(68 : 75)
		32 : 0	80 : 0§
09.03.1996	TFB'77 Drispenstedt II - TFC Eintr. Rehberge I	(18 : 14)	(68 : 61)
		32 : 0	80 : 0§
10.03.1996	TKV Jerze I - TFC Eintr. Rehberge I	(26 : 6)	(68 : 42)
		32 : 0	80 : 0§
17.03.1996	SKS Schöppenstedt I - TFC Alem. Neumünster I	18 : 14	56 : 54
05.04.1996	SpVgg. Halbau Berlin I - TKF Wiking Leck I	10 : 22	46 : 80
20.04.1996	TKV Jerze I - SpVgg. Halbau Berlin I	19 : 13	69 : 55
20.04.1996	TFB'77 Drispenstedt II - SpVgg. Halbau Berlin I	10 : 22	44 : 63
20.04.1996	TFB'77 Drispenstedt II - TKF Wiking Leck I	6 : 26	44 : 76
27.04.1996	SpVgg. Halbau Berlin I - TFC Alem. Neumünster I	21 : 11	57 : 48
27.04.1996	TFC Eintr. Rehberge I - TFC Alem. Neumünster I	(16 : 16)	(54 : 62)
		0 : 32	0 : 80§
28.04.1996	TKF Wiking Leck I - TKV Jerze I	18 : 14	61 : 55
04.05.1996	SpVgg. Halbau Berlin I - SKS Schöppenstedt I	23 : 9	73 : 50
05.05.1996	TFC Alem. Neumünster I - TFB'77 Drispenstedt II	21 : 11	71 : 44
11.05.1996	TKC Peine - TFB'77 Drispenstedt II	29 : 3	75 : 33
02.06.1996	TKC Peine - TKV Jerze I		




Markus Milkschik (TKC Peine): Spielt er....

Ligaspielbetrieb - Zweite Bundesliga Nord

Alle Spiele im Überblick

	Drispenst 2	Halbau 1	Jerze 1	Leck 1	Neum. 1	Peine	Rehberge 1	Schöppenst. 1
Drispenstedt 2	T	10:22 44:63	4:28 45:82	6:26 44:75	11:21 44:71	3:29 33:75	18:14 (+) 68:61 (+)	23:9 71:57
Halbau 1	22:10 63:44	I	13:19 55:69	10:22 46:80	21:11 57:48	19:13 58:51	24:8 96:66	23:9 73:50
Jerze 1	28:4 82:45	19:13 69:55	P	14:18 55:61	17:15 77:74		26:6 (+) 68:42 (+)	18:14 66:62
Leck 1	26:6 75:44	22:10 80:46	18:14 61:55	P	23:9 62:49	13:19 46:49	16:16 52:50	28:4 71:31
Neumünster 1	21:11 71:44	11:21 48:57	15:17 74:77	9:23 49:62	K	13:19 49:54	16:16 (+) 62:54 (+)	14:18 54:56
Peine	29:3 75:33	13:19 51:58		19:13 49:46	19:13 54:49	I	24:8 80:57	20:12 59:47
Rehberge 1	14:18 (-) 61:68 (-)	8:24 66:96	6:26 (-) 42:68 (-)	16:16 50:52	16:16 (-) 54:62 (-)	8:24 57:80	C	19:13 (-) 75:68 (-)
Schöppenstedt 1	9:23 57:71	9:23 50:73	14:18 62:66	4:28 31:71	18:14 56:54	12:20 47:59	13:19 (+) 68:75 (+)	K

Legende:  =Heimspiel (+) bzw. (-) = 32:0 / 80:0- Wertung für bzw. gegen die Mannschaft

Die Abschlusstabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	TKF Wiking Leck I	7	5	1	1	11 : 3	146 : 78	448 : 324
2.	TKV Jerze I	6	5	0	1	10 : 2	128 : 64	429 : 297
3.	SpVgg. Halbau Berlin I	7	5	0	2	10 : 4	132 : 92	448 : 408
4.	TKC Peine	6	5	0	1	10 : 2	124 : 68	368 : 382
5.	TFC Alem. Neumünster I	7	2	0	5	4 : 10	115 : 109	425 : 350
6.	SKS Schöppenstedt I	7	2	0	5	4 : 10	98 : 126	383 : 394
7.	TFB'77 Drispenstedt II	7	2	0	5	4 : 10	89 : 135	361 : 424
8.	Eintr.Rehberge Berlin I	7	0	1	6	1 : 13	32 : 192	173 : 548

Einzelwertung

Pl.	Spieler	Mannschaft	Sp.	Punkte	Tore
1.	Gerrit Kähling	Halbau I	7	45:11	119:66
2.	Jens Ränge	Leck I	7	43:13	150:76
3.	Erik Eggers	Leck I		37:19	107:63
4.	T.Volkmann	Halbau I		36:20	129:120
5.	B.Fronme	Leck I		35:21	94:84
6.	M.Hinz	Neumünster I		28:20	105:93
7.	M.Müller	Jerze I		26:14	
8.	A.Hansen	Neumünster I		26:22	86:73
9.	A.Hofert	Jerze I		25:15	101:77
10.	J.Schumacher	Peine		25:15	84:68
11.	F.During	Leck I		25:23	78:78
12.	M.Leinz	Peine		24:16	71:65
13.	F.Reuter	Peine		24:16	73:69
14.	R.Zerbe	Halbau I		24:24	80:96
15.	H.Wolters	Jerze I		23:9	61:53
16.	M.Mischik	Peine		22:18	65:55
17.	S.Müller	Jerze I		21:19	88:83
18.	A.Hagenstein	Neumünster I		21:27	71:74
19.	A.Haase	Schöppenstedt I		21:27	86:93
20.	A.Bialk	Halbau I		20:20	69:69
21.	M.Dippe	Schöppenstedt I		18:30	71:90

Pl.	Spieler	Mannschaft	Sp.	Punkte	Tore
22.	R.Schieferdecker	Dr.stedt II		17:23	74:81
23.	M.Haase	Schöppenstedt I		16:32	77:103
24.	R.Zech	Drispenstedt II		13:11	42:44
25.	A.Lungela	Drispenstedt II		12:20	55:65
26.	K.Koch	Drispenstedt II		11:13	46:54
27.	M.Klapper	Schöppenstedt I		11:29	53:80
28.	C.Groß	Rehberge I		9:7	31:26
29.	C.Schmidt	Rehberge I		7:17	35:48
30.	A.Pallwitz	Rehberge I		7:17	41:66
31.	M.Dittmer	Neumünster I		7:33	74:95
32.	G.Matthiesen	Leck I		6:2	19:23
33.	H.Bökel	Halbau I		6:10	39:37
34.	A.Pockrandt	Rehberge I		6:10	31:35
35.	I.Gersdorf	Rehberge I		3:13	35:53
36.	T.Brätze	Neumünster I		1:7	9:15
37.	O.Baer	Halbau I		1:7	12:20
38.	M.Pfaffenrath	Jerze I		1:7	13:23
39.	J.Pohl	Drispenstedt II		1:15	16:37
40.	R.Witte	Schöppenstedt I		0:8	16:28
41.	J.Behrens	Drispenstedt II		0:16	15:48

*= Die Spiele aus den gegen Rehberge Berlin gewerteten Begegnungen sind bereits herausgerechnet.



...oder Stefan Müller (Jerze) in der Aufstiegsrunde ?

Hirschlanden II klopft an das Tor zur 1. Liga

Kelheimwinzer hofft auf den Meister - Weilimdorf und Eching Absteiger

(hd). Eine spannende Saison fand mit dem TKC Hirschlanden II seinen Meister. In zwei „Endspielen“ gegen Aitrach und Kaiserslautern setzten sich die Stuttgarter Vorstädter jeweils mit 18:14 durch. Wasseralfingen blieb nach dem Erfolg im Vorjahr diesmal nur die Vizemeisterschaft. Bidingen und Aitrach folgen auf Platz 3 und 4 vor Kaiserslautern, welches zum Saisonabschluß einmal mehr Auflösungserscheinungen demonstrierte. Jenseits von Gut und Böse landete PWR II, während Kelheimwinzer noch auf Meister Hirschlanden hoffen darf. Für Weilimdorf und Eching ist das Kapitel Zweitklassigkeit beendet.

Vier Mannschaften hatten vor diesem Quartal noch Chancen auf die Meisterschaft. Nach einer deutlichen 8:24-Niederlage gegen Wasseralfingen verabschiedete sich als erster der TKV Bidingen aus diesem Quartett, und es blieben Hirschlanden, Aitrach und Kaiserslautern übrig, die den Titel aus eigener Kraft für sich entscheiden konnten. Besonders pikant an dieser Konstellation war die Tatsache, daß noch alle drei direkten Duelle ausstanden.

Zum ersten Showdown kam es am Abend des Hirschlandener Jubiläumsturniers, als Hirschlanden II und Aitrach aufeinandertrafen. Hirschlanden reaktivierte zu diesem festlichen Anlaß Oliver Bacher, welcher mit 2:6 Punkten aber ebenso wenig überzeugen konnte wie Rainer Schlotz. Demgegenüber präsentierten sich Stefan Hoppe (6:2) und vor allem Klaudio Kazmierczak (8:0) in Top-Form, hinzu kam ein Blitzstart von 10:2 Punkten. Hirschlanden zerrte von diesem Vorsprung bis zum Ende und ging schließlich als 18:14-Sieger von den Platten.

Somit blieb nur noch Kaiserslautern als einziger Widersacher. In Top-Besetzung traten die Rheinland-Pfälzer am 11. Mai an die Platten, während Hirschlanden II ersatzgeschwächt Oberligaspieler Michael Kleofasz aufbieten mußte. Was manche Mannschaft als willkommenes Gastgeschenk schamlos ausgenutzt hätte, damit wußten die Betze-Buben nichts anzufangen und unter-

lagen nach ständigem Rückstand, denn sie nur einmal zum 10:10 ausgleichen konnten, schon in der Vorschlußrunde beim Zwischenstand von 11:17.

Diese Niederlage muß Kaiserslautern so dermaßen auf den



Ihr Start in der neuen Saison ist noch fragwürdig: Die Echinger Andreasjünger um Thomas Emschermann.

Magen geschlagen haben, daß sie eine Woche später die Reise nach Aitrach erst gar nicht mehr antraten. Schließlich konnte man ja nicht mehr Meister werden, und so ist es nun einmal in Lautern Brauch. Hierzu erübrigt sich jeder Kommentar.

Somit wurde die Meisterschaft letztlich bereits im Dezember entschieden, als Wasseralfingen einen 15:13-Vorsprung in der Schlußrunde gegen den späteren Meister verspielte und 15:17 unterlag. Das umgekehrte Ergebnis hätte die Meisterschaft vorzeitig auf die Ostalb gebracht, so blieb letztlich nur trotz der besten Spielpunkte die undankbare Vizemeisterschaft.

Bidingen belegte trotz der 8:24-Schlappe gegen PWR I noch einen

guten 3. Platz. Ein Wertungssieg gegen Weilimdorf und ein 18:14 im 3:3-Spiel vor der SDEM gegen PWR II ließen die Saison noch versöhnlich ausklingen. Für Wasseralfingen II endete die Saison mit völlig ausgeglichenen Punkten und Spielpunkten.

Im Abstiegskampf war bereits eine wichtige Entscheidung Anfang März gefallen. Weilimdorf und Kelheimwinzer trennten sich ausgerechnet mit dem Ergebnis, was beiden Mannschaften die Chance auf eine erfolgreiche Aufholjagd nahm: 16:16. Gegen Eching blieben beide Mannschaften siegreich, aber gegen die „Top Sechs“ der Liga letztlich ohne Punktgewinn. Ganz nah dran war noch Kelheim beim 15:17 gegen Kaiserslautern.

Während Weilimdorf und Eching als Absteiger feststehen, können Jürgen Prem und seine Mannen noch hoffen. Sollte Meister Hirschlanden II den Aufstieg in die 1. Bundesliga schaffen, wären die Winzer gerettet.

Nach fünf Jahren Zweitligazugehörigkeit erwischte es in dieser Saison den TFV St. Andreas Eching. Lediglich Klubchef Thomas Emschermann konnte leistungsmäßig mithalten. Ob die Bayern in der kommenden Saison erneut an den Start gehen werden, erscheint zum derzeitigen Zeitpunkt eher fragwürdig.

In der neuen Spielzeit wird übrigens als neunte Mannschaft der TKV Adendorf in der 2. Bundesliga Süd spielen, wie auf dem Bundestag in Hamburg beschlossen wurde.

Ligaspielbetrieb - Zweite Bundesliga Süd

Die letzten Spiele

10.03.1996	TKC Schwaben Weilimdorf - SV Kelheimwinzer	16:16	43:51
16.03.1996	TFV St. Andreas Eching - TKC Schwaben Weilimdorf	11:21	43:58
17.03.1996	SV Kelheimwinzer - 1. TKC Kaiserslautern	15:17	59:60
14.04.1996	TKV Büdingen - PWR 78 Wasseraffingen I	8:24	30:68
21.04.1996	PWR 78 Wasseraffingen I - SV Kelheimwinzer I	19:13	67:53
21.04.1996	PWR 78 Wasseraffingen II - SV Kelheimwinzer I	19:13	72:75
27.04.1996	TKC Hirschlanden II - SG Aitrach/Hepbach I	18:14	63:64
27.04.1996	SV Kelheimwinzer I - TFV St. Andreas Eching	27:5	80:46
01.05.1996	TKV Büdingen - TKC Schwaben Weilimdorf	32:08	80:08
11.05.1996	1. TKC Kaiserslautern - TKC Hirschlanden II	14:18	59:57
18.05.1996	SG Aitrach/Hepbach I - 1. TKC Kaiserslautern	32:08	80:08
19.05.1996	TKC Schwaben Weilimdorf - TKC Hirschlanden II	13:19	51:58
26.05.1996	TKV Büdingen - PWR 78 Wasseraffingen II	18:14	45:38

Alle Spiele im Überblick

	Aitrach I	Büdingen	Eching	Hirschl. 2	K'lautern I	Kelheim I	PWR I	PWR 2	Weilimd. I
Aitrach I	R	14:18 49:57	20:12 71:50	14:18 64:63	(+)	18:14 68:53	17:15 69:77	16:16 46:51	21:11 69:55
Büdingen	18:14 57:49	U	28:4 71:37	16:16 57:53	14:18 54:54	25:7 59:41	8:24 30:68	18:14 45:38	(+)
Eching	12:20 50:71	4:28 37:71	N	8:24 55:94	8:24 36:67	5:27 46:80	6:26 39:90	14:18 62:67	11:21 43:58
Hirschlanden 2	18:14 63:64	16:16 53:57	24:8 94:55	D	18:14 57:59	21:11 60:52	17:15 69:66	17:15 68:63	19:13 58:51
Kaiserslautern I	(-)	18:14 54:54	24:8 67:36	14:18 59:57	S	17:15 60:59	14:18 57:67	16:16 58:60	22:10 67:47
Kelheimwinzer I	14:18 53:68	7:25 41:59	27:5 80:46	11:21 52:60	15:17 59:60	C	13:19 53:67	13:19 75:72	16:16 51:43
Wasseraffingen 1	15:17 77:69	24:8 68:30	26:6 90:39	15:17 66:69	18:14 67:57	19:13 67:53	H	19:13 65:57	26:6 74:40
Wasseraffingen 2	16:16 51:46	14:18 38:45	18:14 67:62	15:17 63:68	16:16 60:58	19:13 72:75	13:19 57:65	A	17:15 72:46
Weilimdorf I	11:21 55:69	(-)	21:11 58:43	13:19 51:58	10:22 47:67	16:16 43:51	6:26 40:74	15:17 46:72	U

Legende:

R =Heimspiel

(+) bzw. (-) = 32:0 / 80:0- Wertung für bzw. gegen die Mannschaft

Die Abschlusstabelle

1. TKC Hirschlanden II	8	7	1	0	15:1	150:106	522:467
2. PWR 78 Wasseraffingen I	8	6	0	2	12:4	162:94	574:414
3. TKV Büdingen	8	5	1	2	11:5	159:97	453:340
4. SG Aitrach/Hepbach I	8	5	1	2	11:5	152:104	516:406
5. 1. TKC Kaiserslautern I	8	4	1	3	9:7	125:131	422:460
6. PWR 78 Wasseraffingen II	8	3	2	3	8:8	128:128	480:465
7. SV Kelheimwinzer I	8	1	1	6	3:13	116:140	464:475
8. TKC Schwaben Weilimdorf I	8	1	1	6	3:13	92:164	340:514
9. TFV St. Andreas Eching I	8	0	0	8	0:16	68:188	368:598

Die Einzelwertung

1. T. Krätzig (PWR I)	48:16	181:100	23. M.Hahnel (Kaiserslautern)	26:22	87:75
2. K. Kazmierczak (Hirschl. II)	45:19	154:118	24. R. Matanovic (Weilimdorf)	26:30	83:85
3. S. Heinze (Büdingen)	40:16	116:67	25. T. Hester (Büdingen)	26:30	88:105
4. H. Dittrich (PWR I)	40:24	129:102	26. W. Stegmaier (PWR II)	26:38	122:138
5. P. Becker (Büdingen)	39:17	103:73	27. M. Eisele (Aitrach)	25:31	98:113
6. M. Gary (PWR II)	39:25	125:93	28. J. Imhof (Weilimdorf)	25:31	101:128
7. T. Brenner (PWR I)	38:26	130:97	29. G. Schwindl (Kelheim)	24:40	108:129
8. R. Schlotz (Hirschlanden II)	38:26	115:107	30. J. Falkenberger (Weilimdorf)	22:26	67:91
9. M. Meyer (Kaiserslautern)	37:11	111:75	31. H. Schwenkert (Büdingen)	21:27	66:80
10. S.Kirn (PWR I)	36:28	134:115	32. H. Bauer (Kaiserslautern)	18:22	67:80
11. M. Hegele (PWR II)	35:21	120:101	33. H. Bauer-Schneider (Kaisersl.)	18:30	82:97
12. C. Weishaupt (Aitrach)	34:22	129:103	34. S. Pott (Weilimdorf)	17:39	75:114
13. U. Weishaupt (Aitrach)	31:25	118:100	35. S Feicht (Eching)	14:34	71:112
14. S. Hoppe (Hirschlanden II)	30:18	132:107	36. I. Paulus (Eching)	12:52	81:156
15. S. Göser (Aitrach)	30:26	91:90	37. R. Schönlaue (Kelheim)	6:10	25:27
16. S. Lieb (Kelheim)	29:19	104:70	38. P. Escher (Eching)	5:3	16:18
17. O. Brunner (Kelheim)	29:35	133:142	39. A.Sigle (Hirschlanden II)	5:11	22:29
18. T. Emschermann (Eching)	29:35	101:112	40. F. Schönweitz (Eching)	5:59	83:178
19. J. Prem (Kelheim)	28:36	94:107	41. M. Feldmann (Eching)	3:5	16:22
20. M. Hautzinger (Hirschlanden II)	27:21	76:70	42. M.Kleofasz (Hirschlanden II)	3:5	14:20
21. M. Müller (PWR II)	27:37	113:118	43. M.Bräuning (Weilimdorf)	2:6	14:16
22. M.Link (Kaiserslautern)	26:14	75:53	44. O. Bacher (Hirschlanden II)	..2:6	9:16

Sensation - Duisburg ist Meister Spielabwertungen bestimmten Meisterschaft und Abstieg

(mb) Vollkommen überraschend und unerwartet ließ der TKC Siegen/Dillenburg die Partie in Duisburg gegen sich werten und läßt somit die Chance auf den Wiederaufstieg in die Bundesliga verstreichen. Diese Möglichkeit bietet sich nun dem Team von Jörg Ivanusic. Die Frage nach den Absteigern hingegen ist noch nicht geklärt, da es noch offen ist, wo und ob die Teams aus Duisburg, Siegen und Sprockhövel 1 in der nächsten Saison tätig werden. In der Einzelwertung konnte sich Jörg Ivanusic vor dem überraschend starken Marc Zielke aus Gelsenkirchen und Klaus Höfer durchsetzen.

Mit 18:0 Punkten an der Tabellenspitze stehend und lediglich 4 benötigten Spielpunkten aus der letzten Partie in Duisburg ging dem TKC Siegen/Dillenburg auf der Zielgeraden die Puste aus. Der von vielen nur noch als Retortenklub bezeichnete Verein aus dem Siegerland, der schon seit langem nur mit auswärtigen Spielern seine Existenz sicherte, steht kurz vor dem Ableben. Mit Benjamin Reule setzte die Spahntruppe diesmal auf das falsche Pferd (siehe Kasten), was sich aber tragischerweise erst im alles entscheidenden Moment rächte. Nutznießer dieser Situation ist der TKC Duisburg, der sich nun seinerseits vollkommen unerwartet in der Aufstiegsrunde wiederfindet. Zwar nimmt das Team von der Ruhr hier nur eine Außenseiterchance ein, aber gerade gegen den Nordmeister sollte es doch möglich sein, eine Überraschung zu schaffen. Nach den beiden Erstplatzierten präsentierten sich die Teams bis Platz 5 als die bessere Hälfte der Liga. Beim TKC 87 Gelsenkirchen spielte Marc Zielke eine Bombensaison. Jedoch gleichzeitig mit seinem Formanstieg wurde sein Mannschaftskamerad Martin Weichmann immer schwä-

cher. Es bleibt also nur die Hoffnung auf die kommende Saison, um endlich den schon seit langem bestehenden Traum von der Eliteliga zu realisieren. Die 1. Mannschaft des TKC Borussia Schwerte blieb im Rahmen ihrer Möglichkeiten, könnte aber bereits schon mittelfristig in höhere Regionen vorstoßen, wenn zu den guten Leistungsträgern Andreas Helbig und Thomas Neuhäus noch ein Spieler mit ähnlichem Niveau hinzu stoßen würde. Der TKV Adendorf verpaßte sein Saisonziel, der 4. Platz, nur ganz knapp. Allerdings hatte die selbstverschuldete Abwertung (die Rheinländer setzten mehr als 8 Spieler ein) im Match gegen die Siegerner keine Auswertung auf den Saisonabschluss. Das gesicherte Mittelfeld bilden die beiden Teams der Spielgemeinschaften aus Waltrop und Menden sowie die Ketzberger Kickers. Rein sportlich und ohne doppelten Boden über die Relegation oder die Hoffnung auf die Auflösung bzw. den Rückzug eines Ligakonkurrenten bleiben die Solinger Vorstädter somit zum erstenmal „korrekt“ in der Liga. Den Saisonabschluss von Sprockhövel 2 nur als ungeschickt zu bezeichnen, ver-

dient schon die Aufnahme in das Diplomatische Corps. Mit zwei Siegen in den letzten beiden entscheidenden Spielen gegen die Abstiegskonkurrenz aus Schwerte und Merzenich schien das Team um Thomas Otto sich den Klassenerhalt gesichert zu haben. Aber wie auch bei Adendorf kam auch hier der 9. bzw. 10. Spieler zum Einsatz, so daß es in beiden Partien zu einer Wertung kam. Zumindest im Spiel gegen Schwerte II wäre das Unheil noch abzuwenden gewesen, da Paulo Vicente bereits von Stephan Müller auf diesen Verstoß gegen die Spielordnung hingewiesen wurde. Allerdings beachtete der Sprockhöveler Clubchef diesen Hinweis nicht und setzte im Spiel gegen Merzenich dieselben Spieler wieder ein. Somit hat das Team von Oldie Joachim Morgenstern den Klassenerhalt ganz sicher. Schwerte 2 kann noch hoffen und Sprockhövel kann nun für die Verbandsliga planen. In der Einzelstatistik wurden sage und schreibe 71 Spieler erfaßt. Zu den Enttäuschungen zählen u.a. Claus Pestner, Martin Ziegelmann, Martin Weichmann und der Mendener Peter Schnell, von denen man allesamt mehr erwartet hätte.

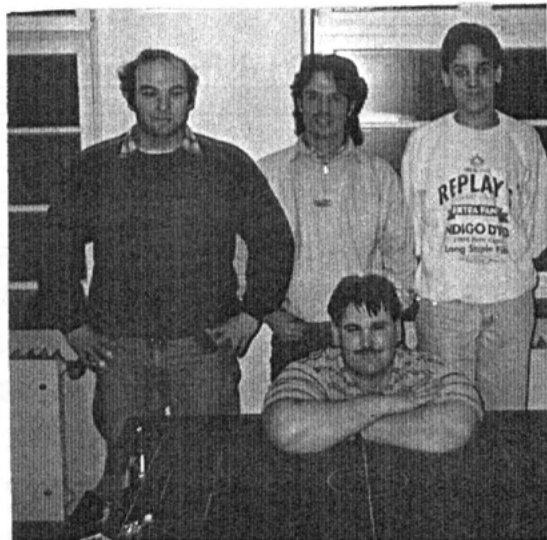
Chronologie eines verschenkten Meistertitels

Februar 96:	Terminierung des Spiels Duisburg-Siegen/Dillenburg auf den 12. Mai
April 96:	kurzfristige Absage von Siddi Popat an seinen Club wegen einer berufsbedingten Weiterbildungsmaßnahme und Neuansetzung des Spiels auf den 15. Mai
15. Mai 96:	Absage von Benjamin Reule aufgrund familiärer Verpflichtungen
15. Mai 96:	Klaus Höfer erreicht bzw. nominiert die beiden Ersatzspieler Ullrich und Reh.
15. Mai 96:	Joachim Spahn läßt verlauten, daß er selbstverständlich in Duisburg spielen würde, aber nicht mehr mit Benjamin Reule in einer Mannschaft spielen wird (inkl. bevorstehender Aufstiegsrunde).
15. Mai 96:	Klaus Höfer informiert Jörg Ivanusic über die zweite Absage des Spiels und gibt die Partie zur Wertung frei. Gleichzeitig erfolgt der Rückzug als Ausrichter der bevorstehenden Aufstiegsrunde.
15. Mai 96:	Jörg Ivanusic stellt Antrag auf Wertung des Spiels Duisburg-Siegen/Dillenburg.

Ligaspielbetrieb - Zweite Bundesliga West

Die letzten Spiele

25.02.1996	TKC Schwerte I - Ketzberger Kickers	26:6	80:46
03.03.1996	TKC Gelsenkirchen - TKC Schwerte I	19:13	64:61
05.03.1996	SG Waltrop/Menden III - TKC Schwerte II	20:12	52:50
23.03.1996	TKV Adendorf I - Ketzberger Kickers	20:12	64:47
21.04.1996	TKC Gelsenkirchen - TKV Adendorf I	20:12	60:53
24.04.1996	SG Waltrop/Menden II - TKC Sprockhövel II	(20:12)	(61:50)
		32:0§	80:0§
27.04.1996	TKC Siegen/Dillenburg - TKV Adendorf I	(21:11)	(63:35)
		32:0§	80:0§
27.04.1996	TKF Merzenich - TKC Gelsenkirchen	12:20	54:93
27.04.1996	TKC Schwerte I - TKF Merzenich	26:6	71:35
01.05.1996	TKC Duisburg I - TKC Gelsenkirchen	20:12	76:58
04.05.1996	SG Waltrop/Menden II - TKC Schwerte I	12:20	57:70
05.05.1996	Ketzberger Kickers - SG Waltrop/Menden III	16:16	38:52
08.05.1996	TKC Schwerte II - TKC Gelsenkirchen	6:26	42:80
15.05.1996	TKC Duisburg I - TKC Siegen/Dillenburg	32:0§	80:0§
16.05.1996	TKC Sprockhövel II - TKC Schwerte II	(17:15)	(71:59)
		32:0§	80:0§
18.05.1996	Ketzberger Kickers - SG Waltrop/Menden II	16:16	45:47
	Ketzberger Kickers - TKF Merzenich	32:0§	80:0§
18.05.1996	TKF Merzenich - TKC Sprockhövel II	(12:20)	(61:88)
		32:0§	80:0§



Überraschend wurden Martin Ziegelmann, Stefan Schiller, Thorsten Koch und Jörg Ivanusic Meister der Zweiten Bundesliga West.

Alle Spiele im Überblick

	Adendorf	Duisburg	Gelsenk.	Ketzberg	Merzen.	Schw. 1	Schw. 2	Siegen/D.	Spr. 2	Walt/M. 2	Walt/M. 3
Adendorf	T	17:15 55:57	12:20 53:60	20:12 64:47	25:7 84:51	12:20 60:74	22:10 72:42	11:21 (-) 35:63 (-)	24:8 74:51	18:14 68:60	24:8 68:42
Duisburg	15:17 57:55	K	20:12 76:58	24:8 91:49	27:5 94:54	18:14 58:53	25:7 112:51	(+)	32:0 106:24	26:6 89:39	25:7 71:39
Gelsenkirchen	20:12 60:53	12:20 58:76	R	29:3 90:38	20:12 93:54	19:13 64:61	26:6 80:42	11:21 45:59	32:0 108:32	20:12 57:51	20:12 77:61
Ketzberg	12:20 47:64	8:24 49:91	3:29 38:90	U	(+)	6:26 46:80	19:13 68:49	5:27 56:109	16:16 78:77	16:16 45:47	16:16 38:52
Merzenich	7:25 51:84	5:27 54:94	12:20 54:93	(-)	N	6:26 35:71	19:13 66:56	4:28 57:96	12:20(+) 61:88(+)	9:23 51:75	10:22 39:61
Schwerte 1	20:12 74:60	14:18 53:58	13:19 61:64	26:6 80:46	26:6 71:35	D	22:10 77:55	9:23 55:87	23:9 82:48	20:12 70:57	19:13 76:45
Schwerte 2	10:22 42:72	7:25 51:112	6:26 42:80	13:19 49:68	13:19 56:66	10:22 55:77	S	5:27 30:98	15:17(+) 59:71(+)	10:22 44:74	12:20 50:52
Siegen/Dill.	21:11 (+) 63:35 (+)	(-)	21:11 59:45	27:5 109:56	28:4 96:57	23:9 87:55	27:5 98:30	C	30:2 101:46	28:4 86:38	22:10 71:47
Sprockhövel 2	8:24 51:74	0:32 24:106	0:32 32:108	16:16 77:78	20:12 (-) 88:61(-)	9:23 48:82	17:15 (-) 71:59 (-)	2:30 46:101	H	12:20 (-) 50:61 (-)	4:28 49:74
Waltrop/M. 2	14:18 60:68	6:26 39:89	12:20 51:57	16:16 47:45	23:9 75:51	12:20 57:70	22:10 74:44	4:28 38:86	20:12(+) 61:50(+)	A	24:8 56:37
Waltrop/M. 3	8:24 42:68	7:25 39:71	12:20 61:77	16:16 52:38	22:10 61:39	13:19 45:76	20:12 52:50	10:22 47:71	28:4 74:49	8:24 37:56	U

Legende: =Heimspiel

(+) bzw. (-) = 32:0 / 80:0- Wertung für bzw. gegen die Mannschaft

Die Abschlusstabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	TKC Duisburg I	10	9	0	1	18:2	244:76	834:422
2.	TKC Siegen/Dillenburg (A)	10	9	0	1	18:2	238:82	787:489
3.	TKC Gelsenkirchen	10	8	0	2	16:4	209:111	732:527
4.	TKC Bor. Schwerte I	10	7	0	3	14:6	192:128	699:555
5.	TKV Adendorf I (N)	10	7	0	3	14:6	174:146	598:564
6.	SG Waltrop/Menden II	10	4	1	5	9:11	165:155	577:547
7.	SG Waltrop/Menden III	10	3	1	6	7:13	144:176	510:595
8.	Ketzberger Kickers	10	2	3	5	7:13	133:187	545:659
9.	TKF Yogi-Bär Merzenich (N)	10	2	0	8	4:16	104:216	487:710
10.	TKC Bor. Schwerte II (N)	10	1	0	9	2:18	118:202	499:699
11.	TKC Sprockhövel II	10	0	1	9	1:19	39:281	327:863

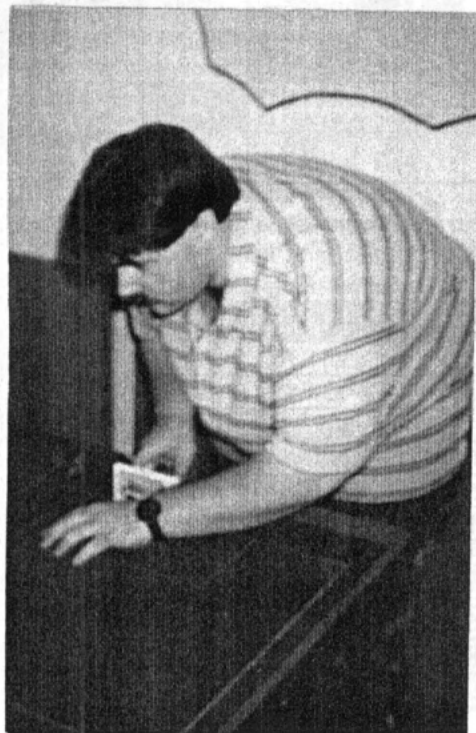
Ligaspielbetrieb - Zweite Bundesliga West

Einzelwertung

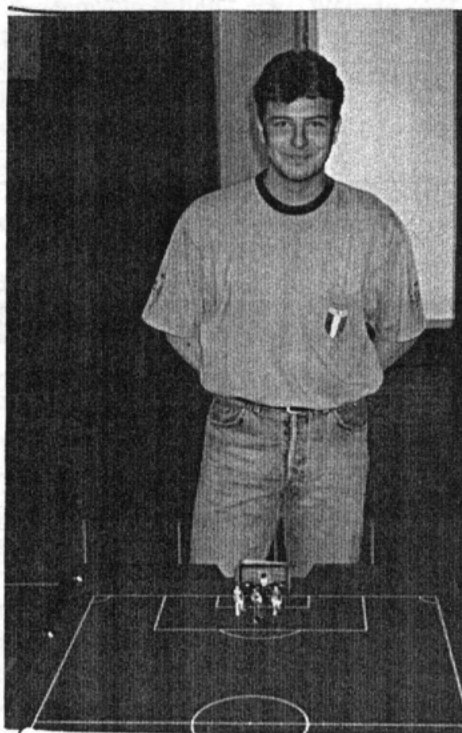
Pl.	Spieler	Mannschaft	Sp.	Punkte	Tore
1.	J. Ivanusic	Duisburg I	9	68 : 4	215 : 67
2.	M. Zielke	Gelsenkirchen	10	67 : 13	208 : 108
3.	K. Höfer	Siegen/Dill.	9	63 : 9	225 : 103
4.	A. Helbig	Schwerte I	10	62 : 18	219 : 116
5.	S. Schiller	Duisburg I	9	56 : 16	177 : 85
6.	Dr. S. Popat	Siegen/Dill.	9	56 : 16	168 : 84
7.	G. Lortz	Adendorf I	10	54 : 26	174 : 120
8.	T. Koch	Duisburg I	9	53 : 19	177 : 130
9.	F. Schuster	Gelsenkirchen	10	53 : 27	201 : 123
10.	B. Reule	Siegen/Dill.	8	52 : 12	173 : 90
11.	T. Neuhaus	Schwerte I	10	52 : 30	167 : 117
12.	C. Pestner	Adendorf I	9	45 : 27	182 : 134
13.	O. Dransfeld	Waltrop/M. II	9	45 : 27	121 : 96
14.	P. Schnell	Waltrop/M. II	10	44 : 36	144 : 140
15.	A. Albersmeier	Schwerte I	10	40 : 40	205 : 159
16.	M. Kaufmann	Schwerte I	9	39 : 33	163 : 143
17.	M. Weichmann	Gelsenkirchen	10	39 : 41	155 : 161
18.	A. Duß	Waltrop/M. II	9	38 : 34	140 : 147
19.	H. Wrobel	Schwerte II	10	38 : 42	141 : 144
20.	A. Gotzhein	Gelsenkirchen	7	37 : 19	122 : 76
21.	Barten, Thomas	Waltrop/M. III	8	37 : 27	103 : 99
22.	B. Klein	Waltrop/M. III	10	37 : 43	133 : 144
23.	J. Spahn	Siegen/Dill.	6	36 : 12	121 : 59
24.	M. Brand	Adendorf I	7	36 : 20	95 : 85
25.	C. Drescherr	Ketzberg	8	35 : 29	132 : 112
26.	S. Peukert	Waltrop/M. III	9	32 : 40	114 : 132
27.	M. Ziegelmann	Duisburg I	8	31 : 33	158 : 133
28.	J. Morganstern	Merzenich	9	31 : 41	163 : 164
29.	M. Sammrei	Schwerte II	10	28 : 52	116 : 182
30.	T. Otto	Sprockhövel II	8	26 : 38	126 : 132
31.	S. Müller	Schwerte II	10	26 : 54	132 : 203
32.	O. Beyel	Merzenich	9	23 : 49	124 : 162
33.	C. Ullrich	Siegen/Dill.	4	20 : 12	83 : 73
34.	C. Berger	Ketzberg	7	20 : 36	76 : 107
35.	S. Burger	Merzenich	8	20 : 44	98 : 139
36.	M. Schaub	Waltrop/M. II	4	17 : 15	73 : 60

Pl.	Spieler	Mannschaft	Sp.	Punkte	Tore
37.	S. Schnabel	Sprockhövel II	6	17 : 31	88 : 101
38.	T. Bohne	Adendorf I	4	16 : 16	64 : 58
39.	T. Hüppen	Adendorf I	5	16 : 24	67 : 76
40.	A. Apfelbaum	Sprockhövel II	8	16 : 48	92 : 154
41.	C. Würzel	Waltrop/M. III	4	13 : 19	50 : 64
42.	A. Widdershoven	Ketzberg	5	13 : 27	63 : 111
43.	H. Hartweg	Waltrop/M. III	6	13 : 35	69 : 114
44.	G. Floer	Gelsenkirchen	2	12 : 4	31 : 23
45.	M. Kremser	Ketzberg	5	12 : 28	76 : 100
46.	J. Heups	Ketzberg	5	11 : 29	70 : 106
47.	M. Kernchen	Waltrop/M. III	2	9 : 7	30 : 23
48.	J. Käseberg	Sprockhövel II	2	9 : 7	34 : 39
49.	S. Petry	Schwerte II	10	9 : 71	89 : 241
50.	E. Kuhn	Adendorf I	2	8 : 8	27 : 25
51.	M. Foldenauer	Merzenich	9	8 : 64	76 : 197
52.	M. Pratz	Sprockhövel II	2	7 : 9	33 : 32
53.	T.-O. Kalle	Waltrop/M. II	3	7 : 17	34 : 54
54.	F. Raubold	Ketzberg	2	5 : 11	18 : 28
55.	O. Röhe	Ketzberg	4	5 : 19	30 : 64
56.	M. Tomow	Duisburg I	1	4 : 4	27 : 17
57.	B. Czogalla	Adendorf I	1	4 : 4	13 : 13
58.	F. Kleofasz	Adendorf I	1	4 : 4	9 : 11
59.	C. Dausend	Sprockhövel II	2	4 : 12	30 : 45
60.	T. Liese	Sprockhövel II	2	4 : 12	18 : 43
61.	M. Jürke	Waltrop/M. III	1	3 : 5	11 : 19
62.	R. Kernitzer	Adendorf I	1	2 : 6	7 : 13
63.	M. Lehmbaus	Sprockhövel II	1	2 : 6	16 : 28
64.	S. Krumme	Sprockhövel II	6	2 : 46	62 : 148
65.	C. Schnabel	Sprockhövel II	1	1 : 7	8 : 15
66.	H. Wrobel	Schwerte I	1	1 : 7	10 : 23
67.	M. Schuster	Gelsenkirchen	1	1 : 7	15 : 29
68.	H. Hagenschulte	Waltrop/M. II	2	1 : 15	19 : 47
69.	Krümmer	Waltrop/M. II	2	1 : 15	14 : 44
70.	S. Beyel	Merzenich	1	0 : 8	9 : 36
71.	B. Hartmann	Sprockhövel II	2	0 : 16	9 : 67

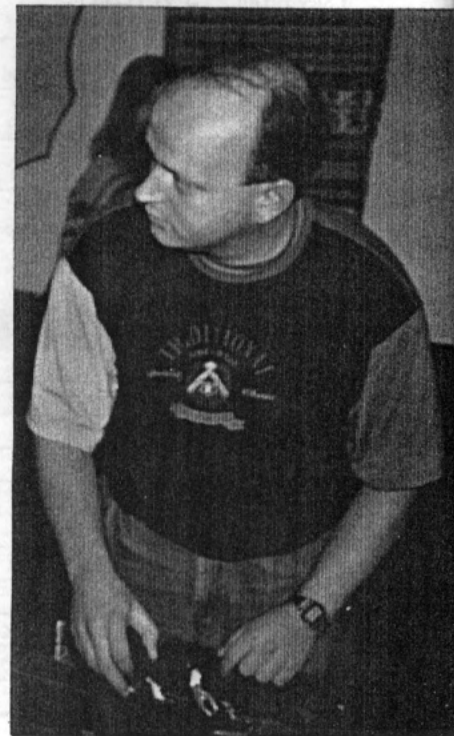
Die Erstplatzierten der Einzelwertung:



Jörg Ivanusic (Duisburg)



Marc Zielke (Gelsenkirchen)



Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)

Hirschlanden III macht das Rennen

Aitrach II bestreitet Aufstiegsrunde - Weilimdorf II disqualifiziert

(hd). Es wurde noch einmal eng an der Spitze, aber Hirschlanden III ließ sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und schaukelte die Meisterschaft nach Hause. Aitrach II hoffte vergebens auf Schützenhilfe aus Göppingen und Wasseralfingen, kann sich aber als Vizemeister noch über die Aufstiegsrunde für die 2. Bundesliga Süd qualifizieren. Hirschlanden IV beendete die Saison überraschend auf Platz 3, während Göppingen im dritten Quartal völlig den Faden verlor und auf den 4. Rang abrutschte. Wasseralfingen III findet sich nach einer rabenschwarzen Saison auf Platz 5 wieder.

Hirschlanden III sah bis eine Woche vor Saisonende wie der sichere Meister aus. Dann kam Aitrach/Hepbach II und verließ mit 3:1 Punkten die Glemsgauer Platten. Plötzlich war wieder Spannung angesagt, schließlich standen für Gerhard Wagner und seine Mannen noch zwei Auswärtsspiele in Wasseralfingen und Göppingen an. Hirschlanden III gab sich aber keine Blöße mehr und gewann beide Spiele sicher. Dadurch gewann verdientermaßen die Mannschaft die Meisterschaft, welche über die ganze Saison hinweg die konstantesten Leistungen gezeigt hatte. Meinen Glückwunsch hierzu!

Die Zweitligareserve der Aitracher hievte sich mit einem Gewaltakt von vier Spielen an einem Tag auf den zweiten Platz, der zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Süd berechtigt. 7:1 Punkte in Hirschlanden und Wasseralfingen können sich allemal sehen lassen. Sollte der Aufstieg nicht gelingen, wird man

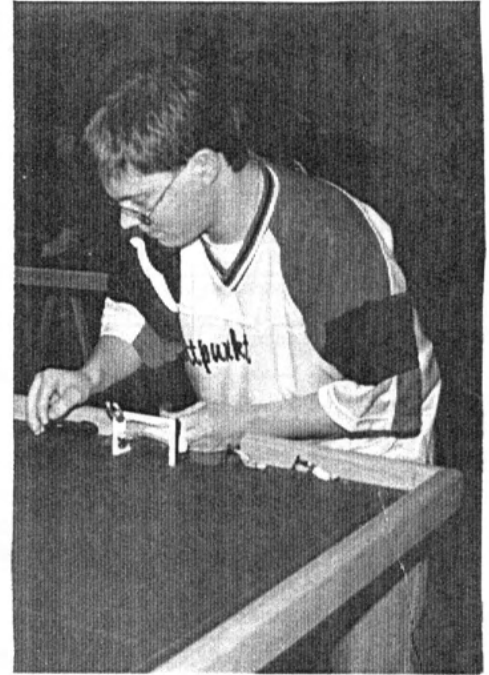
wohl noch lange den drei Punkten nachtrauern, welche die Mannschaft in den ersten beiden Quartalen gegen Göppingen abgeben mußte.

Die Mannschaft des dritten Quartals war aber Hirschlanden III. Die Mannen um Klubpräsident Andreas Sigle erkämpften sich gegen Meisterschaftsfavorit Göppingen makellose 4:0 Punkte und machten damit alle Hoffnungen der Hohenstaufener zunichte. Auch in Wasseralfingen blieb die Truppe siegreich und beendete den letzten Saisonabschnitt als einzige Mannschaft ohne Gegenpunkt. Hätte Hirschlanden IV die Saison nicht mit 3:7 Punkten begonnen, wäre letztlich vielleicht sogar die Meisterschaft möglich gewesen.

Als Meisterschaftsfavorit gestartet, erlebte Göppingen im dritten Quartal eine böse Bauchlandung. Wurde das 13:19 bei Hirschlanden IV allgemein noch als Ausrutscher gewertet, so wurde den Titelhoffnungen durch die 9:23-Pleite beim späteren Meister der letzte Nährboden genommen. Und selbst in den Heimspielen konnten die Fortunen keinen einzigen Punkt gegen die Hirschlandener Mannschaften einfahren. Wenigstens konnte Klubchef Joachim Hagendorn sein Team gegen Wasseralfingen III noch zu einem doppelten Punktgewinn führen. Dennoch wird man im Göppinger Lager diese verkorkte Saison so schnell wie möglich abhaken wollen.

Von allen guten Geistern verlassen präsentierte sich in dieser Spielzeit Wasseralfingen III. Im Herbst vier Spiele, wobei der einzige Sieg in Weilimdorf durch deren Disqualifikation aus der Wertung fiel, dann ein halbes Jahr Pause, schließlich fünf Spiele in acht Tagen und 0:10 Punkte,

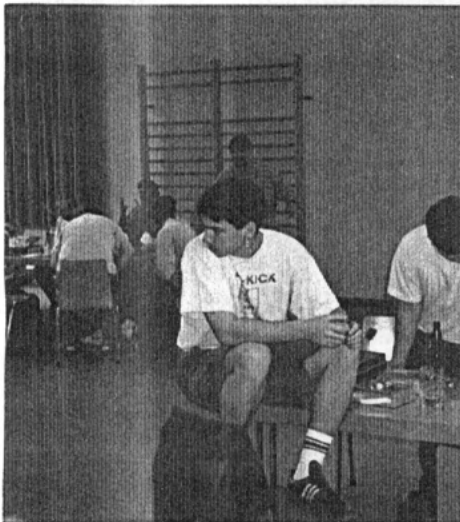
zum Saisonende gegen Hirschlanden IV gar nur noch mit drei Mann ange-



Stefan Poetsch von Meister TKC Hirschlanden III wird seine Spielkunst nächstes Jahr in der Zweiten Bundesliga Süd präsentieren

treten. Auch im PWR-Lager kann die Devise nur lauten, die Saison so schnell wie möglich zu vergessen und für das nächste Jahr wieder eine schlagkräftige Oberligamannschaft zu formieren.

Weilimdorf II ging zum Saisonende vollends die Luft aus, was im zweimaligen Nicht-Antreten in Wasseralfingen und Aitrach gipfelte und dadurch die Disqualifikation nach sich zog. Schon davor präsentierte sich die Truppe, in der vergangenen Saison mit 20:0 Punkten immerhin unangefochtenen Verbandsligameister, als wenig oberligatauglich und mußte zumeist deutliche Niederlagen hinnehmen.



Der Göppinger Jochen Hees blieb mit seinem Team Fortuna Post Göppingen auf dem vierten Platz sitzen.

Ligaspielbetrieb - Oberliga Baden-Württemberg

Die letzten Spiele

25.02.1996	TKC Hirschlanden IV - Fortuna Post Göppingen I	19:13	75:69
30.03.1996	TKC Hirschlanden III - Fortuna Post Göppingen I	23:9	77:53
14.04.1996	Fortuna Post Göppingen I - TKC Hirschlanden IV	15:17	50:63
12.05.1996	TKC Hirschlanden III - SG Aitrach/Hepbach II	13:19	50:69
12.05.1996	SG Aitrach/Hepbach II - TKC Hirschlanden III	16:16	56:56
12.05.1996	Fortuna Post Göppingen I - PWR 78 Wasseralfingen III	20:12	64:56
12.05.1996	PWR 78 Wasseralfingen III - SG Aitrach/Hepbach II	13:19	64:73
12.05.1996	SG Aitrach/Hepbach II - PWR 78 Wasseralfingen III	24:8	72:39
18.05.1996	PWR 78 Wasseralfingen III - TKC Hirschlanden III	12:20	46:91
18.05.1996	PWR 78 Wasseralfingen III - TKC Hirschlanden IV	10:22	34:69
19.05.1996	Fortuna Post Göppingen I - TKC Hirschlanden III	11:21	49:67

Alle Spiele im Überblick

	Aitr./H. 2	Göppingen 1	Hirschl. 3	Hirschl. 4	PWR 3	Weilimd.2
Aitrach/Hepb. 2	O	16:16 66:59	16:16 56:56	18:14 71:58	24:8 72:39	(+)
Göppingen 1	20:12 65:55	L	11:21 49:67	15:17 50:63	20:12 64:56	17:15 73:61
Hirschlanden 3	13:19 50:69	23:9 77:53	B	17:15 70:50	17:15 72:57	24:8 69:38
Hirschlanden 4	16:16 50:70	19:13 75:69	12:20 67:79	A	19:13 61:40	23:9 74:58
Wasseralfingen 3	13:19 64:73	15:17 52:61	12:20 46:91	10:22 34:69	W	(+)
Weilimdorf 2	2:30 33:73	13:19 50:69	8:24 45:94	10:22 51:103	6:26 49:76	Ü

Legende: (+)= 32:0 / 80:0- Wertung für die Heimmannschaft
Weilimdorf II aus der Wertung genommen

Die Abschlusstabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	TKC Hirschlanden III	8	6	1	1	13:3	147:109	562:447
2.	SG Aitrach/Hepbach II	8	4	3	1	11:5	140:116	532:441
3.	TKC Hirschlanden IV	8	4	1	3	9:7	134:122	493:483
4.	Fortuna Post Göppingen I	8	3	1	4	7:9	121:135	470:511
5.	PWR 78 Wasseralfingen III	8	0	0	8	0:16	98:158	388:563

TKC Schwaben Weilimdorf II disqualifiziert

Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga

Die Aufstiegsrunde zur Zweiten Bundesliga Süd findet am 9. Juni 1996 ab 10.30 Uhr in Wasseralfingen statt. Teilnehmer sind:

SG Aitrach/Hepbach II
(Vizemeister Oberliga Baden-Württemberg)

TKC Wöllstadt
(Meister Verbandsliga Südwest)

FC Lengelfeld
(Meister Verbandsliga Bayern)

Die Einzelwertung

1. Gerhard Wagner (Hirschlanden III)	49:15	160:87
2. Siegfried Weierich (Hirschlanden IV)	47:17	140:92
3. Bernhard Schupp (Aitrach II)	44:20	134:83
4. Bernd Kirschner (Aitrach II)	44:20	185:143
5. Andreas Sigle (Hirschlanden IV)	40:24	136:107
6. Guisepe Caudullo (Göppingen I)	39:25	139:123
7. Wolfgang Schmied (Hirschlanden III)	37:27	140:105
8. Albrecht Keller (Aitrach II)	33:31	106:90
9. Jürgen Hees (Göppingen I)	33:31	120:114
10. Michael Kleofasz (Hirschlanden III)	33:31	136:134
11. Joachim Hagendorn (Göppingen I)	30:34	103:124
12. Stefan Poetsch (Hirschlanden III)	28:36	126:121
13. Jens Rathgeber (PWR III)	25:23	76:87
14. Walter Hautschek (Hirschlanden IV)	23:33	111:133
15. Holger Szczegulski (PWR III)	21:43	94:139
16. Oliver Eckerte (PWR III)	20:28	95:110
17. Armin Merz (PWR III)	20:36	78:126
18. Ralf Schnell (Aitrach II)	19:45	107:125
19. Peter Hauck (Göppingen I)	19:45	108:150
20. Uli Heldmaier (Hirschlanden IV)	14:42	80:133
21. Wolfgang Thurnberger (PWR III)	8:0	20:11
22. Lars Franz (Hirschlanden IV)	5:3	16:11
23. Beno Garstka (Hirschlanden IV)	5:3	10:7
24. Dietmar Gärtner (PWR III)	2:6	13:21
25. Stefan Boelecke (PWR III)	2:14	12:49

Jerze II steigt in die 2. Bundesliga auf Rendsburg schafft erneut keinen Punktgewinn

(as). Mit einer großen Überraschung endete die Meisterschaft der Oberliga Nord. Im entscheidenden Match beim TKV Jerze II gelang es den leicht favorisierten Grönwohldern nicht, die nötigen Spielpunkte (und Tore) zum Titelgewinn zu holen. So wurde letztlich der TKV Jerze II (bei gleichem Spielpunktverhältnis) mit 2 Toren Vorsprung Meister. Wann hat es schon jemals eine derart enge Entscheidung im Titelkampf einer Liga gegeben?

Zunächst erstmal herzlichen Glückwunsch nach Jerze zur errungenen Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg. Für das Team vom TKV Grönwohld wird dagegen wohl im Relegationsspiel um den zweiten Aufstiegsplatz gegen den Meister der Oberliga Ost kaum etwas zu holen sein.

Der Spielverlauf des Spitzenspieles war dann auch dementsprechend dramatisch. Mit 19:13 und +12 - Toren mußte Jerze gewinnen, damit man den Meistertitel noch in die Hand bekam.

Und so begann der Gastgeber auch, denn Grönwohld wurde am Anfang förmlich überrollt und es stand schnell 11:1 (+14 - Tore), wobei Kai Schäfer im ersten Spiel gegen Michael Pfaffenrath den einzigen Punkt des Gastes erringen konnte.

Nun jedoch besann sich der letztjährige 2. Bundesligist aufs Kämpfen und kam über 13:3, 14:6 und 17:7 auf 17:11 vor der letzten Runde heran. Dabei war auch das Torverhältnis auf +9 für Jerze zusammengeschmolzen.

Nun wurde die Partie richtig dramatisch. Während Peter Meier im Match gegen Markus Schnetzke knapp mit 5:4 die Oberhand behielt, lag Michael Hümpel über lange Zeit nur knapp gegen Marco Rühmann zurück - und keiner wußte exakt wie hoch Marco Rühmann gewinnen mußte bzw. Michael Hümpel verlieren durfte. Am Ende siegte Marco Rühmann 7:2 und sein Team war aufgestiegen.

Überraschend stark präsentierten sich in dieser Spielzeit die Neulinge. So-

wohl Pegasus Hannover als auch Victoria '91 Bad Oldesloe landeten am Ende auf einem sicheren Mittelfeldplatz. Und beide Teams streben nach höherem.

Die Hannoveraner waren in dieser Saison schon ganz dicht an der Spitze dran, während Bad Oldesloe dagegen in der folgenden Saison zum großen Schlag ausholen will.

Pegasus Hannover stellte sich dabei als sehr ausgeglichene Mannschaft vor und konnte sich gleich mit 3 Spielern in der erweiterten Spitze der Einzelwertung platzieren.

Etwas anders liegt der Fall bei Victoria '91 Bad Oldesloe. Vor der Saison war das Team von Volker Herbers zum Abstiegs-kandidaten Nummer 1 abgestempelt worden, doch alle Skeptiker wurden eines Besseren belehrt. Zwar hing viel an den Leistungen von Martin Berghoff und Volker Herbers, doch auch Position 3 und 4 waren oberligareif besetzt - und das soll in der nächsten Saison noch besser werden. Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautete, so verstärkt das Team von Volker Herbers sich mit Gero Szepannek von den Lunestedter Hunters und dürfte damit noch deutlich

stärker werden. Weitere positive Überraschungen durch die junge Mannschaft sind somit sehr wahrscheinlich.

Ebenfalls noch zum Mittelfeld kann man die SG Hellwinkel Wolfsburg zählen, deren Platzierung nicht die tatsächlich gezeigten Leistungen wiedergibt. Bei allen Niederlagen ging es sehr eng zu, was auch durch das Spielpunktverhältnis wiedergegeben wird.

Enttäuschend dagegen jedoch Phoebus Cuxhaven. Die Mannschaft von der Nordseeküste konnte in keiner Phase der Saison überzeugen und muß nun auf glückliche Umstände hoffen, damit die Klasse gehalten wird. Vor allem Clubchef Jens Kruse und Altstar Herwig Witthohn konnten an vergangene Zeiten nicht annähernd anknüpfen.

Erwartet schwach letztlich das Abschneiden des TKC Hochbrücke Rendsburg. Während Gerüchte besagen, daß für Rendsburg (die zweite Oberligasaison in Folge ohne Punktgewinn) die Abstiegsregelung geändert werden soll, so wird in der Realität dieses Mal kein derart großes Wunder geschehen können. Schließlich sind sogar 3 Absteiger wahrscheinlicher als 2.

Die letzten Spiele

17.02.96	Pegasus Hannover I - Vict. Bad Oldesloe I	16 : 16	63 : 75
18.02.96	SGH Wolfsburg I - Vict. Bad Oldesloe I	19 : 13	84 : 68
16.03.96	TKV Jerze II - Pegasus Hannover I	16 : 16	73 : 61
16.03.96	Phoebus Cuxhaven - Vict. Bad Oldesloe I	9 : 23	60 : 71
17.03.96	Phoebus Cuxhaven - Hochbr. Rendsburg I	18 : 14	61 : 52
17.03.96	SGH Wolfsburg I - Hochbr. Rendsburg I	27 : 5	98 : 54
24.03.96	Pegasus Hannover I - Phoebus Cuxhaven	25 : 7	80 : 53
14.04.96	Phoebus Cuxhaven - TKV Grönwohld I	8 : 24	40 : 84
14.04.96	TKV Jerze II - TKV Grönwohld I	19 : 13	59 : 46
15.04.96	Pegasus Hannover I - SGH Wolfsburg I	17 : 15	63 : 57
11.05.96	SGH Wolfsburg - Phoebus Cuxhaven	26 : 6	64 : 34




Dauerbrenner Klaus Netzel belegte mit seinem Team Pegasus Hannover einen hervorragenden 3. Platz.

Ligaspielbetrieb - Oberliga Nord

Alle Spiele im Überblick

	Cuxhaven	Grönwohld I	Pegasus 1	Jerze 2	Oldesloe 1	Rendsburg 1	Wolfsburg 1
Cuxhaven		8:24 40:84	7:25 53:80	8:24 48:73	9:23 60:71	18:14 61:52	6:26 34:64
Grönwohld I	24:8 84:40		19:13 61:48	13:19 46:59	22:10 74:54	27:5 88:43	17:15 59:52
Peg. Hannover 1	25:7 80:53	13:19 48:61		16:16 61:73	16:16 63:75	24:8 99:57	17:15 63:57
Jerze 2	24:8 73:48	19:13 59:46	16:16 73:61		16:16 67:52	29:3 115:60	18:14 64:66
Oldesloe 1	23:9 71:60	10:22 54:74	16:16 75:63	16:16 52:67		21:11 82:59	13:19 68:84
Rendsburg 1	14:18 52:61	5:27 43:88	8:24 57:99	3:29 60:115	11:21 59:82		5:27 54:98
Wolfsburg 1	26:6 64:34	15:17 52:59	15:17 57:63	14:18 66:64	19:13 84:68	27:5 98:54	

Legende:

 =Heimspiel

(+) bzw. (-) = 32:0 / 80:0- Wertung für bzw. gegen die Mannschaft

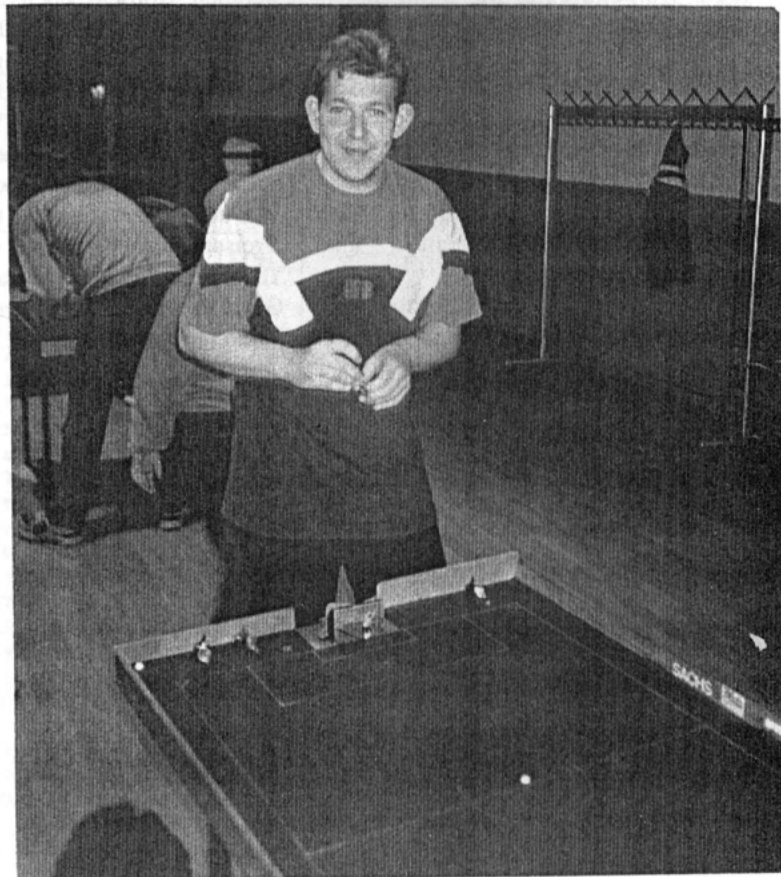
Die Abschlusstabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	TKV Jerze II	6	4	2	0	10:2	122:70	451:333
2.	TKV Grönwohld I (A)	6	5	0	1	10:2	122:70	412:296
3.	Pegasus Hannover I (N)	6	3	2	1	8:4	111:81	414:376
4.	SG Hellw. Wolfsburg I	6	3	0	3	6:6	116:76	357:308
5.	Vict. '91 Bad Oldesloe I (N)	6	2	2	2	6:6	99:93	402:407
6.	TFC Phoebus Cuxhaven	6	1	0	5	2:10	56:136	296:424
7.	Hochbr. Rendsburg I	6	0	0	6	0:12	46:146	325:543
8.	TKC Bremer Kickers hat seine Mannschaft während der Saison zurückgezogen							

Die Einzelwertung

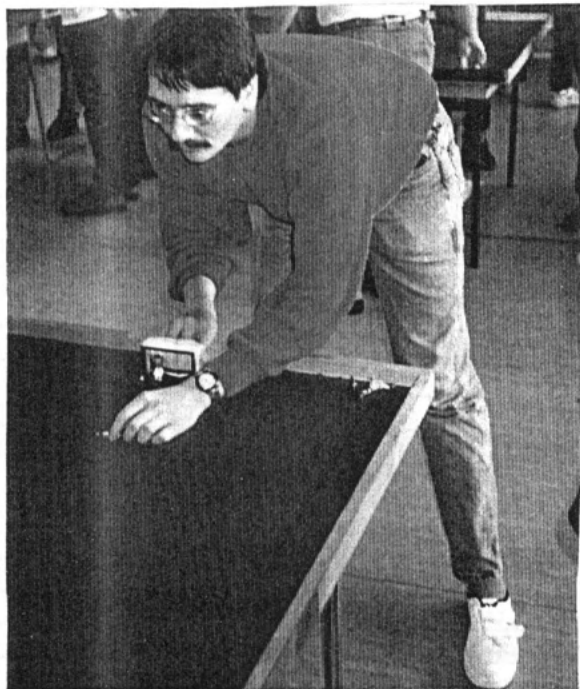
Pl.	Spieler	Mannschaft	Punkte	Tore
1.	M.Rühmann	Jerze II	38:10	141:81
2.	M.Schnetzke	Jerze II	37:11	126:71
3.	K.Schäfer	Grönwohld I	36:12	141:83
4.	D.Bastian	Wolfsburg I	34:14	122:68
5.	T.Klose	Wolfsburg I	33:15	109:78
6.	J.Fuhrmann	P.Hannover I	32:16	102:81
7.	M.Berghoff	Bad Oldesloe I	30:18	110:100
8.	M.Hümpel	Grönwohld I	29:19	101:81
9.	C.Naue	Grönwohld I	29:19	77:62
10.	Tn.Weichert	P.Hannover I	28:20	121:92
11.	P.Meier	Grönwohld I	28:20	93:70
12.	V.Herbers	Bad Oldesloe I	28:20	109:99
13.	K.Netzel	P.Hannover I	28:20	85:91
14.	G.Schleicher	Wolfsburg I	26:22	96:107
15.	M.Pfaffenrath	Jerze II	25:15	95:75
16.	C.Schönwitz	Wolfsburg I	23:25	94:89
17.	D.Kowakowski	P.Hannover I	23:25	106:112
18.	P.Pohlmann	Rendsburg I	22:26	119:115
19.	A.Pohl	Bad Oldesloe I	20:20	74:74
20.	C.Pohl	Bad Oldesloe I	19:21	88:87
21.	M.Richter	Jerze II	17:23	66:74
22.	B.Groß	Cuxhaven	16:24	61:79
23.	J.Kruse	Cuxhaven	16:32	72:82
24.	T.Dembski	Cuxhaven	13:35	80:113
25.	M.Krage	Cuxhaven	9:23	42:71
26.	S.Zander	Rendsburg I	8:24	64:101
27.	T.Witte	Jerze II	5:11	23:32
28.	G.Gehrke	Rendsburg I	4:4	15:15
29.	M.Schwarz	Rendsburg I	4:4	9:18
30.	F.Kurre	Rendsburg I	4:36	45:109
31.	M.Pohlmann	Rendsburg I	2:6	7:25
32.	M.Burg	Bad Oldesloe I	2:14	21:47
33.	H.Witthohn	Cuxhaven	2:22	41:79
34.	S.Fuchs	Rendsburg I	2:38	53:135
35.	C.Zimmer	Rendsburg I	0:8	13:25

Nachdem im letzten Jahr trotz einer punktlosen Saison die Klasse gehalten wurde, ist in diesem Jahr der Abstieg für den TKC Hochbrücke Rendsburg I (hier: F. Kurre) wohl nicht zu verhindern.



Schuricke und Co. im Schongang Tempelhof mit besten Chancen auf Rang 2

(mb) Keine Schnitte gab es für die Gegner von Celtic Berlin. Die Rehberger Filiale war ihren Gegnern in allen Belangen weit überlegen. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die Plätze 1-4 der Einzelwertung ebenfalls an den neuen Berliner Verein gehen. Die größten Chancen auf den Gewinn des Vizemeisterschaft hat der 1. TKC Tempelhof.



Der Tempelhofer Gerst hofft mit seinem Club noch auf die Vizemeisterschaft

Langweilig und trostlos gestaltete sich der Kampf um Platz 1. Aber dahinter, im Gerangel um den 2. Platz, war dann doch noch Spannung angesagt. So vermochte am 9. Spieltag das Team von Tempelhof I seinen bis dahin ärgsten Widersacher, die Preußen, mit 17:15 in die Knie zu zwingen. Schon mit 15: 9 führte die Vier um deren Spitzenspieler Deckert bevor Krebin und Gerst ihre Partien gegen Mrosik und Rößger verloren. Allerdings konnte dann Dekkert souverän den Preußen Schilke mit 5:2 besiegen. Nutznießer dieses Spielausgangs könnten die Kombinierten aus Sachsen(-Anhalt), die SG Halle/ Bitterfeld, sein sofern man in der Nachholpartie vom 7. Spieltag in heimischen Gefilden die Oberhand über die Preußen behält. Für die Tempelhofer dürfte es nur noch reine Formsache sein

die Heimpartie gegen Altmeister BTV zu gewinnen und sich damit den 2. Platz zu sichern. Eben dieser BTV und Halbau II bilden derzeit das Mittelfeld. Die Reservemannschaften aus Rehberge und Tempelhof sowie die „Rote Laterne“ von Jumbo Zehlendorf werden wohl den letzten Platz unter sich ausmachen. Das Experiment, mit mehreren Spieltagen die Saison zu gestalten, scheint gescheitert zu sein. So haben mit Stand vom 18. 05. 96 Jumbo, Halle/Bitterfeld und der BTV gerade mal 5 bzw. 6 Partien ausgetragen. Sportlich wird die Liga durch den bevorstehenden Aufstieg von Celtic zwar schwächer sein, aber selbst mit dem Zweiligaabsteiger aus Rehberge dürfte die Titelfrage der Saison 96/97 weitgehend sehr offen sein.

Die letzten Spiele

17.03.1996	Spvgg. Halbau Berlin II - SG Halle/Bitterfeld	12:20	68:88
10.02.1996	Celtic Berlin - 1. TKC Tempelhof I	28:4	89:37
28.03.1996	Preußen Berlin - Spvgg. Halbau Berlin II	25:7	106:62
04.03.1996	Spvgg. Halbau Berlin II - Celtic Berlin	0:32	35:110
17.04.1996	Berliner TV 62 - TFC Eintracht Rehberge II	22:10	81:56
29.02.1996	1. TKC Tempelhof II - Celtic Berlin	2:30	29:117
17.03.1996	Berliner TV 62 - SG Halle/Bitterfeld	14:18	62:73
30.03.1996	Preußen Berlin - TFC Eintracht Rehberge II	22:10	81:61
03.04.1996	Jumbo Zehlendorf - 1. TKC Tempelhof I	6:26	51:93
06.03.1996	1. TKC Tempelhof I - Preußen Berlin	17:15	57:57

Noch ausstehende Spiele

SG Halle/Bitterfeld - Jumbo Zehlendorf
 1. TKC Tempelhof I - Berliner TV 62
 Jumbo Zehlendorf - Berliner TV 62
 SG Halle/Bitterfeld - Preußen Berlin
 Celtic Berlin - Berliner TV 62
 Jumbo Zehlendorf - Spvgg. Halbau Berlin II

Ligaspielbetrieb - Oberliga Ost

Die aktuelle Tabelle (Stand: 18.05.1996)

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	Celtic Berlin	7	7	0	0	14:0	196:28	742:313
2.	Preußen Berlin I	7	5	0	2	10:4	146:78	587:436
3.	1. TKC Tempelhof I	7	5	0	2	10:4	131:93	540:451
4.	SG Halle/Bitterfeld	6	4	0	2	8:4	94:98	445:442
5.	Spygg. Halbau Berlin II	7	3	0	4	6:8	91:133	522:592
6.	Berliner TV 62	5	2	0	3	4:6	82:78	377:369
7.	TFC Eintracht Rehberge II	8	2	0	6	4:12	105:151	529:682
8.	1. TKC Tempelhof II	8	2	0	6	4:12	82:174	458:714
9.	Jumbo Zehlendorf	5	0	0	5	0:10	35:125	271:462

Preußen Berlin II zurückgezogen

Die Einzelwertung

Pl.	Spieler	Mannschaft	Punkte	Tore	Pl.	Spieler	Mannschaft	Punkte	Tore
1.	Schuricke	Celtic	52:4	202:75	26.	F. Mrosik	Preußen	17:23	79:84
2.	Marquardt	Celtic	48:8	155:69	27.	Breuß	Halle/Bitterfeld	17:31	86:89
3.	Handtke	Celtic	46:2	181:61	28.	U. Scheffler	Tempelhof II	17:47	108:168
4.	Lorenzen	Celtic	46:10	182:89	29.	U. Schiering	Halle/Bitterfeld	16:32	97:124
5.	Stefan Hahne	Halle/Bitterfeld	42:6	165:81	30.	Al. Kaperkowitz	Jumbo	13:19	58:63
6.	Deckert	Tempelhof I	41:15	146:88	31.	Maluche	BTV	13:27	78:100
7.	Rößger	Preußen	40:16	112:87	32.	Otter	Rehberge	13:35	104:147
8.	Henseleit	Tempelhof I	35:21	136:104	33.	W. Sprung	BTV	12:20	75:98
9.	Dreilich	Preußen	32:8	119:68	34.	Runge	Halbau	11:21	82:89
10.	Thiele	Rehberge	31:33	137:144	35.	Dornbusch	BTV	8:0	30:14
11.	Kreßin	Tempelhof I	30:2	116:59	36.	Hermann	Halbau	8:24	52:76
12.	Baer	Halbau	30:26	159:135	37.	Groß	Rehberge	7:1	27:13
13.	Frehe	Rehberge	29:35	137:170	38.	M. Müller	Preußen	7:9	36:38
14.	Heidenreich	Tempelhof II	28:36	109:144	39.	Kasperkokowitz	Jumbo	7:17	54:70
15.	Mietke	BTV	27:13	86:56	40.	Korditzki	Jumbo	7:25	54:99
16.	Schwarzkopf	Preußen	26:6	100:50	41.	Aporius	Celtic	4:4	22:20
17.	Bumke	Rehberge	25:39	130:188	42.	M. Consentius	Jumbo	3:21	38:57
18.	Berg	Halbau	23:25	93:108	43.	W. Consentius	Jumbo	3:21	42:88
19.	Schilke	Preußen	22:10	75:48	44.	R. Mrosik	Preußen	2:6	17:26
20.	C. Sprung	BTV	22:18	109:100	45.	Dreyer	Tempelhof I	2:6	17:29
21.	D. Schiering	Halle/Bitterfeld	19:29	97:139	46.	R. Müller	Jumbo	2:14	19:42
22.	Gerst	Tempelhof I	19:37	98:115	47.	U. Scheffler	Tempelhof I	2:14	23:56
23.	Schwarz	Halbau	19:37	132:104	48.	Jaeger	Tempelhof II	0:8	11:34
24.	Kupferschmidt	Tempelhof II	19:45	116:182	49.	Ensiedel	Jumbo	0:8	7:43
25.	Dreyer	Tempelhof II	18:38	115:176					



Der Wahl-Hallenser Stefan Hahne (links) verstärkte den einzigen Nicht-Berliner Club, die SG Halle/ Bitterfeld. Ob er im nächsten Jahr noch auf Seiten der Kombinierten kicken wird, ist fraglich.

Fortuna Post Göppingen II endlich am Ziel

Hirschlanden VI überrascht mit zwei Unentschieden in Altmannshofen

(hd). Jubel in Göppingen: Nach zwei Vizemeisterschaften in Folge hat es die zweite Mannschaft der Fortunen endlich geschafft. Im vermeintlichen Spitzenspiel gegen Altmannshofen behielten die Göppinger deutlich mit 23:9 die Oberhand und sicherten sich dadurch frühzeitig die Meisterschaft. Die Hirsche aus Altmannshofen konnten in ihrer zweiten Saison immerhin die Vizemeisterschaft erringen. Die Plätze 3 und 4 belegten die beiden Hirschlandener Verbandsligamannschaften vor Göppingen III.

Im Spitzenspiel zwischen Göppingen II und Altmannshofen legten die Fortunen los wie die Feuerwehr und führten nach zwei Runden mit 8:0. Die Hirsche kamen anschließend besser in Fahrt und hielten bis zum 13:7 die Partie offen. Danach brachen aber alle Dämme und der Spitzenreiter um den überragenden Armin Rehklau (makellose 8:0 Punkte) gewann haushoch mit 23:9.

In den beiden Auswärtspartien in Hirschlanden konnte der frischgebakene Meister zwar keine Glatzlichter mehr setzen, dennoch gewannen die Mannen um Dieter Österle auch diese Paarungen und erspielten sich dadurch ungeschlagen und mit einem Vorsprung von 5 Punkten die Meisterschaft. Herzliche Glückwünsche nach Göppingen!

Nach der Niederlage gegen Göppingen beendeten die Altmannshofener die Saison entweder völlig lustlos oder von allen guten Geistern verlassen, denn anders kann man die beiden 16:16-Unentschieden gegen Hirschlanden VI nicht erklären. Immerhin zeigten sich die Hirsche gegen Göppingen III noch einmal von ihrer besten Seite und deklassierten das Schlußlicht mit 28:4. Freuen kann sich auch Frank „Baldi“ Baldensperger, der die Saison als bester Einzelspieler noch vor „alten Cracks“ wie Armin Rehklau und Beno Garstka abschloß.

Den erwarteten dritten Platz in der Abschlußwertung belegte die hoffnungsvolle Nachwuchstruppe von Hirschlanden V. Fast wäre den Hirschlandenern ein weiteres Erfolgserlebnis gegen Meister Göppingen

geglückt, aber nach 14:14-Zwischenstand vor den letzten beiden Begegnungen unterlagen Sascha Bareis & Co. doch noch mit 14:18.

Hirschlanden VI steigerte sich kontinuierlich im Abschlußquartal. Zwei Unentschieden in Altmannshofen, ein erwarteter Sieg gegen Göppingen III und eine knappe 15:17-Niederlage gegen Meister Göppingen brachten der Garstka-Truppe immerhin noch sechs Zähler zum Saisonende ein.

Solche Erfolgserlebnisse blieben Schlußlicht Göppingen III verwehrt. Gänzlich ohne Punktgewinn beendete die Nachwuchsmannschaft der Fortunen ihre zweite Saison, aber hier galt das Motto: Lernen, lernen und nochmals lernen! Und vielleicht sieht es nächste Saison ja schon ganz anders aus...

Die letzten Spiele

03.03.1996	Fortuna Göppingen II - Hirsche Altmannshofen	23:9	70:52
03.03.1996	Fortuna Göppingen III - Hirsche Altmannshofen	4:28	41:106
24.03.1996	TKV Hirsche Altmannshofen - TKC Hirschlanden VI	16:16	73:62
24.03.1996	TKC Hirschlanden VI - TKV Hirsche Altmannshofen	16:16	75:82
14.04.1996	TKC Hirschlanden V - Fortuna Post Göppingen II	14:18	58:69
14.04.1996	TKC Hirschlanden V - Fortuna Post Göppingen III	25:7	96:51
19.05.1996	TKC Hirschlanden VI - Fortuna Post Göppingen II	15:17	81:93
19.05.1996	TKC Hirschlanden VI - Fortuna Post Göppingen III	21:11	117:93

Alle Spiele im Überblick

	Altmannsh.	Göppingen 2	Göppingen 3	Hirschl. 5	Hirschl. 6
Altmannshofen		10:22 59:72	22:10 130:59	23:9 79:62	16:16 73:62
Göppingen 2	23:9 70:52		24:8 91:49	16:16 72:59	23:9 94:65
Göppingen 3	4:28 41:106	11:21 64:87		6:26 51:101	7:25 64:120
Hirschlanden 5	2:30 65:100	14:18 58:69	25:7 96:51		23:9 77:52
Hirschlanden 6	16:16 75:82	15:17 81:93	21:11 117:93	12:20 75:80	

Die Abschlußtabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	Fort. Post Göppingen II	8	7	1	0	15:1	164:92	648:487
2.	TKV Hirsche Altmannshofen	8	4	2	2	10:6	154:102	683:506
3.	TKC Hirschlanden V	8	4	1	3	9:7	135:121	598:551
4.	TKC Hirschlanden VI	8	2	2	4	6:10	123:133	647:656
5.	Fort. Post Göppingen III	8	0	0	8	0:16	64:192	472:848

Die Einzelwertung

1. F. Baldensperger (Altmannsh.)	49:15	194:106
2. A. Rehklau (Göppingen II)	48:16	162:103
3. B. Garstka (Hirschlanden VI)	44:20	203:139
4. D. Österle (Göppingen II)	43:21	166:117
5. S. Bareis (Hirschlanden V)	42:22	152:106
6. L. Franz (Hirschlanden V)	37:27	159:145
7. D. Maier (Göppingen II)	36:28	147:124
8. D. Müller (Göppingen II)	35:21	149:115
9. H. Wäscher (Hirschlanden VI)	35:21	162:129
10. W. Pritzi (Altmannshofen)	33:23	143:96
11. T. Elbert (Hirschlanden V)	30:18	111:95
12. D. Jäck (Altmannshofen)	28:20	132:107
13. J. Härterich (Hirschlanden VI)	27:37	153:182
14. H. Scheffelmeier (Göpp. III)	26:30	147:153
15. C. Jäck (Altmannshofen)	21:11	86:58
16. A. Glaser (Hirschlanden V)	18:30	119:115
17. T. Rottmar (Altmannshofen)	17:23	89:88
18. M. Kleinknecht (Hirschl. VI)	17:39	116:161
19. H. Laichinger (Göppingen III)	17:39	123:176
20. M. Rehklau (Göppingen III)	16:48	109:203
21. H. Wäscher (Hirschlanden V)	8:0	33:17
22. M. Warnke (Altmannshofen)	6:10	39:51
23. T. Traub (Göppingen III)	3:61	76:265
24. H. Laichinger (Göppingen II)	2:6	24:28
25. T. Steparsch (Göppingen III)	2:6	17:31
26. J. Härterich (Hirschlanden V)	0:8	24:33
27. M. Lo-Presti (Hirschlanden VI)	0:8	4:19
28. J. Sigle (Hirschlanden VI)	0:8	9:26

FC Lengenfeld holt Titel in die Oberpfalz

Zum Schluß nur noch drei Mannschaften: Kelheim II zog zurück

(hd). Zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte sicherten sich die Lengenfelder den Meistertitel in der Verbandsliga Bayern - und das ohne ihren besten Spieler Thomas Krätzig. Der Erfolg der Oberpfälzer ist hauptsächlich ein Verdienst ihrer Legionäre aus Tettau und Wasseralfingen, welche die drei ersten Plätze in der Einzelwertung belegen. Leider wurde der Spielbetrieb drei Wochen vor Saisonende zur Farce, als Kelheimwinzer seine zweite Mannschaft wegen akuter Personalprobleme zurückzog.

Drei Mannschaften sind damit in der Verbandsliga Bayern übriggeblieben. Ein Außenbandabriß und Meniskus-schaden von Christian Prem zwang Kelheims zweite Mannschaft im wahrsten Sinne des Wortes in die Knie. Daß trotz sieben gemeldeter Spieler keine Ersatzleute den Winzern zur Verfügung standen, stimmt sicherlich nicht nur mich nachdenklich.

Somit fand das einzige und letzte reguläre Spiel dieser Saison bereits am 10. März in Pommelsbrunn statt. Hierbei besiegten die Augsburgs den Liganuling souverän mit 24:8. Dies war

zugleich der letzte offizielle Auftritt der Mannen um Berthold Kilian, die zum Saisonende ihren endgültigen Rückzug aus dem aktiven Tipp-Kick-Geschehen bekanntgegeben haben.

Das am gleichen Tag ausgetragene Spiel zwischen Kelheim II und Augsburg wurde aufgrund des Kelheimer Rückzugs aus der Wertung genommen. Kelheim spielte übrigens ohne Christian Prem...

Damit ging der Meistertitel endgültig nach Lengenfeld. Die Oberpfälzer haben nunmehr die Möglichkeit, sich über die Aufstiegsrunde am 9. Juni in

Wasseralfingen für die 2. Bundesliga Süd zu qualifizieren.

Wie es in der nächsten Saison in Bayern weitergehen wird, steht derzeit noch in den Sternen. Wohl noch nie (außer in den Gründertagen vor vielen Jahren) sah es so schlecht um das Tipp-Kick in Bayern aus. Augsburg wird sich definitiv zurückziehen, und auch in Eching wird der Verein trotz zwischenzeitlich anderslautender Meldungen wohl zum Saisonende auseinandergehen. Hoffen wir alle auf ein Wunder!

Das letzte Spiel

10.03.1996 TFC Kickers Pommelsbrunn - TKG Augsburg/Süd 8:24 56:86

Alle Spiele im Überblick

	Augsburg/Süd	Lengenfeld	Pommelsbrunn
Augsburg/Süd		1:31 42:114	28:4 86:52
Lengenfeld	19:13 71:52		25:7 92:40
Pommelsbrunn	8:24 56:86	4:28 38:90	

Die Abschlußtabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	FC Lengenfeld	4	4	0	0	8:0	103:25	367:172
2.	TKG Augsburg/Süd	4	2	0	2	4:4	66:62	266:293
3.	TFC Kickers Pommelsbrunn	4	0	0	4	0:8	23:105	186:354

SV Kelheimwinzer II zurückgezogen

Frank Alt, zu Saisonbeginn von Wasseralfingen zum FC Lengenfeld gewechselt, führte den FC Lengenfeld zur Verbandsligameisterschaft 1996. Lediglich Vereinskamerad Frank Hämel landete vor ihm in der Einzelwertung. Herzlichen Glückwunsch!!

Neuer Verein in München-Harlaching?

Wie Sebastian Krapoth uns am 30. Mai mitteilte, steht in München Harlaching die Gründung eines neuen Vereins unmittelbar bevor. Adresse: **TKC Blau-Schwarz Harlaching**, Tassilo Teppert, Veroneser Str. 3, 81547 München

Die Einzelwertung

1. F. Hämel (Lengenfeld)	30:2	106:31
2. F. Alt (Lengenfeld)	29:3	115:43
3. J. Steinhilber (Lengenfeld)	23:9	77:53
4. W. Dilba (Augsburg)	21:11	72:66
5. M. Fendt (Augsburg)	17:15	78:85
6. T. Scheinkönig (Pommelsbr.)	14:18	50:69
7. R. Fendt (Augsburg)	11:13	47:62
8. B. Kilian (Augsburg)	9:23	51:70
9. M. Meier (Lengenfeld)	8:0	36:13
10. K. H. Kilian (Augsburg)	8:0	18:10
11. M. Pflieger (Lengenfeld)	7:9	18:21
12. R. Sippl (Lengenfeld)	6:2	15:11
13. S. Ruppert (Pommelsbrunn)	3:13	34:45
14. M. Bauer (Pommelsbrunn)	3:29	44:85
15. W. Kolb (Pommelsbrunn)	2:22	24:62
16. A. Liebisch (Pommelsbrunn)	1:15	22:60
17. M. Graetsch (Pommelsbrunn)	0:8	12:33



Hildesheim II schlägt Göttingen II im „Endspiel“ Noch einige Begegnungen auf dem Programm der Mammutliga

(as). Trotz eines kleinen Ausrutschers bei Schöppenstedt III konnte sich die TFG'38 Hildesheim II souverän den Meistertitel und den Aufstieg in die Oberliga sichern. Im entscheidenden Spiel gegen Göttingen's 2te ließ man nichts anbrennen und siegte relativ sicher. Dabei ging Hildesheim II gleich mit 4 Punkten in Führung und baute dies bis zum 16:8 aus, ehe Göttingen noch einmal etwas herankommen konnte. Herzlichen Glückwunsch also nach Hildesheim zur Meisterschaft und zum Aufstieg in die Oberliga Nord. Ganz sicher wird man dort auch eine gute Rolle spielen können. Für Göttingen's 2te bleibt somit 'nur' der Vizemeistertitel, was in dieser starken Liga jedoch ganz sicher enorm hoch zu bewerten ist.

Auf den folgenden Plätzen rangieren der SK Schangel Schöppenstedt III und die SG Hellwinkel Wolfsburg II.

Während Schöppenstedt die Saison beendet hat, steht hinter dem Restprogramm der Wolfsburger noch ein riesengroßes Fragezeichen. Es steht fast zu vermuten, daß das so erfreulich gestartete Team die Spielzeit nicht zu Ende spielen wird. Von mehreren Clubs wurde berichtet, daß weder schriftlich noch telefonisch von Wolfsburg Reaktionen zu Terminvorschlägen zu bekommen waren. Telefonisch war lediglich der Anruf-beantworter zu

sprechen, womit auch die Sektionsleitung Bekanntschaft machte - jedoch kein Rückruf.

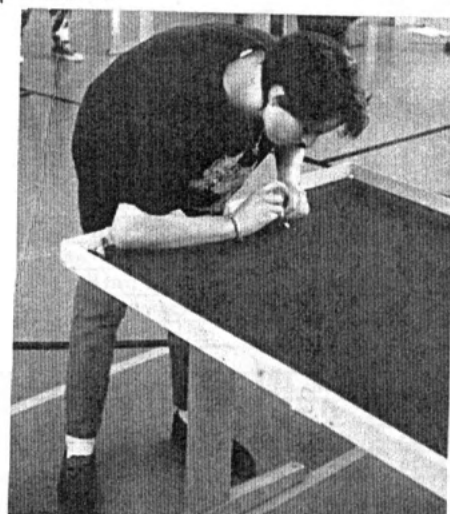
Kommen wir zu erfreulicheren Dingen. Im Mittelfeld der Tabelle behaupten sich Göttingen III und Langenthal, was beiden Teams nicht unbedingt zuge-
traut worden war.. Und ebenso erfreulich sind auch die Plazierungen von Schöppenstedt II und Hannover Cannabis zu werten. Vor allem vom engagierten Neueinsteiger aus Hannover kann man in Zukunft sicher noch einiges erwarten. Und auch die groß-

artige Nachwuchsarbeit der Schöppenstedter trägt weiter Früchte.

In den hinteren Regionen finden sich Pegasus Hannover II, Eintracht Nienstedt und Fortuna Helmstedt wieder. Bei Pegasus II und Nienstedt wurde vielleicht nicht unbedingt eine bessere Platzierung erwartet, aber ein paar Punkte mehr sicherlich. Das Team aus Helmstedt dagegen war ohne Ambitionen gestartet und könnte in der kommenden Spielzeit zumindest ein ernstzunehmender Konkurrent für die eben genannten beiden Mannschaften werden.

Die letzten Spiele

??.??.96	SKS Schöppenstedt II - TFG'38 Hildesheim II	4:28	47:82
??.??.96	SKS Schöppenstedt III - TFG'38 Hildesheim II	16:16	62:46
25.02.96	Eintr. Langenthal - SKS Schöppenstedt II	16:16	75:63
25.02.96	Eintr. Langenthal - SKS Schöppenstedt III	7:25	40:72
17.03.96	TFG'38 Hildesheim II - Pegasus Hannover II	22:10	84:52
24.03.96	SKS Schöppenstedt II - Eintr. Nienstedt	22:10	103:52
24.03.96	SKS Schöppenstedt III - Eintracht Nienstedt	31:1	98:36
14.04.96	TFG'38 Hildesheim II - TFG'82 Göttingen II	18:14	64:57
14.04.96	Eintracht Nienstedt - Fortuna Helmstedt	20:12	75:48
14.04.96	Eintracht Nienstedt - Eintracht Langenthal	11:21	62:90
20.04.96	SG'94 Hannover Cannabis - Eintracht Langenthal	16:16	61:64
20.04.96	SG'94 Hannover Cannabis - TFG'38 Hildesheim II	11:21	37:62
01.05.96	TFG'82 Göttingen II - SKS Schöppenstedt III	18:14	55:59
01.05.96	TFG'82 Göttingen III - SKS Schöppenstedt III	11:21	54:68
01.05.96	TFG'82 Göttingen III - SKS Schöppenstedt II	21:11	94:74
04.05.96	SKS Schöppenstedt II - SG'94 Hannover Cannabis	17:15	73:58
04.05.96	SKS Schöppenstedt III - SG'94 Hannover Cannabis	16:16	57:64
06.05.96	Pegasus Hannover II - Fortuna Helmstedt	23:9	86:69



Karin Item, die hübsche Schweizerin in Diensten von Cannabis Hannover

Die Abschlußtabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	TFG'38 Hildesheim II	10	9	1	0	19:1	214:106	765:532
2.	SKS Schöppenstedt III	10	6	2	2	14:6	212:108	747:495
3.	TFG'82 Göttingen II	8	6	1	1	13:3	186:70	691:389
4.	SG Hellwinkel Wolfsburg II	6	5	0	1	10:2	111:81	433:348
5.	TFG'82 Göttingen III	9	4	1	4	9:9	146:142	613:624
6.	1. T.K.G. Eintr. Langenthal	9	3	3	3	9:9	141:147	620:566
7.	SKS Schöppenstedt II	9	3	1	5	7:11	126:162	639:670
8.	SG'94 Hannover Cannabis	10	2	3	5	7:13	155:165	576:617
9.	Pegasus Hannover II	9	3	0	6	6:12	127:161	532:622
10.	TSV Eintracht Nienstedt	9	2	0	7	4:14	93:195	495:731
11.	Fortuna Helmstedt	9	0	0	9	0:18	57:231	453:970

Ligaspielbetrieb - Verbandsliga Niedersachsen

Alle Spiele im Überblick

	Gött. 2	Gött. 3	Cannabis	Pegasus 2	Helmstedt	Hildesh. 2	Langenthal	Nienstedt	Schöpp. 2	Schöpp. 3	Wolfsb. 2
Göttingen 2	T	28:4 109:50	21:11 69:50	28:4 90:39	30:2 143:39	14:18 57:64	16:16 48:50	31:1 120:38		18:14 55:59	
Göttingen 3	4:28 50:109	K	16:16 57:53	17:15 65:66	27:5 98:38	12:20 49:78	15:17 69:81	23:9 77:57	21:11 94:74	11:21 54:68	
Cann. Hannover	11:21 50:69	16:16 53:57	R	10:22 48:64	28:4 97:45	11:21 37:62	16:16 61:64	18:14 54:58	15:17 58:73	16:16 64:57	14:18 54:68
Peg. Hannover 2	4:28 39:90	15:17 66:65	22:10 64:48	U	23:9 86:69	10:22 52:84		15:17 61:61	20:12 78:60	8:24 38:68	10:22 48:77
Helmstedt	2:30 39:143	5:27 38:98	4:28 45:97	9:23 69:86	N	4:28 53:129	9:23 53:108	12:20 48:75	8:24 66:112	4:28 42:122	
Hildesheim 2	18:14 64:57	20:12 78:49	21:11 62:37	22:10 84:52	28:4 129:53	D	20:12 69:57	22:10 80:56	28:4 82:47	16:16 44:62	19:13 71:62
Langenthal	16:16 50:48	17:15 81:69	16:16 64:61		23:9 108:53	12:20 57:69	S	21:11 90:62	16:16 75:63	7:25 40:72	13:19 55:69
Nienstedt	1:31 38:120	9:23 57:77	14:18 54:58	17:15 61:61	20:12 75:48	10:22 56:80	11:21 62:90	C	10:22 52:103	1:31 36:98	
Schöppenstedt 2		11:21 74:94	17:15 73:58	12:20 60:78	24:8 112:66	4:28 47:82	16:16 63:75	22:10 103:52	H	10:22 50:78	10:22 57:87
Schöppenstedt 3	14:18 59:55	21:11 68:54	16:16 57:64	24:8 68:38	28:4 122:42	16:16 62:44	25:7 72:40	31:1 98:36	22:10 78:50	A	15:17 63:70
Wolfsburg 2			18:14 68:54	22:10 77:48		13:19 62:71	19:13 69:55		22:10 87:57	17:15 70:63	U

Legende:

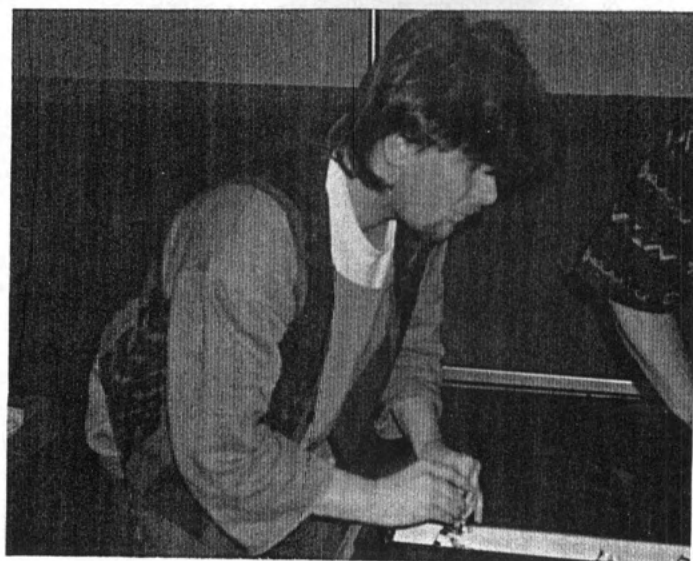


=Heimspiel

(+) bzw. (-) = 32:0 / 80:0- Wertung für bzw. gegen die Mannschaft

Platz	Spieler	Mannschaft	Punkte	Tore
1.	M.Isensee	Schöppenstedt III	64:16	229:109
2.	M.Heymanns	Hildesheim II	63:9	201:106
3.	M.Saust	Schöppenstedt III	57:23	171:108
4.	M.Volkmer	Langenthal	55:17	187:86
5.	J.Storre	Göttingen II	53:11	186:92
6.	D.Sander	Hildesheim II	53:19	160:95
7.	J.Kipper	Cann. Hannover	52:28	183:136
8.	C.Priebe	Göttingen II	49:7	200:74
9.	G.Becker	Schöppenstedt III	46:34	176:138
10.	R.Witte	Schöppenstedt II	45:19	196:131
11.	G.Grämmel	Göttingen II	44:20	152:96
12.	W.Heine	P. Hannover II	44:28	137:136
13.	S.Becker	Schöppenstedt III	43:29	157:114
14.	K.Kipper	Cann. Hannover	43:37	134:126
15.	R.Grämmel	Göttingen III	42:30	118:104
16.	G.Kuthe	Göttingen III	38:34	175:178
17.	E.Eckert	Hildesheim II	37:19	170:110
18.	C.Alberding	Langenthal	36:36	180:149
19.	S.Rabette	Schöppenst. II	36:36	183:162
20.	P.Stange	Göttingen III	36:36	161:169
21.	U.Socha	Hildesheim II	34:14	100:62
22.	E.-M.Gloger	P.Hannover II	34:22	113:108
23.	A.Brüchmann	Wolfsburg II	32:16	113:87
24.	M.Lips	Göttingen III	30:42	159:173
25.	J.Pöhler	Wolfsburg II	27:21	117:84
26.	J.Hahne	Hildesheim II	27:45	134:159
27.	D.Schrader	Helmstedt	27:45	148:183
28.	K.Brüchmann	Wolfsburg II	24:24	96:89
29.	V.Borkowski	C. Hannover	24:24	108:118
30.	T.Reimann	Nienstedt	24:40	113:145
31.	T.Quante	Nienstedt	24:40	106:146
32.	S.Zacher	Schöppenstedt II	24:48	122:160
33.	T.Henze	Langenthal	23:41	112:111
34.	F.Salomon	Nienstedt	19:29	93:92
35.	C.Simon	Wolfsburg II	18:6	58:38
36.	E.Makowski	Nienstedt	18:30	83:111
37.	J.Baumann	Langenthal	17:23	72:107
38.	U.Bertram	P.Hannover II	17:47	121:163
39.	N.Storre	Göttingen II	14:10	43:31
40.	R.Borkowski	C. Hannover	13:11	41:43
41.	Ts.Weichelt	P.Hannover II	13:19	54:67
42.	M.Behrend	P.Hannover II	13:35	75:110
43.	K.Bork	Schöppenstedt II	13:59	110:210
44.	J.Krewega	Wolfsburg II	10:14	49:50
45.	T.Tenge	Helmstedt	10:46	104:207
46.	F.Lies	Cann. Hannover	9:23	46:76

47.	T.Kramm	Göttingen II	8:0	34:13
48.	M.Isensee	Schöppenstedt II	8:0	28:7
49.	M.Lips	Göttingen II	8:0	29:14
50.	F.Lohde	Helmstedt	10:22	58:81
51.	R.Grämmel	Göttingen II	7:1	18:6
52.	F.Albrecht	Cann. Hannover	7:17	27:52
53.	K.Item	Cann. Hannover	7:25	37:66
54.	R.Bähre	P.Hannover II	6:2	23:17
55.	C.Trittner	Langenthal	6:10	24:36
56.	T.Melde	Nienstedt	6:10	33:50
57.	J.Schrader	Helmstedt	4:68	82:266
58.	H.J.Dübner	Helmstedt	4:4	18:14
59.	A.Volkmer	Langenthal	3:5	24:28
60.	P.Stange	Göttingen II	2:6	12:19
61.	L.Witte	Schöppenstedt III	2:6	14:26
62.	B.Winkler	Nienstedt	2:14	24:42
63.	N.Meyer	Helmstedt	2:22	31:120
64.	J.Scheibe	Göttingen II	1:7	13:28
65.	M.Blessing	Langenthal	1:15	21:49
66.	C.Jordt	P.Hannover II	0:8	9:21
67.	O.Migge	Göttingen II	0:8	4:16
68.	I.Helbig	Nienstedt	0:8	11:27
69.	F.Lohde	Helmstedt	0:16	12:79
70.	S.Busse	Nienstedt	0:24	32:118



Joachim Kipper von Cannabis Hannover kann mit der Saison hochzufrieden sein.

Duisburg II steigt souverän auf Hochfeld zieht sich zurück

(mb) Ganz klar ihrer Favoritenrolle gerecht wurde die Reservemannschaft des TKC Duisburg. Das Team sicherte sich die Meisterschaft vor dem TKV Adendorf II. Durch den vorzeitigen Rückzug des TKC Hochfeld mußte die Liga die Saison mit 4 Mannschaften beenden.

Es waren nicht nur die Prognosen Anfang der Saison, die den TKC Duisburg zum Schluß auf Platz 1 haben landen lassen. Das Team von der Ruhr war seinen Gegnern einfach zu überlegen. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die besten Einzelspieler, Michael Tornow und Tino Schäfen, ebenfalls aus der Wedaumetropole kommen. Auch für den Tabellenzweiten, den TKV Adendorf II, war gegen die letztjährig in der Relegation an den Ketzbergern gescheiterten Duisburger

nichts auszurichten. Das Team schaffte es allerdings in keiner Partie, mit der besten Formation anzutreten. Als guten Lernprozess erwies sich der Saisonablauf für die Sprockhöveler „Dritte“ und den Internatsklub vom TKC Don Bosco Bendorf. Aus den Punktlieferanten der Vorrunde wurden im Laufe der Rückrunde ernstzunehmende Gegner. So war bspw. der Bendorfer Punktgewinn in Adendorf kein Zufall, sondern das Ergebnis der guten Aufbauarbeit von Pater Bruno Lindemann. Zum

TKC Hochfeld erübrigt sich mal wieder jeder Kommentar. Die Liga steht allerdings kurz vor dem Ableben. Duisburgs Aufstieg, Hochfelds Ausstieg sowie der Wechsel von Adendorf und Bendorf in den Süden lassen die Liga nur noch mit einem Team existieren. Und auch von Sprockhövels Klubchef Paulo Vicente gab es bereits Gedanken zum Rückzug seiner Mannschaft.

Die letzten Spiele

26.02.1996	TKV Adendorf II - TKC Don Bosco Bendorf	16:16	65:58
24.03.1996	TKC Don Bosco Bendorf - TKC Duisburg II	8:24	52:85
12.05.1996	TKC Duisburg II - TKV Adendorf II	21:11	70:60
12.05.1996	TKC Sprockhövel III - TKV Adendorf II	12:20	61:81

Alle Spiele im Überblick

	Adendorf 2	Bendorf	Duisburg 2	Sprockhövel 3
Adendorf 2		16:16 65:58	16:16 66:75	28:4 107:43
Bendorf	5:27 48:121		8:24 52:85	15:17 78:79
Duisburg 2	21:11 70:60	29:3 139:48		18:14 75:67
Sprockhövel 3	12:20 61:81	16:16 74:68	4:28 41:99	

Die Abschlusstabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	I	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	TKC Duisburg II	6	5	0	1	11:1	136:56	543:334
2.	TKV Adendorf II (N)	6	3	2	1	8:4	118:74	500:355
3.	TKC Sprockhövel III (N)	6	1	1	4	3:9	67:125	365:508
4.	Kemperhof Bendorf (N)	6	0	2	4	2:10	63:129	352:563
5.	TKC Hochfeld hat zurückgezogen							

Einzelwertung

Pl.	Spieler	Mannschaft	Punkte	Tore
1.	M. Tornow	Duisburg II	44:4	165:57
2.	T. Schäfen	Duisburg II	42:6	152:73
3.	B. Czogalla	Adendorf II	30:10	132:67
4.	S. Schendzielorz	Duisburg II	29:3	112:51
5.	E. Kraft	Adendorf II	23:17	97:86
6.	T. Liese	Sprockhövel III	22:26	98:117
7.	M. Restle	Adendorf II	20:20	84:73
8.	J. Käseberg	Sprockhövel III	19:21	95:96
9.	D. Hanl	Bendorf	18:22	84:123
10.	R. Gelenkirch	Adendorf II	15:9	66:52
11.	S. Petri	Adendorf II	14:2	44:19
12.	S. Klinge	Sprockhövel III	14:34	80:125
13.	R. Kemnitzer	Adendorf II	12:4	53:27
14.	M. di Fabrizio	Bendorf	12:28	58:102
15.	B. Hom	Duisburg II	11:13	53:55
16.	M. Wilberg	Bendorf	11:21	60:69
17.	S. Gerbracht	Bendorf	11:21	76:100
18.	C. Schnabel	Sprockhövel III	9:31	63:124
19.	M. Stachowiak	Duisburg II	7:17	46:55
20.	D. Bolik	Bendorf	6:10	29:50
21.	B. Müller	Adendorf II	3:5	15:15
22.	M. Pietrzak	Duisburg II	3:5	15:19
23.	M. Lehnhäus	Sprockhövel III	3:13	28:46
24.	M. Ponsens	Bendorf	2:6	11:28
25.	A. Dahlmann	Bendorf	2:14	23:54
26.	M. Pieper	Adendorf II	1:7	9:16
27.	G. Schütz	Bendorf	1:7	11:37



links: Tino Schäfen und Sebastian Schendzielorz vom Ligameister TKC Duisburg II.

rechts: Der Sprockhöveler Nachwuchskicker Conrad Schnabel wartet auf die neue Saison.



BW Concordia Lübeck II souveräner Meister Lunestedter Hunters müssen erneut aufgeben

(as). In der Verbandsliga Nordwest steht BW Concordia Lübeck II als Meister und Aufsteiger in die Oberliga fest. Die Hansestädter benötigten aus den restlichen beiden Begegnungen noch 2 Punkte und 18 Spielpunkte - 4 Punkte und 57 Spielpunkte holten sie! Eindrucksvoller geht es nicht. Somit bleibt für den TFC Alemannia Neumünster II nur der undankbare 2. Platz, doch ohne Zweifel stellte Lübeck in dieser Saison das stärkste Team in der Liga. Einen negativen Touch bekam die Verbandsliga noch durch den Rückzug des TKC Lunestedter Hunters. Erneut konnte das Team von Gero Szepannek die Fahrt nach Leck nicht antreten. In der kommenden Spielzeit wird der einzige Vertreter der Region Weser-Ems vermutlich nicht wieder melden, zumal Gero Szepannek mit Bad Oldesloe in Verbindung gebracht wird. Somit ist der Noch-Oberligist TFC Phoebus Cuxhaven scheinbar das Überbleibsel einer ehemals starken Region.

Hinter der Spitze, die wirklich nur Lübeck II und Neumünster II bilden, gibt es ein dichtgedrängtes Mittelfeld.

Dabei sind die Teams des TKV Grönwohld II und des TKF Wiking Leck II ganz sicher als positive Überraschungen herauszugreifen, während der TKV Torpedo Kiel eher enttäuschte. Allerdings konnte Kiel noch aufgrund des Spielverhältnisses Platz 4 erreichen - nur denkbar knapp hinter Grönwohld II..

Grönwohld II und Leck II zeigten im Laufe der Spielzeit teilweise ausgezeichnete Leistungen, wobei beide Teams nicht

immer in Bestbesetzung antraten, sondern auch dem Nachwuchs (vor allem Leck) eine Chance gaben. Endlich scheint sich auch bei einigen etablierten Schleswig - Holsteinischen Mannschaften etwas in Sachen Nachwuchsförderung zu tun.

Am Tabellenende gab es erwartungsgemäß ein hartes Ringen zwischen Bad Oldesloe II und Rendsburg II, die beide derzeit auch noch das gleiche Spielverhältnis aufweisen. Beide Teams ließen auf jeden Fall durchaus Talent erkennen. Vor allem Bad Oldesloe hat

hier wirklich beachtliche Talente. Für Rendsburg geht es darum, einige Spieler der Zweiten möglichst schnell aufzubauen, damit hier auch bald wieder eine schlagkräftige Erste entstehen kann. Vor allem Guido Gehr gehört von seinen Leistungen her wohl schon in dieser Saison zu den ersten vier.


Alles in allem machte die Verbandsliga Nordwest einmal mehr sehr viel Freude, denn kaum eine Staffel verlief - von kleinen Ausrutschern einmal abgesehen - derart harmonisch.

Die letzten Spiele

17.02.96	Vict. Bad Oldesloe II - Rendsburg II	16:16	67:80
24.02.96	TKV Grönwohld II - TKF Wiking Leck II	21:11	77:57
24.02.96	BW Conc. Lübeck II - TKF Wiking Leck II	25:7	81:43
17.03.96	Vict. Bad Oldesloe II - BW Conc. Lübeck II	8:24	47:74
14.04.96	TKV Grönwohld II - Alem. Neumünster II	14:18	66:65
14.04.96	Alem. Neumünster II - Vict. Bad Oldesloe II	20:12	66:58
27.04.96	TKV Grönwohld - TKV Torpedo Kiel	15:17	64:69
04.05.96	TKV Torpedo Kiel - Vict. Bad Oldesloe II	18:14	60:50
11.05.96	BW Conc. Lübeck II - TKV Torpedo Kiel	27:5	87:42
12.05.96	Hochbr. Rendsburg II - BW Conc. Lübeck II	2:30	41:86

Alle Spiele im Überblick

	Grönw. 2	Kiel	Leck 2	Lübeck 2	Neum. 2	Old 2	Rendsb. 2
Grönw. 2		15:17 64:69	21:11 77:57	5:27 49:93	14:18 66:65	21:11 90:59	18:14 70:60
Kiel	17:15 69:64		13:19 60:67	5:27 42:87	15:17 75:74	18:14 60:50	25:7 86:54
Leck 2	11:21 57:77	19:13 67:60		7:25 43:81	9:23 58:84	17:15 61:55	21:11 91:61
Lübeck 2	27:5 93:49	27:5 87:42	25:7 81:43		17:15 60:59	24:8 74:47	30:2 86:41
Neum. 2	18:14 65:66	17:15 74:75	23:9 84:58	15:17 59:60		20:12 66:58	18:14 73:59
Oldesloe 2	11:21 59:90	14:18 50:60	15:17 55:61	8:24 47:74	12:20 58:66		16:16 67:80
Rendsb. 2	14:18 60:70	7:25 54:86	11:21 61:91	2:30 41:86	14:18 59:73	16:16 80:67	

Legende:  =Heimspiel (+) bzw. (-) = 32:0 / 80:0- Wertung für bzw. gegen die Mannschaft

Die Abschlusstabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.pkte.	Tore
1.	BW Concordia Lübeck II	6	6	0	0	12:0	150:42	482:281
2.	TFC Alemannia Neumünster II	6	5	0	1	10:2	111:81	421:376
3.	TKV Grönwohld II	6	3	0	3	6:6	94:98	416:403
4.	TKV Torpedo Kiel	6	3	0	3	6:6	93:99	392:396
5.	TKF Wiking Leck II	6	3	0	3	6:6	84:108	376:418
6.	Victoria '91 Bad Oldesloe II	6	0	1	5	1:11	76:116	336:431
7.	TKC Hochbrücke Rendsburg II	6	0	1	5	1:11	64:128	355:473
8.	TKC Lunestedter Hunters zurückgezogen							

Einzelwertung

Pl.	Spieler	Mannschaft	Pkte.	Tore
1.	B.Winkelmann	Lübeck II	42:6	126:49
2.	M.Sellhorn	Grönwohld II	34:14	109:75
3.	T.Bretzke	Neumünster II	32:16	113:88
4.	U.Meyer	Lübeck II	31:17	124:96
5.	G.Matthiesen	Leck II	31:17	105:91
6.	J.Schwee	Kiel	30:18	91:75
7.	M.Drews	Kiel	30:18	107:93
8.	O.Meier	Lübeck II	29:3	84:34
9.	V.Sienknecht	Neumünster II	29:11	89:59
10.	T.Leonard	Lübeck II	27:5	72:43
11.	U.Paul	Neumünster II	26:14	86:73
12.	F.Thieme	Kiel	25:23	116:82
13.	G.Gehr	Rendsburg II	23:25	109:99
14.	M.Bartz	Leck II	22:26	102:95
15.	J.Krancis	Lübeck II	21:11	76:59
16.	R.v.Appen	Leck II	17:7	62:41
17.	A.Hinrichs	Grönwohld II	17:23	90:90
18.	M.Pohlmann	Lübeck II	17:23	74:97
19.	C.Herbers	Oldesloe II	16:16	62:67
20.	M.Schwarz	Rendsburg II	16:32	77:115
21.	P.Rieschläger	B.Oldesloe II	15:25	74:98
22.	T.Ellerbrock	Oldesloe II	14:10	46:44
23.	A.Haut	Grönwohld II	13:11	47:38
24.	A.Mannke	Neumünster II	13:19	62:73
25.	M.Fehrmann	Oldesloe II	12:28	67:99
26.	A.Sander	Neumünster II	11:21	71:83
27.	M.Haut	Grönwohld II	10:6	34:28
28.	M.Mühlenberg	Grönwohld II	10:14	65:69
29.	D.Meinersmann	Leck II	10:14	36:49
30.	J.-E.Fischer	Oldesloe II	10:14	41:58
31.	M.Koch	Oldesloe II	9:23	46:65
32.	K.Schwee	Kiel	7:33	65:122
33.	S.Petersen	Grönwohld II	6:26	54:80
34.	C.Zimmer	Rendsburg II	8:40	82:124
35.	H.Simanowski	Grönwohld II	4:4	17:23
36.	M.Kolodziecyk	Leck II	2:6	21:24
37.	K.Urey	Leck II	2:22	30:69
38.	V.Theiß	Kiel	1:7	13:18
39.	B.Vollmer	Leck II	0:8	10:24
40.	F.de Nicolò	Leck II	0:8	10:25
41.	K.Amdt	Rendsburg II	0:8	13:38

Wöllstadt nach 6 Jahren wieder zweitklassig? Nieder-Olm knöpft dem Meister den einzigen Punkt ab

(hd). Der TKC Wöllstadt sicherte sich souverän die Meisterschaft in der Verbandsliga Südwest. Auch im Abschlußquartal blieben die Hessen ungeschlagen und haben dadurch nach sechs langen Jahren wieder die Chance, in die 2. Bundesliga Süd aufzusteigen. Nieder-Olm griff durch eine Verletzung von Daniel Meuren lange nicht in den Spielbetrieb ein, um dann ein doch etwas überraschendes 16:16 in Wöllstadt zu erzielen. Äußerst unsportlich verhielt sich wie in den Vorjahren - Kaiserslautern II, und den Lauterern droht nun gar die Disqualifikation.

Etwas unbefriedigend verliefen die vergangenen drei Monate in der Verbandsliga Südwest. Durch die bereits oben erwähnte Verletzung von Daniel Meuren mußte Nieder-Olm seine Spiele absagen und konnte erst zum Quartalsende wieder in Aktion treten.

Den Vogel schoß jedoch - einmal mehr - Kaiserslautern II ab. Nachdem die Meisterschaft bereits nach dem zweiten Quartal nicht mehr zu holen war, trat die Mannschaft in Wöllstadt erst gar nicht mehr an. Hierzu erübrigt sich jeder Kommentar, denn eine solche Unsportlichkeit wird von den Lauterern jedes Jahr »zelebriert« Das

Spiel gegen Frei-Laubersheim hat laut Aussage von Matthias Beilmann stattgefunden, doch auch zweieinhalb Monate nach der Austragung gibt es noch kein offizielles Spielprotokoll und dadurch werden die Lauterern in den nächsten Tagen disqualifiziert werden.

Somit kann ich als einziges über das Spiel Wöllstadt gegen Nieder-Olm berichten, in dem den Mainzer Vorstädtern fast noch eine faustdicke Überraschung gelungen wäre. 15:13 führten die Gäste vor der letzten Runde, ehe Frank Weber mit einem 7:5 gegen Thomas Wolf und Wilfried Meiß mit einem 4:4 gegen Daniel Meuren

doch noch die drohende Niederlage abwenden konnten. Meister Wöllstadt blieb dadurch ungeschlagen und fährt mit berechtigten Hoffnungen zur Aufstiegsrunde am 9. Juni nach Wasseralfingen.

Das Spiel Nieder-Olm gegen Frei-Laubersheim wird im Juni nachgeholt, da bei der TSG in diesen Tagen eine Grippe-Welle umgeht und dadurch ein reguläres Saisonende verhindert wurde.

Zuwachs bekommt die Verbandsliga Südwest übrigens in der neuen Saison durch Adendorf II und Bendorf, welche von der Sektion West in den Süden wechseln.

Die letzten Spiele

16.03.1996	TKC Wöllstadt - 1. TKC Kaiserslautern II	32:0§	80:0§
16.05.1996	TKC Wöllstadt - Vorwärts Juhubu Nieder-Olm	16:16	75:56

Alle Spiele im Überblick

	Frei-Laubersh.	Kaiserslaut. 2	Nieder-Olm	Wöllstadt
Frei-Laubersheim		16:16 59:65	16:16 73:60	10:22 40:59
Kaiserslautern 2	03.03.1996		16:16 72:49	11:21 71:84
Nieder-Olm	??.06.1996	18:14 66:50		11:21 51:62
Wöllstadt	20:12 51:45	(+)	16:16 75:56	

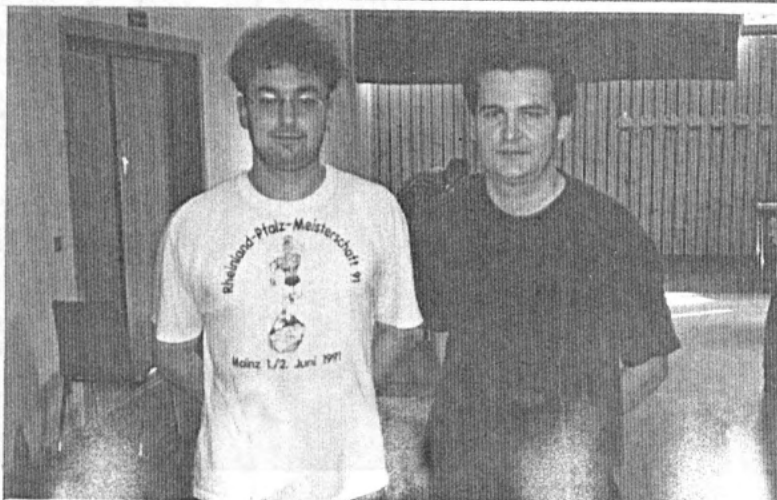
Legende: (+) = 32:0 / 80:0- Wertung für die Heimmannschaft

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	TKC Wöllstadt	6	5	1	0	11:1	132:60	411:263
2.	Vorwärts! Juhubu Nieder-Olm	5	1	3	1	5:5	77:83	282:332
3.	1. TKC/TSG Frei-Laubersheim	4	0	2	2	2:6	54:74	217:235
4.	1. TKC Kaiserslautern II	5	0	2	3	2:8	57:103	258:338

Einzelwertung

1. D. Meuren (Nieder-Olm)	35:5	104:51
2. C. Schäl (Wöllstadt)	29:11	77:47
3. W. Meiß (Wöllstadt)	25:15	88:67
4. F. Weber (Wöllstadt)	24:16	91:71
5. C. Steuer (Nieder-Olm)	24:16	61:53
6. C. Haag (Kaiserslautern II)	23:9	65:41
7. C. Müller (Wöllstadt)	22:18	75:78
8. M. Beilmann (Frei-Laubersheim)	18:14	49:43
9. T. Böhmer (Frei-Laubersheim)	13:19	56:54
10. P. Kaiser (Frei-Laubersheim)	13:19	70:78
11. E. Holzapfel (Nieder-Olm)	13:27	69:110
12. A. Ungerer (Kaiserslautern II)	10:14	40:43
13. A. Behnke (Frei-Laubersheim)	10:22	42:60
14. F. Geissert (Kaiserslautern II)	9:23	74:88
15. S. Bormann (Kaiserslautern II)	7:17	54:61
16. J. Hahnel (Kaiserslautern II)	5:3	15:11
17. T. Wolf (Nieder-Olm)	5:35	48:118
18. F. Dempwolf (Kaiserslautern II)	3:5	10:14



Der Spitzenspieler der Verbandsliga-Saison 1995/96, Daniel Meuren (Nieder-Olm) und sein Vereinskollege Christian Steuer praktizierten dieses Jahr eine Abkehr vom Dreierteam

Evinger Doppelpack an der Tabellenspitze Olfener Aufgabe kurz vor Saisonschluß

(mb) Zu „Null“, also ohne Punktverlust, gewann die 1. Mannschaft vom TV Westfalen Eving die Meisterschaft in der nördlicheren der beiden West-Verbandsligen. Dahinter folgt die eigene 2. Mannschaft vor den absoluten Neulingen aus Dortmund und Hamm. Auch in der Einzelstatistik setzten die Evinger u.a. mit dem Punktbesten Roman Maier die Akzente. Akzente anderer Art setzten auch die Olfener Tipp-Kick-Stars mit ihrem Rückzug aus der Liga.

Müheles eilte das Favoritenteam von Eving I von Sieg zu Sieg. Hierbei kam es beim 22:10-Erfolg über die eigene „Zweite“ zu dem knappsten seiner Ergebnisse. Die Evinger Dominanz komplettierte noch die 2. Mannschaft mit dem Vizetitel. Allerdings war eine solche Tabellenkonstellation von vornherein zu erwarten gewesen, da es sich bei der Konkurrenz ausschließlich um neue Klubs handelte. Zwar zeigten sie

allesamt gute Ansätze und besitzen auch den einen oder anderen talentierten Akteur in ihren Reihen, aber die mannschaftliche Geschlossenheit fehlt allen noch etwas. In der Einzelstatistik konnte sich Roman Maier vor seinen Vereinskameraden Stefan Demarczyk und Matthias Dübel durchsetzen. Auf Mr. Eving wird es auch in der kommenden Zweitligasaison ankommen, in der es für die Westfalen machbar sein

sollte, sich für die dann neue Regionalliga zu qualifizieren. Wer nächste Saison in die Fußstapfen der Evinger treten wird, ist dagegen noch ungewiß. Denn die Tendenz geht wieder in Richtung eine Verbandsliga, in der dann die Absteiger aus der 2. Liga und vor allem die Ostwestfalen Devils ein gewaltiges Wörtchen bei der Vergabe des Titels mitreden werden.

Die letzten Spiele

03.05.96	TV Westfalen Eving I - TV Westfalen Eving II	10:22	60:86
11.05.96	1. TKC Hamm - TV Westfalen Eving I	4:28	35:99
27.04.96	TV Westfalen Eving I - 1. TKC Hamm	29:3	115:52
27.04.96	Lok. Omega Dortmund - 1. TKC Hamm	25:7	86:62
15.05.96	TV Westfalen Eving II - 1. TKC Hamm	21:11	77:56
15.05.96	TV Westf. Eving II - Lok. Omega Dortmund	16:16	63:74
	TK Stars Olfen - TV Westf. Eving I	0:32§	0:80§
	TK Stars Olfen - TV Westf. Eving II	0:32§	0:80§

Alle Spiele im Überblick

	Dortmund	Eving 1	Eving 2	Hamm	Olfen
Dortmund		8:24 54:111	12:20 62:79	25:7 86:62	24:8 104:64
Eving 1	24:8 113:61		22:10 86:60	29:3 115:52	28:4 121:47
Eving 2	16:16 63:74	9:23 56:99		21:11 77:56	25:7 117:57
Hamm	21:11 80:67	4:28 35:99	7:25 46:97		19:13 95:92
Olfen	9:23 70:94	(-)	(-)	14:18 66:86	

Legende: (-) = 32:0 / 80:0- Wertung gegen die Heimmannschaft

Die Abschlusstabelle

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	TV Westfalen Eving I	8	8	0	0	16:0	210:46	824:365
2.	TV Westfalen Eving II	8	5	1	2	11:5	158:98	629:480
3.	Lokomotive Omega Dortmund (N)	8	3	1	4	7:9	127:129	602:642
4.	1. TKC Hamm (N)	8	3	0	5	6:10	90:166	512:699
5.	TK Stars Olfen (N)	8	0	0	8	0:16	55:201	396:777

Einzelwertung

Pl.	Spieler	Verein	Punkte	Tore
1.	R. Maier	Eving I	50:6	227:83
2.	S. Demarczyk	Eving I	47:9	185:88
3.	M. Dübel	Eving I	44:12	160:75
4.	A. Bennemann	Dortmund	41:15	180:122
5.	M. Kappler	Dortmund	41:15	163:132
6.	M. Koch	Eving II	36:12	148:94
7.	U. Dübel	Eving II	34:22	116:91
8.	M. Hegen	Hamm	34:22	140:145
9.	D. Schlage	Eving II	30:18	128:102
10.	M. Schwetka	Eving I	25:15	125:94
11.	O. Igel	Eving II	25:31	116:138
12.	A. Becker	Hamm	23:33	141:157
13.	M. Surmann	Dortmund	22:18	97:84
14.	A. Goroll	Olfen	20:28	95:125
15.	C. Kothenschulte	Hamm	20:44	116:184
16.	M. Wilmsmann	Olfen	16:32	116:153
17.	B. Winterkemper	Olfen	16:32	121:175
18.	K. Voglländer	Dortmund	10:30	74:148
19.	J. Wirthmann	Hamm	10:38	84:135
20.	T. Finke	Dortmund	9:31	62:108
21.	M. Koch	Eving I	6:2	27:16
22.	U. Dübel	Eving I	6:2	20:9
23.	S. Paris-Scholz	Dortmund	4:12	26:48
24.	T. Quick	Olfen	3:45	64:164
25.	Miriam Nierwitzki	Hamm	2:14	19:47
26.	K. Knipping	Eving II	1:7	17:24
27.	T. Woitkuhn	Hamm	1:7	12:31
28.	H. Rothkugel	Eving II	0:8	18:31

Platz 3 in der Einzelwertung errang Matthias Dübel von Verbandsliga-Meister TV Westfalen Eving I.



Pokalspielbetrieb

DTKV-Pokal

Achtelfinale:

SK Schangel Schöppenstedt II	-SG Aitrach/Hepbach I	13:19	57:71
TFC Eintracht Rehberge	-TKC Fortuna Düdinghausen	12:20	68:75
1. TKC Kaiserslautern	-TFB Drispensstedt	16:16	59:63
TSG Frei-Laubersheim	-BW Concordia Lübeck II	12:20	52:70
Celtic Berlin	-TKV Grönwohld	25: 7	84:40
TKC Preußen Waltrop	-PWR 78 Wasseraalfingen	25: 7	66:45
SG Aitrach/Hepbach II	-SG Hamburg/Leck	3:29	29:97
TKV Adendorf	-TKC Sprockhövel	14:18	63:60

Viertelfinale:

TFB Drispensstedt	-Celtic Berlin	11:21	53:76
TKC Fortuna Düdinghausen	-SG Hamburg/Leck	13:19	71:74
TKC Preußen Waltrop	-TKC Sprockhövel	15:17	
BW Concordia Lübeck II	-SG Aitrach/Hepbach	8:24	45:64

Celtic spielte groß auf - Sprockhövel gewinnt Westschlager

Keine Sensation, aber eine Überraschung gab es im Viertelfinale des DTKV-Pokals. So war zumindest die Dominanz, mit der die Hauptstädter von Celtic bei der TFB Drispensstedt agierten, beachtenswert, auch wenn diese auf ihren Leitwolf Dirk Kandziora verzichten mußten. Ihrer Favoritenrolle absolut gerecht wurde die nordische Spielgemeinschaft aus Hamburg und Leck. Erwähnenswert aus dieser Partie ist die 9:0-Halbzeitführung von Michael Schuster gegen Jens Runge. Im Westderby mußten die Waltroper ohne ihre Stammspieler Oliver Hahne und Holger Wölk auskommen. Die Ersatzleute Thomas Barten und Mirko Schaub von der eigenen 3. Mannschaft machte ihre Sache allerdings ganz gut, und wären bei einer besseren Leistung von Bernd Straberg (2:6 Pkt.) beinahe in die Play-offs eingezogen. Ohne Tim Leonard stand die Reserve von Concordia Lübeck gegen die SG Aitrach/Hepbach vollkommen auf verlorenem Posten.

Play-off am 02.06.1996 in Sinzig

SG Hamburg/Leck-Celtic Berlin-TKC Sprockhövel-SG Aitrach/Hepbach

Zwei Bundesligisten, ein Zweitligist sowie ein Oberligateam werden versuchen, am 02.06. den Titel des DEUTSCHEN POKALSIEGERS 1996 zu erringen. Mit der SG Hamburg/Leck hat der Wettbewerb allerdings einen absoluten Topfavoriten. Noch am ehesten traut man den Berlinern um deren Spitzenspieler Uli Schuricke und Yogi Maquardt zu, den Nordlichtern Paroli zu bieten. Der TKC Sprockhövel, der in der Bundesliga in Hamburg gewinnen konnte, hat eine Woche später mit dem Relegationsspiel um den Verbleib in der Bundesligas seinen Saisonhöhepunkt noch vor sich und könnte ganz befreit aufspielen. Allerdings ist nicht mehr damit zu rechnen, daß die Mannen um Hacky Jüttner sich erneut überraschen lassen. Die einzige Mannschaft aus dem Süden, die SG Aitrach/Hepbach, hat wohl die geringsten Chancen, die eigenen Gesetze des Pokals zu ihren Gunsten auszunutzen. Zu stark ist bei den Allgäuern das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft.

Alle DTKV-Pokalsieger (bis 1995 hieß der Wettbewerb DTFV-Pokal)

1976	TKC Borussia Celle	1987	PWR 78 Wasseraalfingen
1977	Spvgg Halbau	1988	SG Quickborn/Hamburg
1978	SG St.Pauli/Celle	1989	TFB Drispensstedt
1979	SSG Stuttgart	1990	TKC Preußen Waltrop
1981	TFG 38 Hildesheim	1991	TKC Preußen Waltrop
1982	TFG 38 Hildesheim	1992	TKC 71 Hirschlanden II
1983	TKV Büdingen	1993	SG Hamburg/Leck
1984	RB 22 Kirchheim	1994	TKC Gallus Frankfurt
1985	TFC Eintracht Rehberge	1995	SW Buntekuh
1986	Medos Hannover		

(bis 1979 wurde der Pokal im Jahresrhythmus ausgeragen, ab 1980 wurde der Titel dann im Saisonrhythmus vergeben.)

Pokalstory von Albrecht Keller zum Viertelfinalspiel SG Aitrach/Hepbach II-SG Hamburg/Leck

Mit viel Spannung wurde das Hamburger Top-Team in Aitrach erwartet, denn nur selten bietet sich die Gelegenheit, gegen eine Bundesligatruppe zu spielen. So ging es also voll motiviert in die ersten Paarungen und mit 1:3 Punkten konnten sich die Süddeutschen noch ein annehmbares Ergebnis erhoffen. Doch dann kam eine lange Durststrecke, denn die folgenden Partien konnten die Hanseaten meist klar für sich entscheiden. Erst in der Vorschlußrunde gelang Albrecht Keller mit einem knappen Sieg gegen Bernd Fromme nochmals ein Punktgewinn für Aitrach/Hepbach. Das hohe Ergebnis ging voll in Ordnung, denn in den meisten Begegnungen hatte man eigentlich keine Chance.

Kurioses vom Spiel:

Die Verletztenrate war doch etwas hoch, denn als Ralf Schnell ein Tor erzielte, kam kurz darauf auch noch das Schußbein hinterhergefliegen, blieb aber an der Strafraumgrenze liegen. Jan Klecz stellte später seinen Spieler in die Abwehr, da hielt er plötzlich nur noch die Standplatte in den Händen, die Figur lag daneben. Albrecht Keller staunte nicht schlecht, als sein Bolzer von Sven Leu's Torlatte abprallte, im Mittelfeld aufsetzte und auf der Gegenseite wieder an die Latte knallte. Das Spiel mußte wegen heftiger Lachanfalle auf beiden Seiten kurzfristig unterbrochen werden.

Trotz der hohen Niederlage war es doch ein toller Pokalspieltag, denn die Partien waren stets äußerst fair, und nach dem Spiel saß man noch eine Weile gemütlich zusammen.

SO SOLL TIPP-KICK SEIN !!!

Euer Albrecht Keller

NRW - CUP

Viertelfinale

SG Waltrop/Menden	-TKC Duisburg I	23: 9	79:55
TKV Adendorf I	-TKC Borussia Schwerte I	23: 9	73:53
TKV Adendorf II	-TKC Sprockhövel I	10:22	59:77
TKC Gelsenkirchen	-TKC Borussia Schwerte II	24: 8	85:48

Halbfinale

TKC Sprockhövel I	-TKC Gelsenkirchen	noch kein Termin
TKV Adendorf I	-SG Waltrop/Menden	09.06.1996

Im Gegensatz zur vergangenen Saison wird die Ausspielung des Halbfinals im NRW-Cup nicht in Turnierform an einem Tag, sondern im KO-System wie in den bisherigen Runden ausgeführt. Alle für dieses Halbfinale qualifizierten Mannschaften hatten im Viertelfinale spielerisch keine Probleme mit ihren Gegnern. In der Partie Adendorf - Schwerte kam es nach Termingerangel und unterschiedlichen Auffassungen von Spielabsagen zu einer Neuansetzung durch den Bundesspielleiter Hacky Jüttner. Im Halbfinale nehmen die zwei Bundesligisten eindeutig die Favoritenrolle ein. Aber auch der NRW-Cup hat nun mal seine eigene Gesetze. Und selbst im Spiel um Platz drei dürfte die Motivation noch genügend vorhanden sein, da hier die letzte Pokaltrophäen vergeben wird. Für die Waltroper stehen vorerst mal die letzten Spiele in dem traditionsreichen Wettbewerb an, da der Verein aufgrund der Vorkommnisse bei der Ausspielung der Endrunde in der letzten Saison hierfür keine *Motivation aufbringen kann.

*Wegen Terminproblemen konnte die SG Waltrop/Menden nicht an der Endrunde teilnehmen. Somit wurden die Plätze 1-3 an die Teams von Sprockhövel I, Sprockhövel II und Duisburg II vergeben.

Abschiedsvorstellung für Thomas Hahn (links) im NRW-Cup.



Winfried Noske, DTKV-Schatzmeister informiert:

DTKV-Haushalt 1996/97 um über 2.000 DM zurückgefahren

Einer der wesentlichen Punkte des DTKV-Bundestages ist es regelmäßig, den Verbandshaushalt für das kommende Geschäftsjahr festzulegen. Nach den Anstrengungen des Vorjahres nahm dieser Tagesordnungspunkt in diesem Jahr erheblich weniger Zeit in Anspruch.

DTKV-Schatzmeister Winfried Noske erläuterte dem Bundestag seinen am Ergebnis des Vorjahres orientierten Vorschlag. Im Bereich der Ausgaben stellt die Verbandszeitung die höchste Einzelposition dar. Weil die zuletzt vorgenommene Handhabung, nämlich die Clubs entsprechend ihrer gemeldeten Mitgliederzahl mit zusätzlichen Exemplaren zu versehen, beibehalten werden soll, gab es über diese Ausgabenkategorie keine Diskussion. „Rundschau“ und auch „Turnier-Echo“ werden deshalb im bekannten Rhythmus weiterhin erscheinen. Rege Diskussion gab es um die Frage, ob sich der DTKV an den Aufwendungen für Veranstaltungen wie das Play-Off-Finale, das Pokal-Finale und das Tourfinale beteiligen soll. Letztlich einstimmig vertrat dann der Bundestag die Auffassung, daß die Veranstalter diese Entscheidungen

Aufwendungen auf andere Art und Weise abdecken sollen, z.B. aus Werbeeinnahmen, Verpflegungsverkauf und nicht zuletzt durch die Presseprämie. Im Gegensatz zum letztjährigen Veranstalter des Tourfinals habe es in keinem Jahr entsprechende Bedürfnisse gegeben; die Finanzierung dieser Veranstaltungen sei offenbar den organisierenden Clubs stets gelungen. Wesentliche Diskussionen über andere Ausgabenpositionen ergaben sich nicht, so daß mit 17.908 DM das vom Schatzmeister vorgeschlagene Volumen gebilligt wurde.

Im Bereich der Einnahmen stellt allein die Position „Beitragszahlungen“ eine kalkulierbare Größe dar, weil andere Einnahmen doch stark vom Verhalten der Mitglieder abhängig sind (z.B. Strafgebuhr und Mahngebühren). Nach kurzer Diskussion beschloß der Bundestag mit großer Mehrheit, daß 1995 beschlossene Beitragsschema beizubehalten, das zu voraussichtlichen Einnahmen in Höhe von 12.188 DM führen soll. In Anbetracht des beschlossenen Ausgabenvolumens gab es auch kaum Alternativen. Eine Absenkung um eine bzw. zwei Mark in

den beiden Beitragsklassen hätte eine kalkulierte Mindereinnahme von 2.750 DM zur Folge gehabt, die über die Ausgaben hätte wieder aufgefangen werden müssen. Hier, im Ausgabenbereich, wäre ein Ausgleich nur über die Position „Publikationen“ möglich gewesen, was die Kürzung um eine „Rundschau“-Ausgabe im Geschäftsjahr bedeutet hätte.

Das Haushaltsvolumen für das Geschäftsjahr 1996/97 wurde im Vergleich zum laufenden Jahr um über 2.000 DM verringert. Damit reagierte Schatzmeister Noske zwangsläufig auf die gesunkene Mitgliederzahl des DTKV. Winfried Noske hofft allerdings, daß sich auch mit verminderten Einnahmen das Angebot des Verbandes mit unverminderter Qualität fortsetzen läßt. Ein erster Schritt in diese Richtung ist durch die Genehmigung des Haushaltsplanes bereits getan. Unter Berücksichtigung aller Einzelheiten war die letztlich mit großer Mehrheit ergangene Zustimmung zum Haushaltsvorschlag des DTKV-Schatzmeisters sicherlich eine gute und richtige Entscheidung des Bundestages.

DTKV verleiht Turnierplatten

Im Verlaufe der Haushaltsberatungen auf dem DTKV-Bundestag 1996 wurde festgestellt, daß es offenbar nicht in ausreichendem Maße bekannt ist, daß der DTKV seit vielen Jahren über fünfzehn verbandseigene Turnierplatten verfügt. Dieses Turnierplatten stehen Verbandsmitgliedern für Turniere gegen Entgelt zur Verfügung. Die Ausleihgebühr beträgt 5 DM pro Platte; An- und Abtransport gehen zu Lasten des Ausleihers. Die DTKV-Platten werden zur Zeit in Schöppenstedt gelagert, wo sich die Mitglieder des SK Schangel auch um die Pflege der Turnierplatten kümmern. Potentielle Nutzer setzen sich deshalb bitte unmittelbar mit Schangel-Chef „Schorse“ Becker (An der Plantage 16, 38170 Schöppenstedt, Tel. 05332-4941) in Verbindung.

Logowettbewerb

Lieber Leser, nun ist die Umbenennung unseres Verbands vom DTFV hin zum DTKV schon ein Jahr her. Immer wieder kam in dieser Zeit die Sprache auf den Entwurf eines neuen Logos. Die Norddeutsche Regionalversammlung 1996 regte einen Wettbewerb zur Entwicklung eines DTKV-Logos an. Wir alle als Verbandsmitglieder sind aufgerufen, uns hier kreativ zu beteiligen. Daher bitten wir Euch, uns Eure Entwürfe bis spätestens zum Redaktionsschluß (2. Juli 1996) zuzusenden. Alles ist möglich: Computergrafiken oder auch Zeichnungen von Hand. Eurer Kreativität sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt. Die Mühe soll aber auch nicht umsonst sein. So wird unter allen Einsender ein Kicker, etwa im Wert von 50 DM unter allen Einsendern verlost. In der nächsten Rundschau werden sämtliche Vorschläge veröffentlicht. Der Sieger, welcher von der Leserschaft bestimmt wird, erhält zusätzlich noch einen wertvollen Sachpreis.

Entwurf der Rundschau-Redaktion ⇨



Anzeige

Die neue CD

You Fun Cake
„SOUNDS DIFFERENT“
mit Willi Steinfeld

>ab sofort im Handel - 20 Songs 20 DM>

Dieser Ausgabe liegt eine CD-Karte der Gruppe „You Fun Cake“ bei.

Adressänderungen

Michael Picha, Schumacherstr. 1, 63165 Mühlheim-Lämmerspiel, ☎0 61 08 - 6 70 25

Interessenten

Jens Dreyling, Karl-Liebkecht-Str. 35, 44141 Dortmund
Klaus Högerl, Cappenberger Str. 35 A, 44534 Lünen
Frank Geisler, Breite Str. 1, 45768 Marl
Volker Schulze, Im Ohl 8, 47441 Moers,
☎0 28 41 - 17 84 03

Johannes Götz, Rolshover Kirchweg 80, 51105 Köln
Daniel Jacoby, Herbstbenden 34, 53347 Alfter
Johannes Braune, Höhenweg 4, 65207 Wiesbaden,
☎0 61 27 - 41 46

Peter Becht, Frundsbergstr. 15, 72622 Nürtingen
Peter Guttmann, Windserer Str. 158 B, 80797 München
Dietmar Maier (Göppingen) hat geheiratet. Herzlichen Glückwunsch!

Freundschaftsspiele

SG Lauchringen - Lok Reutlingen	21:11
SG Lauchringen - Lok Reutlingen	17:15
TKC Kemperhof Bendorf - TKV Adendorf	10:30 (5-4)

Kartengrüße erreichten uns aus Paris. Die Nordjungs aus Oldesloe, Claus Herbers und Martin Berghoff, schickten uns eine megastarke Karte mit Blick auf den Eiffelturm. Hi, Jungs, vielen Dank für Eure Karte und wir hoffen, es hat Euch weiterhin gut gefallen.

Der Sektionsleiter Süd erhielt auf der Rückseite einer Zigarettenpackung (!) einen Antrag auf Wertung eines Spiels: „...Leider haben es meine Teamkameraden verpennt, diese Wertung zu beantragen. Es sind nämlich sowieso immer die anderen Schuld...“

Sebastian Krapoth (TFG '82 Göttingen), DTKV-Präsidiumsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit

Ein Jahr geht schnell vorüber...

Ein Jahr Präsidiumsarbeit liegt nun hinter mir, Zeit und Gelegenheit für mich zu einer ersten Bilanz. Als ich in mein Amt gewählt wurde, geschah dies zwar eher unfreiwillig, doch ich habe den Schritt keineswegs bereut. Schwierigkeiten ergaben sich für mich anfangs dadurch, daß ich nicht so recht wußte, wie mein Aufgabenbereich genau definiert ist und mein Amtsvorgänger

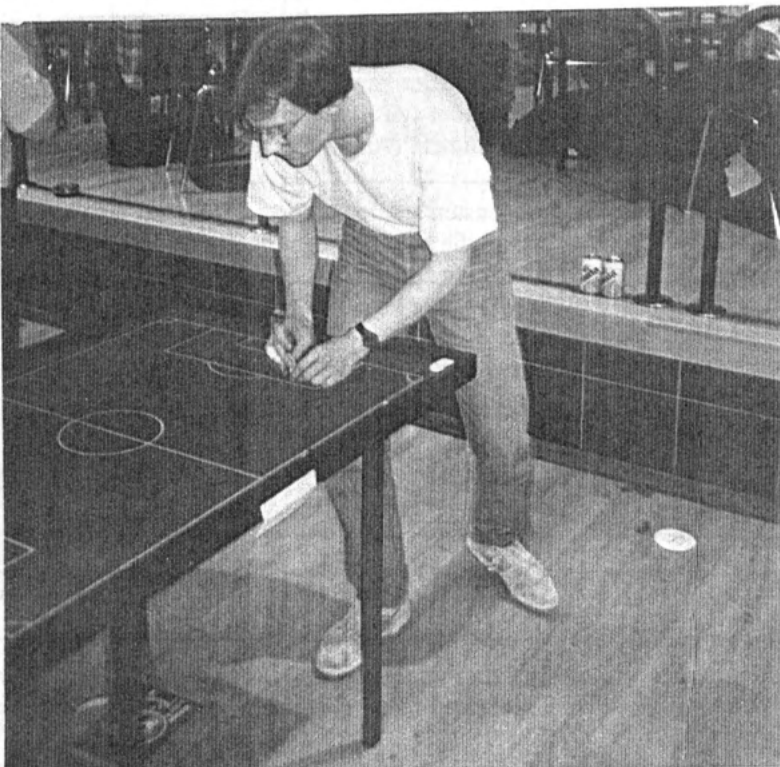
(Thomas Nikella, die Red.) meine Wenigkeit offenbar nicht zu sprechen wünschte. Relativ schnell holte mich die Praxis in Form von „Schreinemakers live“ dann ein. Inzwischen habe ich (natürlich) klarere Vorstellungen von dem Posten des Öffentlichkeitsarbeiters - es sei aber deutlich gesagt, daß dies meine persönlichen Vorstellungen sind, für jedwede Kritik und Anregung bin ich sehr offen. An dieser Stelle sei auch Thorsten Bothe erwähnt, der mir oft mit Rat und Tat zur Seite stand/steht - die folgenden Zeilen werden auch in seinem Sinn sein.

Insgesamt habe ich mich sehr bemüht, die Vorgänge der Öffentlichkeitsarbeit möglichst transparent zu gestalten, so daß der RUNDSCHAU-Leser stets wußte, was vor sich ging. Neben der „großen“ Pressearbeit in Zusammenarbeit mit der Firma Mieg war/ist mir sehr wichtig, daß sich um die Nachwuchsgewinnung und -förderung gekümmert wird. Diese Arbeit, ich kann es nur immer wieder betonen, muß von den Vereinen ausgehen. Hier können von Seiten des Präsidiums nur Anregungen und gewisse Hilfen gegeben werden. Eine dieser Hilfen bestand für mich darin, in der RUNDSCHAU die Möglichkeit zu einem Informationsaustausch für alle Mitglieder zu schaffen, was zum Teil neue Motivationspotentiale freisetzte. In Warburg fand erstmals seit sechs Jahren wieder ein Einzelturnier statt. Ich

glaube, für viele Vereine konnten wertvolle Anregungen gegeben werden. In diesem Sinne verstehe ich Öffentlichkeitsarbeit also als Motivationsspritze für die Clubs, selbst etwas auf die Beine zu stellen (ich weiß, bei einigen Vereinen ist das gar nicht nötig).

Gedachtes Hauptgebiet der Arbeit ist aber wohl die Kontaktaufnahme mit Pressevertretern in enger Zusammenar-

Kick ist einfach nicht telegen) mit den letzten Monaten ganz zufrieden sein; natürlich wäre eine breitere Anerkennung und Akzeptanz sehr wünschenswert. Immerhin läßt der bald erscheinende Artikel im ZEIT-Magazin wieder einiges erwarten. Daß wir jedoch von vielen Leuten in gewisser Weise belächelt werden, läßt sich auch verstehen und wird sich wahrscheinlich so bald nicht ändern.



Sebastian Krapoth erledigte seinen Job als Öffentlichkeitsarbeiter sehr gut.

Manch einer mag von der Öffentlichkeitsarbeit noch sehr viel mehr erwarten. Vielleicht denken viele, daß es nicht mit so großen Schwierigkeiten verbunden sein kann, ständige Präsenz in den „großen“ Medien zu erreichen- warum sind wir nicht regelmäßig in der „Sportschau“ oder im „Kicker“? Ich kann Euch versichern, so leicht ist das nicht, und wenn mal etwas berichtet wird, dann eher unter der Rubrik „Kuriositätenkabinett“. Wir sind sehr wenige und nicht nur deswegen eine absolute Randgruppe. Vielleicht ließe sich aber mit großem finanziellen Aufwand und hohem persönlichen (zeitlichen!) Einsatz viel mehr bewegen. Ich will das

nicht ausschließen, habe allerdings nicht ganz unbegründete Zweifel.

Zudem ist Tipp-Kick für mich persönlich in erster Linie ein Hobby, und ich möchte auf gar keinen Fall andere Dinge mehr vernachlässigen als notwendig. Wir alle betreiben die Funktionärsarbeit ja nur nebenbei. So hat mein Studium Priorität vor irgendwelchen außergewöhnlichen Aktionen, die Routinearbeit soll natürlich möglichst nicht darunter leiden, und ich kann sie hoffentlich auch im nächsten Geschäftsjahr angemessen erfüllen. Wer das nicht ausreichend findet, ist aufgerufen, sich selber für dieses Amt zu bewerben.

beit mit MIEG. Hier verstehe ich mich in erster Linie als derjenige, der Anfragen - seien sie direkt oder über MIEG - bearbeitet und die Journalisten mit Informationen versorgt. Dies ist die Routinearbeit und sie hat sehr gut funktioniert. Bezüglich der organisatorischen Arbeit auf den süddeutschen Spiele messen war ich erfreulicherweise gar nicht gefordert, da sich hier die Sektionsleitung Süd sehr engagiert hat. Ich hoffe, die Aktion auf der Hamburg Messe wird ähnlich positiv verlaufen. Ich denke, man muß bei realistischer Betrachtung unserer Möglichkeiten (und vor allem unter Berücksichtigung der Öffentlichkeitswirksamkeit unseres Sports - Tipp-

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Die RUNDSCHAU wird kaum rechtzeitig herausgekommen sein, ich hoffe, daß es dennoch die meisten mitbekommen haben: Im ZEIT-Magazin vom 6. Juni erschien (bzw. wird erscheinen...) der bereits angekündigte Beitrag über Tipp-Kick. Der freie Journalist Guido Eckert war zuvor beim Turnier in Sprockhövel anwesend, um einen Eindruck vom professionellen Tipp-Kick zu gewinnen. Das ZEIT-Magazin erscheint am Donnerstag, den 06. Juni und müßte somit bis einschließlich 12.6. im Zeitschriftenhandel erhältlich sein.
- Die Aktion auf der Hamburg-Messe wird wohl leider ausfallen. Nach Informationen von Herrn Miege erwartete die zuständige Agentur einen nicht unerheblichen Geldbetrag für die Möglichkeit, ein Turnier auszurichten bzw. eine Werbeveranstaltung für Tipp-Kick durchzuführen. Verständlich, daß die Firma Miege dann lieber die Teilnahme absagte.

Auf meine Anfrage bei der Agentur erfolgte übrigens gar keine Reaktion.

- Die „Deutsche Welle“- ein Fernsender, der zwar weltweit, innerhalb Deutschlands jedoch nur in Berlin zu empfangen ist - trat mit mir in Kontakt wegen eines Berichts, der in einer Sendung zur Fußball-EM am 8. Juni ausgestrahlt werden soll. Wenn alles so klappt, wie ich angeregt habe, wird beim Wasserralfinger Turnierwochenende ein Special über unseren kleinen, verrückten Deutschen Einzelmeister (Hallo Nokomo!) gedreht. Leider kam es in Wasserralfingen nicht zu den erhofften TV-Aufnahmen. (Anm. der Red.)
- Ansonsten gab es diverse Pressevertreter, die bei mir wegen Infomaterial anfragten. Sogar der „Playboy“ plant in der September-Ausgabe einen Artikel - ob dessen Leserschaft die richtige Zielgruppe ist? Es hat immerhin den Anschein, daß durch die Fußball-EM ein verstärktes Interesse

für Tischfußballspiele aufkommt. Werbung auf Nutella-Gläsern und der Jingle bei „RTL-Samstagnacht“ tun ein übriges. Ein positiver Effekt für uns bleibt wie immer abzuwarten.

Bezüglich der Tipp-Kick-Werbewochen habe ich zwar relativ wenig Informationen von Euch erhalten, doch ich denke, daß viele etwas auf die Beine stellen werden. Wenn Ihr erfolgreiche Aktionen durchgeführt haben solltet, besteht natürlich nach wie vor die Möglichkeit (nein, die Pflicht), darüber in der Rundschau zu berichten.

Ansonsten kann ich Euch nur empfehlen, die neue CD von der *Dave Matthews Band* zu kaufen, wenn Ihr darüber hinaus auch Britpop-Fans seid: Unbedingt mal bei den *Bluetones* und *Shed Seven* reinhören.....

.....und macht auch zwischendurch mal etwas anderes als Tipp-Kick zu spielen!

Mit den allerbesten Grüßen,

Euer Sebastian

Und außerdem:

- der 1. TKV Lokomotive Reutlingen veranstaltet am Freitag, dem 14. Juni zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr in Reutlingen ein Schnuppertraining mit anschließendem Schnupperturnier. Genauere Informationen über Manuel Kunath, Rommelsbacherstr. 20, 72760 Reutlingen, ☎ 0 71 21/30 52 05.
- Im Rahmen der „Pop-Comm“, einer Kölner Musikmesse stellt die Firma Miege vom 15. - 18. August zwei Turniertische zur Verfügung, an denen täglich ein Tagessieger ausgespielt wird. Herr Miege bittet deswegen alle Mitglieder, insbesondere der Sektion West, um Unterstützung.
- In Kaufbeuren starten im Juni zwei Projekte: zunächst wird am 3. Juniwochenende die Fußball-Europameisterschaft nachgespielt, Ende Juni steht dann Tipp-Kick zusammen mit anderen Randsportarten auf dem Programm einer Stadtolympiade. Nähere Infos erteilt Uli Weishaupt, Austr. 19/3, 88319 Aitrach, ☎ 0 75 65 / 54 58.

„Bonsai-EM“ in Sprockhövel

Eins Live, das erste Programm des Westdeutschen Rundfunks, veranstaltete am 27. Mai 1996 in Zusammenarbeit mit dem T.K.C. Sprockhövel eine „Tipp-Kick-Spaß-EM“. Jörg Ivanusic (Duisburg) als Ranglistenbester aus Nordrhein-Westfalen war vormittags Studiogast; nachmittags übernahmen jeweils zwei Spieler die „Patenschaft für eine an der Fußball-Europameisterschaft teilnehmende Nationalmannschaft“. Anhand des Original-Spielplans der EM in England wurde dann ein Europameister ausgespielt. Sieger wurde das von Thomas Hahn und Holger Woelk (beide Waltrop) vertretene deutsche Team im Finale gegen „Frankreich“ (Tino Schäfen und Thorsten Koch aus Duisburg).

Turniere

Tourkalender 1996

Die bisherigen Turniere:

Datum	Turnier / Austragungsort	Kat.	Sieger / Zweitplatzierter	Losser-Cup-Winner
03. 03. 96	Arminius-Cup / Warburg	E	Backes (Hamburg) / Krapoth (Gött.)	Tiemann (Ostwestf.)
10. 03. 96	Duisburger Stadtmeisterschaft / Duisburg	C	Steinfeld (Hirschl.) / Hahn (Waltrop)	Gehrke (Rendsburg)
17. 03. 96	NRW-Landesmeisterschaft / Duisburg	D	Wegge (Sprockh.) / Hahn (Waltrop)	Raubold (Ketzberg)
30. 03. 96	Illertal-Cup / Aitrach	C	Steinfeld (Hirschl.) / Schlotz (Hirschl.)	Schupp (Aitrach)
06. 04. 96	Spreewald-Cup / Berlin	M	TKC Preußen Waltrop / TFG 82 Göttingen	—
07. 04. 96	Ostdeutsche Einzelmeisterschaft / Berlin	B	Hahne (Waltrop) / Jüttner (Hamburg)	V. Herbers (Oldesloe)
20. 04. 96	Sprockhöveler Stadtmeisterschaft / Sprockhövel	C	Schell (Lübeck) / Koch (Lübeck)	Schaub (Waltrop)
27. 04. 96	Jubiläumsturnier / Hirschlanden	E	Schuricke (Celtic) / Höfer (Siegen/Dill.)	Schäl (Wöllstadt)
28. 04. 96	Glemsgau-Pokalturnier / Hirschlanden	C	Koch (Lübeck) / S. Winkelmann (Lübeck)	Gary (Wasseraalfingen)
05. 05. 96	Frühjahrsturnier / Hamburg	C	Schell (Lübeck) / Koch (Lübeck)	Hümpel (Grönwohld)
19. 05. 96	Eulenspiegelpokalturnier / Schöppenstedt	C	Schuster (Düdinghausen) / Marquardt (Celtic)	J. Kipper (Cannabis)
25. 05. 96	Ostalb-Pokalturnier / Wasseraalfingen	C	Koch (Lübeck) / S. Winkelmann (Lübeck)	Heymanns (Hildesheim)
26. 05. 96	Süddeutsche Einzelmeisterschaft / Wasseraalfingen	B	König (Düdinghausen) / Krapoth (Göttingen)	B. Pratz (Sprockhövel)

Die noch ausstehende Turniere:

Datum	Turnier / Austragungsort	Kat.	Titelverteidiger	Informationen bei:
02. 06. 96	Pokal-Play-offs / Sinzig	M	SW Buntekuh	Georg Lortz, Postfach 1259, 53476 Sinzig, 02642/ 7793
09. 06. 96	Aufstiegsrunde der Zweitligameister / Sinzig	M	—	Georg Lortz, Postfach 1259, 53476 Sinzig, 02642/ 7793
15. 06. 96	Meisterschafts-Play-offs	M	TKC Preußen Waltrop	Michael Schuster, Bahnhofstr. 9, 31698 Lindhorst, Tel.: 05725/8727
22. 06. 96	Grenzland Pokal / Leck	E	—	Jens Runge, Tannenweg 2, 25917 Enge/Sande, 04662/3240
23. 06. 96	Norddeutsche Einzelmeisterschaft / Leck	B	S. Winkelmann (Lübeck)	Jens Runge, Tannenweg 2, 25917 Enge/Sande, 04662/3240
24. 08. 96	Bockenemer Stadtmeisterschaft / Bockenem	C	J. Ivanusic (Duisburg)	Andreas Hofert, 05067/1785 Stefan Müller, 05067/3189
31. 08. 96	Steinhuder-Meer-Pokalturnier / Düdinghausen	C(?)	—	Michael Schuster, Bahnhofstr. 9, 31698 Lindhorst, Tel. 05725/8727
01. 09. 96	Vilstal-Pokal / Lengenfeld	C	—	Thomas Krätzig, Sandstr. 7, 92269 Dürnsricht, 09438/1268
07./08.09. 96	Deutsche Einzelmeisterschaft / Schöppenstedt	A	N. Koch (Lübeck)	Georg Becker, An der Plantage 16, 38170 Schöppenstedt, 05332/4941
21. 09. 96	Schleswig - Holsteinische Einzelmeisterschaft / Bad Oldesloe	D	T. Wegge (Sprockhövel)	Volker Herbers, Sachsenring 4, 23843 Bad Oldesloe, 04532/7166
29. 09. 96	Westdeutsche Einzelmeisterschaft / Bendorf	B	T. Hahn (Waltrop)	Georg Lortz, Postfach 1259, 53476 Sinzig, 02642/7793
16.11. 96	Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft / Göppingen	D	W. Thurnberger (Wasseraalfingen)	J. Hagendorn, Mörikestr. 20, 73084 Salach Salach, Tel.: 07162-43907

1. Arminius-Cup in Warburg am 3.3.1996 Au Backes - Wahl-Hamburger siegt gegen Vizemeister Vielversprechender Auftakt der Tour '96

(mb) Nach über 6 Jahren meldete sich Warburg als Austragungsort eines Turniers zurück. Dem einst traditionellen Dreiländereck-Turnier folgte nun der 1. Arminius-Cup. Insgesamt 60 Teilnehmer erhörten den Ruf der Tour-Premiere '96, die in dem Hamburger Jürgen Backes einen verdienten Sieger fand.

Überraschend groß, insbesondere was die spielerische Qualität betraf, war der Zuspruch auf die erste Austragung des Arminius-Cups. So waren immerhin 18 Spieler mit Bundesliga-Erfahrung am Start.

In der ersten Runde, die den meisten Akteuren nur zum Aufwärmen diente, schieden 20 Akteure aus. Glück hatte der Göttinger Andreas Kröning, der nur aufgrund der um einen Treffer besseren Tordifferenz den Einzug in Runde zwei schaffte. Prominentester Abgang war Tipp-Kick-Dino Klaus Netzel von Pegasus Hannover.

In Runde zwei qualifizierten sich jeweils die drei Gruppenersten der 8 Fünfergruppen. Neben den letzten zwei noch verbliebenen Gastgeber, Konrad Rubach und Wolfgang Gallus, mußten sich auch prominente

Spieler wie die Duisburger Thorsten Koch und Martin Ziegelmann oder Göttingens Jan Storre geschlagen geben.

Die Spreu vom Weizen trennte sich dann endgültig in Runde drei. Nahezu alle Favoriten mit Ausnahme Michael Schusters und Paulo Vicentes erspielten sich den Einzug in die Endrunde. Dort tauchte überraschend der Göttinger Nils Storre auf, der die gute Nachwuchsarbeit der Niedersachsen eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Während sich in Endrundengruppe A Favorit Jens König nicht durchsetzte und sich Jürgen Backes sowie Thomas Wegge vor ihm plazieren konnten, vermochte der Deutsche Vizemeister Sebastian Krapoth seiner Favoritenrolle in Endrundengruppe B gerecht zu werden. Pech

hier für Klaus Höfer, der sich ungeschlagen bei 8:2 Punkten mit dem zweiten Gruppenplatz und so „nur“ mit dem kleinen Finale zufrieden geben mußte.

Das Finale schien nach einer 2:0-Führung für Krapoth den wahrscheinlichsten Weg einzuschlagen, ehe der an diesem Tage ungeschlagene Backes den Spieß noch umdrehen konnte und die Partie mit 3:2 für sich entschied.

Den Loser-Cup holte sich Jens Tiemann vom jungen Bielefelder Verein TKC Ostwestfalen Devils.

Es bleibt zu hoffen, daß die Warburger ihre einstige Turniertradition fortsetzen werden, so daß es auch 1997 heißen kann: „Auf zum Arminius-Cup!“

Platzierungsspiele und Loser-Cup:

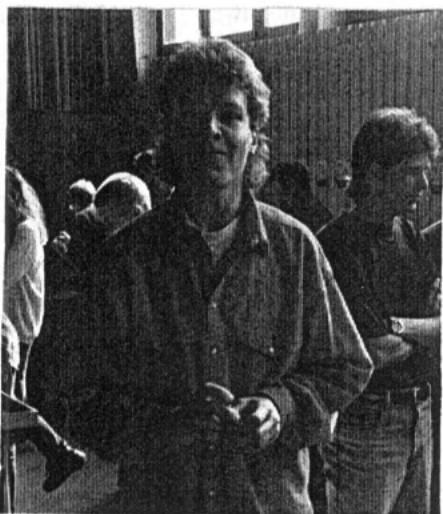
Finale:	J. Backes (Hamburg)	- S. Krapoth (Göttingen)	3:2
Platz 3+4:	K. Höfer (Siegen/Dill.)	- T. Wegge (Sprockhövel)	6:3
Platz 5+6:	J. Ivanusic (Duisburg)	- J. König (Düdinghausen)	4:3
Platz 7+8:	M. Mikschik (Peine)	- T. Hahn (Waltrop)	1:0
Platz 9+10:	T. Bothe (Göttingen)	- N. Storre (Göttingen)	11:7
Platz 11+12:	J. Marquardt (Celtic)	- U. Schuricke (Celtic)	5:0
Loser-Cup:	J. Tiemann (Ostwestf.)	- J. Käseberg (Sprockhövel)	7:5

1. J. Backes (Hamburg)
2. S. Krapoth (Göttingen)

3. K. Höfer (Siegen/Dill.)
4. T. Wegge (Sprockhövel)

5. J. Ivanusic (Duisburg)
6. J. König (Düdinghausen)
7. M. Mikschik (Peine)
8. T. Hahn (Waltrop)
9. T. Bothe (Göttingen)
10. N. Storre (Göttingen)
11. J. Marquardt (Celtic)
12. U. Schuricke (Celtic)
13. M. Schuster (Düdingh.)
14. P. Vicente (Sprockh.)
15. J. Kipper (Cannabis)
16. M. Schaub (Waltrop)
17. C. Pestner (Adendorf)
18. B. Straberg (Waltrop)
19. J. Schuhmacher (Peine)
20. S. Schendzielorz (Duisb.)
21. A. Kröning (Göttingen)
22. C. Priebe (Göttingen)
23. S. Schiller (Duisburg)
24. P. Stange (Göttingen)
25. E. M. Gloger (Pegasus)
26. M. Brand (Adendorf)
27. M. Ziegelmann (Duisb.)
28. M. Tornow (Duisburg)
29. G. Lortz (Adendorf)
30. T. Koch (Duisburg)
31. J. Brinkmann (Ostw.)
32. T. Roth (Ostwestfalen)
33. K. Rubach (vereinslos)

34. J. Storre (Göttingen)
35. J. Bänsch (Ostwestfalen)
36. R. Grimmel (Göttingen)
37. T. Schäfen (Duisburg)
38. W. Gallus (vereinslos)
39. B. Stapel (Düdingh.)
40. M. Ljps (Göttingen)
41. O. Wegener (Hamburg)
42. O. Roth (Ostwestfalen)
43. S. Moneta (Göttingen)
44. C. Schnabel (Sprockh.)
45. J. Käseberg (Sprockh.)
46. D. Schuster (Düdingh.)
47. K. Netzel (Pegasus)
48. C. Schmidt (vereinslos)
49. M. Maus (vereinslos)
50. H. Scholz (vereinslos)
51. J. Tiemann (Ostwestf.)
52. G. Beutfeld (vereinslos)
53. W. Jahnel (vereinslos)
54. M. Misikowski (vereinslos)
55. M. Rumpfenhorst (vereinslos)
56. A. Schickewitz (vereinslos)
57. S. Geiling (vereinslos)
58. P. Dingerkus (vereinslos)
59. A. Jablonski (vereinslos)
60. K. Gertzen (vereinslos)

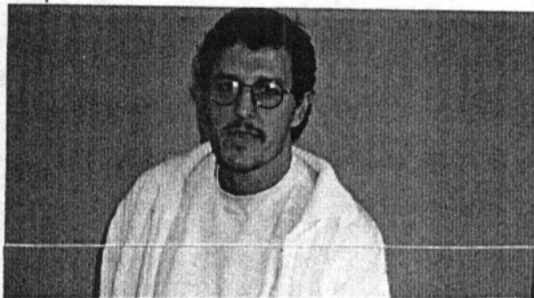


Jürgen Backes vom TKC Fortuna Hamburg gewann das Auftaktturnier der Tour '96.

5. Duisburger Stadtmeisterschaft am 10.03.1996 Michael Steinfeld meldet sich zurück Hahn erneut auf Platz 2

(ji) An der 5. Duisburger - Stadtmeisterschaft am 10.03.96 nahmen 53 Tipp-Kicker aus 15 verschiedenen Städten teil. Es hätte eine Rekordbeteiligung werden können, doch leider konnten aus verschiedenen Gründen viele Westspieler nicht am Turnier teilnehmen. Die größte Delegation (10 Spieler) schickte Georg Lortz aus Adendorf ins Rennen. Die jedoch mit Abstand weiteste Anreise hatten die wackeren Nordlichter aus Rendsburg hinter sich gebracht. Die 1. Runde wurde in acht 6er-Gruppen und einer 5er-Gruppe ausgespielt, wobei sich die ersten vier für die 2. Runde qualifizierten. Die 2. Runde wurde dann in sechs 6er-Gruppen fortgeführt, in der sich wiederum die ersten vier für die nächste Runde qualifizierten. Die 3. Runde ergab dann vier 6er-Gruppen, in denen jeweils die drei Besten in die Endrunde einzogen. In Gruppe 1 kämpften dann Pestner, Hahnel, Kuhn,

Höfer, Becker und Hahn. Hier hatte Hahn die Nase vorn, obwohl er gleich das Auftaktspiel der Endrunde gegen Peter Becker mit 4:10 verlor. Becker jedoch verspielte seine Endspielchance durch eine Niederlage gegen Mathias Hahnel und ein Unentschieden gegen



Michael Steinfeld, „the perfect“, setzt wieder Akzente an Deutschlands Tipp-Kick-Platten.

Ecki Kuhn. Gruppe 2 setzte sich aus Heinze, Neuhaus, Ivanusic, Steinfeld, Wegge und Bauer zusammen. Hier dominierte von Anfang an nur ein Spieler - Michael Steinfeld. Er setzte sich mit 4:1

gegen Ivanusic und mit dem gleichen Resultat gegen Stefan Heinze durch, die die Plätze 2 und 3 belegten. Vom Finale durfte man sich nun einiges versprechen, da doch beide Spieler recht souverän ins Endspiel einzogen. Doch Steinfelds Torhüter war an diesem Tag fast nicht zu überwinden und siegte schließlich verdient mit 5:2 Toren. Zum Schluß möchte ich noch ein großes Lob an Frau Ivanusic geben, die wieder für eine gute Bewirtung der illustren Tipp-Kick-Gesellschaft sorgte. Übrigens fand auch noch eine Premiere statt, denn Stefan Schiller vom Veranstalter präsentierte seine computergesteuerte Auslosung. Diese konnte man durchaus als gelungen bezeichnen, da man bei der Auslosung doch einen erheblichen Zeitaufwand einsparte. Da das Programm in Windeseile erstellt wurde, gab es natürlich noch einige kleine Schwierigkeiten, die jedoch bis zum nächsten Großturnier mit Sicherheit behoben sind.

Plazierungsspiele und Loser-Cup

Finale:	M. Steinfeld (Hirschl.)	-T. Hahn (Waltrop)	5:2
Platz 3+4:	S. Heinze (Büdingen)	-P. Becker (Büdingen)	5:3
Platz 5+6:	J. Ivanusic (Duisburg)	-M. Hahnel (Kaiserslautern)	4:3
Platz 7+8:	E. Kuhn (Adendorf)	-T. Neuhaus (Schwerte)	5:1
Platz 9+10:	T. Wegge (Sprockh.)	-K. Höfer (Siegen/Dill.)	4:1
Platz 11+12:	H. Bauer (Kaiserslautern)	-C. Pestner (Adendorf)	3:1
Loser -Cup:	G. Gehrck (Rendsburg)		

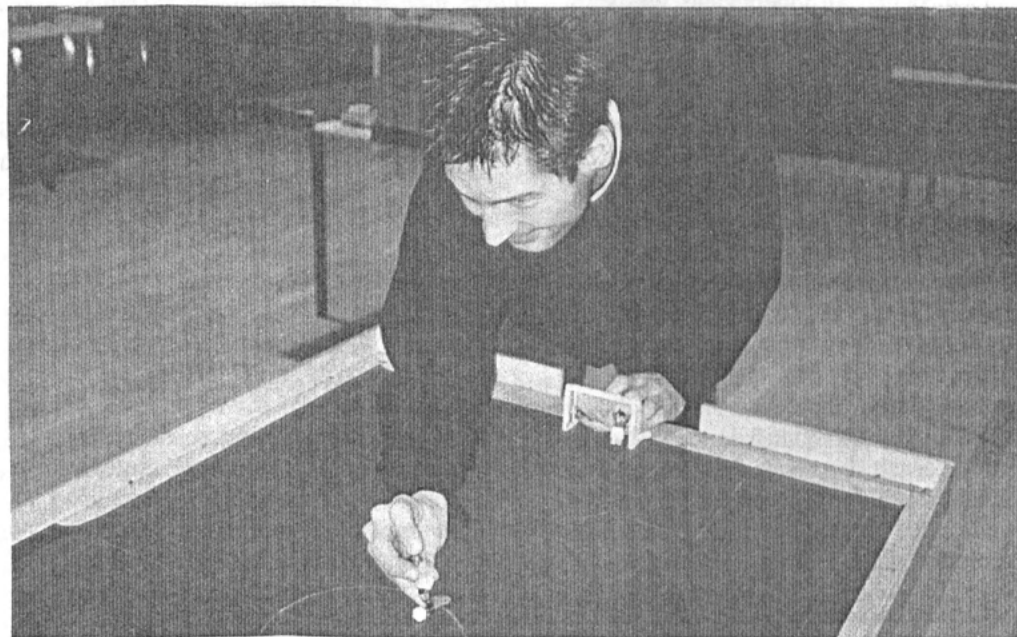
Alle Plazierungen:

- | | | |
|------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. M. Steinfeld (Hirschlanden) | 19. T. Koch (Duisburg) | 37. K. Netzel (Pegasus) |
| 2. T. Hahn (Waltrop) | 20. S. Peukert (Waltrop) | 38. G. Gehrck (Rendsburg) |
| 3. S. Heinze (Büdingen) | 21. J. Kipper (Cannabis) | 39. P. Nobre (Adendorf) |
| 4. P. Becker (Büdingen) | 22. M. Tornow (Duisburg) | 40. J. Tiemann (Ostwestfalen) |
| 5. J. Ivanusic (Duisburg) | 23. S. Schiller (Duisburg) | 41. G. Lortz (Adendorf) |
| 6. M. Hahnel (Kaiserslautern) | 24. E.-M. Gloger (Pegasus) | 42. O. Roth (Ostwestfalen) |
| 7. E. Kuhn (Adendorf) | 25. B. Klein (Waltrop) | 43. M. Cruz (Adendorf) |
| 8. T. Neuhaus (Schwerte) | 26. T. Hüppen (Adendorf) | 44. R. Kemnitzer (Adendorf) |
| 9. T. Wegge (Sprockhövel) | 27. S. Schendzielorz (Duisburg) | 45. T. Roth (Ostwestfalen) |
| 10. K. Höfer (Siegen/Dill.) | 28. Tn. Weichelt (Duisburg) | 46. B. Horn (Duisburg) |
| 11. H. Bauer (Kaiserslautern) | 29. H. Hartweg (Waltrop) | 47. T. Liese (Sprockhövel) |
| 12. C. Pestner (Adendorf) | 30. M. Restle (Adendorf) | 48. M. Pieper (Adendorf) |
| 13. H. Schwenkert (Büdingen) | 31. J. Fuhrmann (Pegasus) | 49. S. Moneta (Ostwestfalen) |
| 14. T. Schäfen (Duisburg) | 32. P. Pohlmann (Rendsburg) | 50. E. Kraft (Adendorf) |
| 15. H. Bauer-Schneider (Kaisersl.) | 33. F. Kurre (Rendsburg) | 51. C. Schnabel (Sprockhövel) |
| 16. G. Szepannek (Lunestedt) | 34. J. Bänsch (Ostwestfalen) | 52. A. Gedanitz (vereinslos) |
| 17. J. Morgenstern (Merzenich) | 35. M. Bongen (Hochfeld) | 53. A. Arend (Pegasus) |
| 18. M. Ziegelmann (Duisburg) | 36. M. Pohlmann (Rendsburg) | |

NRW - Landesmeisterschaft in Duisburg am 17.03.1996

Titelverteidiger erneut erfolgreich Überraschung durch Surmann

(ji) Zum dritten mal wurde die NRW-Landesmeisterschaft ausgetragen. Mit 39 Teilnehmern war man wie erwartet im Soll. Nach der 2.Runde fand bereits die Endrunde statt. Überraschend erreichte M.Surmann von den Omegas aus Dortmund die Endrunde. In Gruppe A und B verloren Jörg Ivanusic und Klaus Höfer die Entscheidungsspiele jeweils gegen Thomas Hahn und Thomas Wegge. Das Endspiel war dann wie im Vorjahr eine klare Angelegenheit mit 7:2 für Thomas Wegge. Die ersten drei Plätze spielten im übrigen die Plazierungen aus dem Vorjahr wieder.



Michael Surmann (Omega Dortmund) gelangte überraschend in die Endrunde der Landesmeisterschaft

1. T. Wegge (Sprockhövel)
2. T.Hahn (Waltrop)
3. J.Ivanusic (Duisburg)
4. K.Höfer (Siegen/Dillenburg)
5. M.Brand (Adendorf)
6. S.Schiller (Duisburg)
7. A.Helbig (Schwerte)
8. M.Ziegelmann (Duisburg)
9. T.Schäfen (Duisburg)
10. M.Surmann (Omega)
11. A.Albersmeier (Schwerte)
12. T. Koch (Duisburg)
13. M.Tornow (Duisburg)
14. S.Peukert (Waltrop)
15. A.Widdershoven (Ketzberg)
16. G.Lortz (Adendorf)
17. C.Berger (Ketzberg)
18. B.Czogalla (Adendorf)
19. C.Pestner (Adendorf)
20. S.Schendzielorz (Duisburg)
21. T.Neuhaus (Schwerte)
22. T.Hüppen (Adendorf)
23. B. Klein (Waltrop)
24. C.Schnabel (Sprockhövel)
25. F.Raubold (Ketzberg)
26. T.Liese (Sprockhövel)
27. T.Roth (Ostwestfalen)
28. M.Bongen (Hochfeld)
29. J.Bänsch (Ostwestfalen)
30. M.Restle (Adendorf)
31. D.Hertz (vereinslos)
32. K.Vogtländer (Omega)
33. B. Horn (Duisburg)
34. S.Horn (vereinslos)

Plazierungsspiele und Loser-Cup

Finale:	T.Wegge (Sprockh.)	-T.Hahn (Waltrop)	7:2
Platz 3+4:	J.Ivanusic (Duisburg)	-K.Höfer (Siegen/Dillenburg)	3:1
Platz 5+6:	M.Brand (Adendorf)	-S. Schiller (Duisburg)	3:1
Platz 7+8:	A.Helbig (Schwerte)	-M.Ziegelmann (Duisburg)	10:4
Platz 9+10:	T.Schäfen (Duisburg)	-M.Surmann (Omega)	8:4
Platz 11+12:	A.Albersmeier (Schwerte)	-T.Koch (Duisburg)	4:1
Loser-Cup:	F.Raubold (Ketzberg)	-B.Horn (Duisburg)	3:2

Westdeutsche Einzelmeisterschaft 1996

Termin und Ort für die Westdeutsche Einzelmeisterschaft stehen nun endgültig fest. Für Sprockhövel als Ausrichter sprang kurzfristig der TKC Don Bosco Kemperhof Bendorf ein. Das „Tipp-Kick-Internat“ (TK ist dort einmal die Woche Unterrichtsfach!) verfügt über eine eigene Sporthalle. Dennoch kann das Turnier erst am 29. September stattfinden. Eine gesonderte Einladung geht den Mitgliedern noch zu.

4. Illertalcup in Aitrach am 30. März Michael Steinfeld ist wieder da Schwäbische Großvereine beherrschten das Turnier

(uw) Im Vergleich zum Vorjahr, als 54 Tipp-Kicker um den Illertal-Cup gespielt hatten, war die diesjährige Teilnehmerzahl von 44 ein Rückgang. Diese hatte jedoch den Vorteil, daß problemlos ein Turnier in drei Runden gespielt werden konnte. Die Turnierleitung hatte unabhängig von der Teilnehmerzahl ohnehin vor, nach der zweiten Runde für die Endrunde auszusieben, um das Turnier nicht zu sehr in die Länge zu ziehen. Schließlich hatten manche noch einen weiten Heimweg aus dem äußersten Süden Deutschlands vor sich.

Durch Ferienbeginn bedingter Stau verzögerte die Anfahrt einiger Teilnehmer. Aber um 10.30 Uhr ging es dann in je vier Fünfer- und Sechsergruppen los. Hart umkämpft war das Erreichen der zweiten Runde in Gruppe 4, in der Bernhard Schupp und Ecki Kuhn das Nachsehen hatten. Durchsetzen konnten sich Thomas Krätzig, Thomas Emschermann und Michael Nyffenegger. Prominentester Erstrundenausfall war Markus Hegele, der überraschend Albrecht Keller den Vortritt lassen mußte. In Runde 2 war Schluß für sämtliche Teilnehmer der Gastgeber aus Aitrach. Christof Weishaupt scheiterte mit 5:5 Punkten und wurde am Ende 13. Stefan Göser hatte gegen Holger Dittrich das Nachsehen. Als einziger Schweizer "überlebte" deren Landesmeister

Michael Nyffenegger die zweite Runde. Ungeschlagen erreichten Thomas Krätzig und Stefan Hoppe die Endrunde. Im Lucky-Loser-Cup erreichten jeweils die ersten zwei von 4 Vierergruppen das Viertelfinale. Frank Alt, Ralf Schnell, Ecki Kuhn und Bernhard Schupp konnten sich jeweils mit knappen Siegen für das Halbfinale qualifizieren. Ecki Kuhn schlug Frank Alt mit 3:2, Bernhard Schupp mußte gegen Ralf Schnell in die Verlängerung und gewann schließlich mit 7:6. Im Finale waren die Rollen klar verteilt: Bernhard Schupp siegte mit 5:1 gegen Ecki Kuhn.

In Gruppe 1 der Endrunde legte Titelverteidiger Michael Gary einen Blitzstart hin und führte nach 3 Spielen mit 6:0 Punkten klar. Ihm folgten Stefan Hoppe (4:2 Punkte), der jedoch gegen

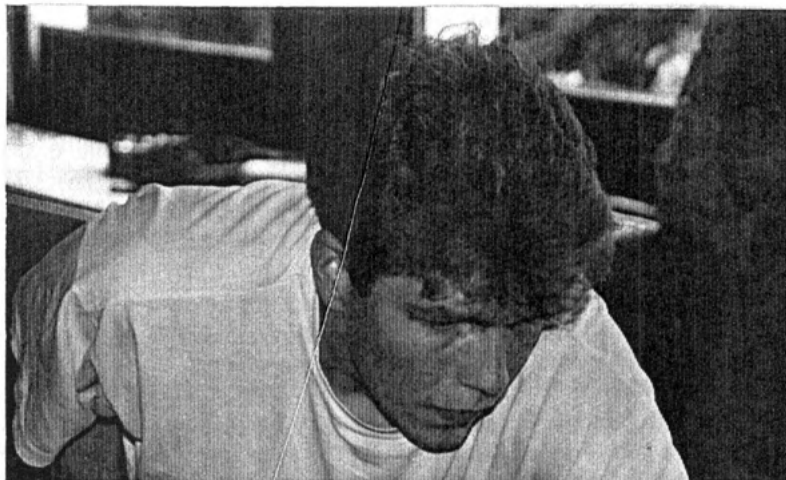
Gary verloren hatte. Steinfeld schlug Gary in Spiel 4 und hielt vor den letzten Spielen wieder alles offen. Hoppe und Gary hatten je 6:2 Punkte, Steinfeld und Picha je 4:4 Punkte. So kam es, daß am Ende alle vier Spieler 6:4 Punkte hatten. Michael Steinfeld holte die Punkte gegen die richtigen Leute und belegte im direkten Vergleich Gruppenrang 1. Holger Dittrich und Rainer Schlotz lieferten sich in Gruppe 2 einen Zweikampf an der Spitze, den der Hirschlandener gewann. Hinter den beiden kam Claus Pestner aus Adendorf auf Rang 3. Michael Steinfeld führte früh im abschließenden Finale. Sein Clubkamerad Rainer Schlotz fand kein Mittel, den Exldar-Obersteiner zu bezwingen. Das 4:2 brachte Michael den Turniersieg und zeigt, daß er wieder im Kommen ist.

Platzierungsspiele und Loser-Cup

Finale:	M. Steinfeld (Hirschl.)	-R. Schlotz (Hirschl.)	4:2
Platz 3+4:	H. Dittrich (PWR)	-M. Gary (PWR)	3:1
Platz 5+6:	C. Pestner (Adendorf)	-S. Hoppe (Hirschl.)	5:4
Platz 7+8:	M. Picha (Frankfurt)	-M. Nyffenegger (Thurgau/Ch)	9:5
Platz 9+10:	M. Brand (Adendorf)	-K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	5:4 sd.
Platz 11+12:	R. Matanovic (Weilimdorf)	-T. Krätzig (PWR)	5:4 sd.
Loser-Cup:	B. Schupp (Hepbach)	-E. Kuhn (Adendorf)	5:1

1. M. Steinfeld (Hirschl.)
2. R. Schlotz (Hirschl.)
3. H. Dittrich (Wasseralf.)
4. M. Gary (Wasseralf.)
5. C. Pestner (Adendorf)
6. S. Hoppe (Hirschl.)
7. M. Picha (Frankfurt)
8. M. Nyffenegger (Thurg./CH)
9. M. Brand (Adendorf)
10. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)
11. R. Matanovic (Weilimd.)
12. T. Krätzig (Wasseralf.)
13. C. Weishaupt (Aitrach)
14. G. Lortz (Adendorf)
15. S. Göser (Aitrach)
16. S. Weber (Thurg./CH)
17. T. Brenner (Wasseralf.)
18. U. Weishaupt (Aitrach)
19. F. Baldensperger (Altmannsh.)
20. D. Nater (Zürich/CH)
21. A. Keller (Hepbach)
22. Be. Kirschner (Aitrach)

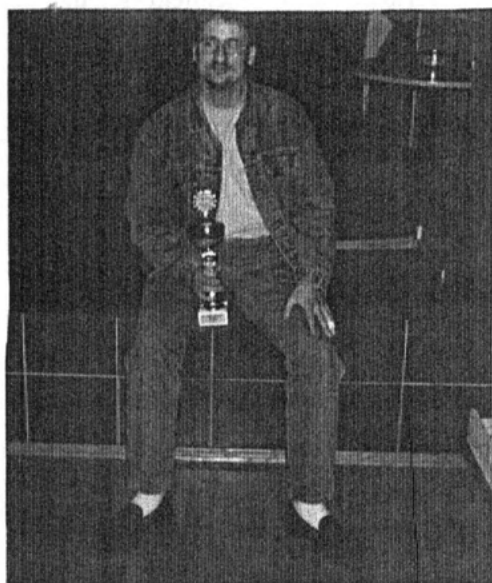
23. T. Emschermann (Eching)
24. T. Scheinkönig (Eching)
25. S. Feicht (Eching)
26. B. Schupp (Hepbach)
27. D. Jäck (Altmannsh.)
28. F. Schönweitz (Eching)
29. W. Pritzi (Altmannsh.)
30. T. Rottmar (Altmannsh.)
31. M. Hegele (Wasseralf.)
32. R. Schnell (Aitrach)
33. E. Kuhn (Adendorf)
34. J. Kirchhoff (Lauchringen)
35. F. Alt (Lengenfeld)
36. C. Jäck (Altmannsh.)
37. M. Pfleger (Lengenfeld)
38. A. Glaser (Hirschlandener)
39. J. Härterich (Hirschl.)
40. S. Ruppert (Pommelsbrunn)
41. Bi. Kirschner (Aitrach)
42. Ch. Aregger (Birmensd./CH)
43. J. Appenzeller (Birmensd./CH)
44. P. Kirchhoff (Lauchringen)



Der Hirschlandener Rainer Schlotz hatte im vereinsinternen Duell gegen Michael Steinfeld keine Chance.

SPREE-CUP in Berlin am 06.04.1996 Revanche für letztjährige Finalniederlage geglückt Waltrop diesmal vor Göttingen

(sk) Immerhin 13 Teams traten zum letzten verbliebenen Mannschaftsturnier der Tipp-Kick-Tour in Berlin an. Bis auf eine Ausnahme waren die Vorrundengruppen relativ unspektakulär. In der ersten Gruppe hatte die SG König/Picha/Höfer/Lortz wenig Mühe,



Thomas Hahn konnte mit seinem Team dieses Jahr den Sieg beim Spree-Cup erringen.

zusammen mit der TFG 38 Hildesheim ins Viertelfinale einzuziehen. Rehberge II holte insgesamt nur 13 Punkte. In der einzigen Vierergruppe ging es schon etwas spannender zu: Zwar kam der TKC Duisburg ebenso sicher weiter wie die TFG '82 Göttingen II deutlich ausschied, doch Hochbrücke Rendsburg konnte sich nur knapp und etwas überraschend gegen den TKV Grönwohld durchsetzen.

Chancenlos war in Gruppe 4 die junge Bad Oldesloer Truppe hinter den Organisationsteams von Celtic und Rehberge. Die hochkarätigste Gruppe war aber zweifellos Gruppe 2: Zu den Vorjahresfinalisten aus Göttingen und Waltrop (mit Gastspieler Thomas Wegge für Wölk) kam noch die durch Hacky Jüttner verstärkte Mannschaft aus Süddänemark von Wiking Leck. In der ersten Begegnung traf die TFG '82 auf Leck. Die Lecker mußten die Göttinger Akteure dabei durch eine 8:4-Führung aus dem Halbschlaf wecken, letztlich setzte sich der Erstligist mit 22:10 dann souverän durch; Jüttner war mit 4 Punkten

noch der beste Spieler der Lecker. Durch einen knappen 17:15-Erfolg über Waltrop sicherte sich die TFG '82 ihr Weiterkommen. Zwischen Leck und Waltrop mußte also die Entscheidung um den zweiten Platz fallen. Nach zunächst deutlicher Führung des amtierenden Mannschaftsmeisters kam zum Ende doch noch Spannung auf. Letztlich hatten die Waltroper aber mit 17:15 die Nase vorn und zogen verdient ins Viertelfinale ein.

Keine Probleme für Waltrop (24:8 gegen Rehberge) und Celtic (30:2 gegen Rendsburg; Kurre gelangen die Ehrenpunkte) bei dieser Hürde, in den beiden anderen Begegnungen fiel die Entscheidung erst in der letzten Runde.

Marcus Socha und „Porto“ Manuel sicherten der TFG Hildesheim den 18:14-Sieg über die kampfstarke Duisburger, Ivanusic hätte wohl mehr als „nur“ vier Punkte holen müssen.

Bei der SG König/Picha/Höfer/Lortz reichte Michael Pichas überragende Leistung (7:1) gegen Göttingen nicht aus. 14:14 vor der letzten Runde, dann fuhren Krapoth gegen König und Kansteiner gegen Höfer die nötigen Punkte zum 17:15-Sieg ein.

Die Halbfinals waren weniger spannend, da sich die Favoriten noch aus dem Weg gingen. Bei Waltrop gegen Hildesheim war das Spiel beim Stand von 17:11 vorzeitig gelaufen, Endstand 19:13. Sochas 7:1 Punkten standen nur 3:5 von Jens Foit zur Seite, zu wenig gegen die recht ausgeglichenen Waltroper (Hahn und Wegge 6:2, O. Hahne 4:4, S. Hahne 3:5)

Noch früher entschieden war das zweite Semifinale. Als an diesem Tag eine Nummer zu groß erwies sich Göttingen für Celtic Berlin. Nach drei Runden stand's schon 12:0, am Ende „nur“ 22:10. Krapoth (8:0) holte alleine so viele Punkte wie die beiden besten Celtic-Spieler (Handtke und Lorenzen je 4) zusammen.

Im Finale kam es zur Neuauflage des Vorjahresendspiels zwischen dem TKC Preußen Waltrop und der TFG '82 Göttingen - inzwischen fast schon ein Spree-Cup-Klassiker. Die Vorkommnisse des Vorjahres hatten alle Beteiligten zum Glück schon längst ad acta gelegt, das Spiel verlief wie schon die Begeg-

nung am Mittag in sehr fairem Rahmen. Zudem war das Spiel einem Endspiel absolut würdig, da es nicht nur sehr ausgeglichen und spannend war, sondern auch auf sehr hohem Niveau stand. Bis zum 11:9 lag Waltrop vorn, dann gelang dem Titelverteidiger der Ausgleich, der bis zum 14:14 anhielt. In der letzten Runde erzielten dann die sehr konzentriert spielenden Hahne-Brüder knappe Siege gegen Krapoth und Kansteiner - aus der Bundesliga ungewohntes Schlußrunden-„versagen“ der beiden Göttinger. Im Endeffekt ein verdienter Sieg für die Waltroper und Thomas Wegge, da sie sich im Finale als die etwas kompaktere Mannschaft präsentierten. Damit konnten sich die sichtlich erfreuten Waltroper erstmals in die Siegerliste beim Spree-Cup eintragen. Sehr überzeugend spielten bei Waltrop Thomas Hahn (7:1) und Oliver Hahne (6:2), aber auch Stefan Hahne (3:5) bewies,



Thomas Wegge gab einen guten Einstand bei seiner Premiere für die Waltroper. Wird etwa mehr daraus?

daß seine kämpferische Einstellung sehr wichtig für seine Mitspieler sein kann. Thomas Wegge fügte sich problemlos in die Waltroper Mannschaft ein - inzwischen kursieren schon Wechselgerüchte. Allerdings weiß man ja nie, wie ernst die zu nehmen sind. Jan Klecz und Jens König sollen in der nächsten Saison ja auch für Göttingen spielen.....

Auf Göttinger Seite war neben der „Nullrunde“ am Ende wohl ausschlaggebend für die Niederlage, daß lediglich Sebastian Krapoth positiv punkten konnte und Thorsten Bothe mit nur einem Punkt weit hinter den Erwartungen zurückblieb.

Ostdeutsche Einzelmeisterschaft in Berlin am 07.04.1996

Oliver Hahne wie einst.....

Turnier zog sich zu sehr in die Länge

(sk) Die Sonne strahlte am frühen Mittag des Ostersonntags in Berlin, und richtig gemütlich saß man in trauter Runde an frischer Luft beisammen. Gesellige und angenehme „Minuten“ bei der diesjährigen OEM, an die ich gerne zurückdenke, begünstigt allerdings durch eine ewig lange Pause zwischen erster und zweiter Runde aufgrund eines Computerproblems. Moderne Zeiten, moderne Technologien - meiner Ansicht nach läßt es sich ja bei einem überschaubaren Teilnehmerfeld noch am schnellsten per Hand auslösen..... Und sonst? Die ersten beiden Runden jeweils nur einen Aussteiger auszuspielen (1. Runde 4 von 5, 2. Runde 3 von 4 weiter) machten den Beginn der Sektionsmeisterschaft ein wenig zur Farce, auch wenn die Motive des Veranstalters durchaus nett gemeint und so verständlich waren. Bei etwas zügigerer Organisation wär's zumindest erträglicher gewesen, vielleicht habe ich aber auch nur die „Spitzenspielerbrille“ auf.

Wie auch immer - 76 Teilnehmer kämpften um den Titel. Eigentlich ja 80, doch die vier mitausgelosten Hildesheimer zogen offenbar einen Tipp-Kick-freien Sonntag vor. Dabei hätte man ihnen noch bis 12 (!) Uhr die Teilnahme ermöglicht. Naja, einerseits drängte der Veranstalter am Samstag die Anwesenden, doch bitteschön am Sonntagmorgen pünktlich um 9.30 Uhr zu erscheinen, andererseits dann diese laxen Haltung - hätte man das vorher gewußt....- ich hätte gerne ausgeschlafen.

So, genug der Kritik, Tipp-Kick gespielt wurde schließlich auch noch - wie immer in Berlin auf hervorragenden Platten. Wenig Erwähnenswertes in den Anfangsrunden. Mit Kröning (Göttingen) scheiterte aber immerhin ein BL-Spieler, und Georg Lortz (Adendorf) verlor trotz zuvor beachtlicher Leistungen bei 6:4-Führung 1 Min. vor Schluß gegen Dauerbrenner Schönlau (München) völlig die Nerven: 6:7 mit dem Schlußpfeiff und raus...

In Runde 3 begann für viele das Turnier erst richtig. Und wieder der unglaubliche Rainer: Wie üblich startete Schönlau mit 1:5 Punkten, um dann noch locker das entscheidende Spiel gegen Schnetzke 8:3 zu gewinnen (4 Tore Differenz waren nötig...). Skubala und eben Schnetzke hatten das Nachsehen (alle 5:5). Auch Runge, Höfer und Bothe hatten sich wohl etwas mehr vorgenommen. Ansonsten: Favoritenstürze Fehlanzeige. Ein Satz aus Göttinger Sicht sei dem Autor des Berichts zu Runde 3 noch gestattet: Es scheiterte nämlich nicht nur - sehr unglücklich - unser Hoffnungsträger Jan Storre - nein, auch Matze Lips hatte erstmals Dritt-rundenluft geschnuppert, rang sogar Kallies ein Unentschieden ab und machte so nicht nur durch seinen lautstarken „Frohe Ostern“-Gruß am Sonntagmorgen auf sich aufmerksam. Er sei hier stellvertretend für einige Nachwuchsspieler erwähnt, die sehr ansprechende Leistungen boten.

Die Vorschlußrunde brachte Tipp-Kick vom feinsten und Dramatik pur. Am bittersten das Ausscheiden von Thomas Hahn in Gruppe 1: Zehn Sek. vor Schluß führte Thomas noch 3:1 gegen Schwenkert (Büdingen), das Spiel endete nicht unumstritten, aber dennoch aus Thomas' Sicht völlig unnötig 3:3. Dieser Punktverlust brachte den sich schon ausgeschieden wählenden Oliver Hahne in allerletzter Sekunde dank der besseren Tordifferenz gegenüber seinem Vereinskameraden (beide 5:5) neben „Constanze“ Kaus (8:2) und Sebastian Winkelmann (7:3) doch noch in die Endrunde. Kein Wunder, daß Thomas erst spät wieder in der Halle auftauchte. Yogi Marquardt (ein besonderer Gruß an Dich, Yogi!) und Harry Schwenkert waren schon etwas abgeschlagen.

Tragisch (nun ja, so wichtig sollte Tipp-Kick dann doch nicht sein) auch das Scheitern von Titelverteidiger Jens König in Gruppe 2. Gegen Kallies und Kansteiner kassierte er jeweils mit dem Schlußpfeiff entscheidende Tore, so daß ihm 5:5 Punkte nicht reichten. Bundesligaabsteiger und -wiedereinsteiger (?) Michael Picha kam in dieser spannenden Gruppe mit bärenstarken 10:0 Punkten vor Kansteiner (6:4) und Kallies (5:5) weiter. Bemerkenswert übrigens die Begegnung zwischen Sascha und Dirk, die nicht ganz alltäglich 0:0 endete. Schönlau begann zwar wieder mit 1:5 Pkt., doch diesmal reichte es nicht mehr für den sympathischen Altmeister, der ebenso wie Peter Becker in dieser Gruppe fast chancenlos war.

In Gruppe 3 genügten Jüttner und Ivanusic 6:4 Punkte hinter Schell (8:2) zum Weiterkommen. Dagegen war für den Sieger aus Duisburg und Aitrach, Michael Steinfeld, die Vorschlußrunde Endstation. Auch Thomas Wegge und „Uns Uwe“ Krüger aus Düdinghausen konnten ihre Figuren einpacken.

In Gruppe 4 glänzte Michael Schuster wie zu seinen besten Zeiten und zog mit 8:2 Punkten vor Krapoth (8:2) und Koch

(7:3) in die Endrunde ein. Beck scheiterte nach sehr guten Spielen nur knapp, Wasseralfingens einziger Vertreter Thomas „Uferlos“ Krätzig schied wie auch „Krähle“ Kähling (aber immer weit vorne bei der OEM!) abgeschlagen aus.

Die Endrunde versprach allein von den Namen eine ganze Menge: Bis auf Ivanusic nur Erstligisten, sieben aktuelle Top Ten-Spieler und fünf Deutsche Einzelmeister (ja, und ein Vize)!

In Gruppe B hatten vor der letzten Runde noch drei Spieler Endspielchancen. Hacky Jüttner (6:2 Punkte, 2:8-Niederlage gegen Krapoth) und Dirk Kallies (6:2 Punkte, Unentschieden gegen Kaus und Krapoth) trafen im direkten Vergleich aufeinander. Sebastian Krapoth (5:3 Punkte, 2:6-Niederlage gegen Schuster) mußte auf eine Punkte- teilung dieser beiden und einen eigenen Sieg gegen Schell hoffen. Letztlich siegte Hacky knapp mit 4:3 gegen Dirk und zog ins Finale ein, Sebastian unterlag Oliver, so daß ihm nur Gruppenplatz 4 blieb. Bemerkenswert das kleine „Comeback“ von Michael Schuster. Michael Kaus schien dagegen nach der turbulenten Bundesligasaison der Hessen mit seiner Konzentration am Ende, immerhin waren die Frankfurter Absteiger aber überhaupt in der Lage, fast geschlossen beim Turnier anzutreten (ja, kleine Sticheleien lockern langweilige Turnierberichte auf).
1. Jüttner 8:2 2. Kallies 6:4 3. Schuster 5:5 4. Krapoth 5:5 5. Schell 4:6 6. Kaus 2:8

Für die OEM typische (s.u.) Dramatik in Gruppe A. Hier war die Situation dermaßen knapp und verworren, daß nach dem Schlußpfeiff der letzten Spiele keiner so genau wußte, wer denn nun im Endspiel steht; direkter Vergleich und Tordifferenzen boten so manche Möglichkeit. Einige gratulierten schon Michael Picha, der auch dachte, daß sein 5:5 gegen Hahne reichen würde, da man doch von einem Sieg Kochs gegen Kan-

steiner ausgehen dürfte...Denkste, Sascha unterstrich nicht nur dank „Ornella“ (ein „Insider“ muß mal erlaubt sein) seine hervorragende Bundesliga-Saison auch im Spiel gegen Normann. Das Unentschieden zwischen Hahne und Picha hätte dann aber eigentlich Winkelmann ins Finale bringen müssen, wenn der gegen Ivanusic gewonnen hätte. Der Lübecker führte ja auch 4:1, verlor aber den Faden und das Spiel 4:7... Ja, was denn nun, hätte, wenn und aber zählen schließlich auch im Tipp-Kick nicht, hier also ganz unspektakulär die Abschlusstabelle der Endrundengruppe A:

1. Hahne 7:3 2. Picha 7:3 3. Koch 5:5
4. S. Winkelmann 5:5 5. Kansteiner 4:6
6. Ivanusic 2:8 (sieht gar nicht so spannend aus wie z.B. 1994: damals hatten Schell, Kaus, König und ich je 6:4 Punkte..., es herrschte ähnliche Ratlosigkeit wie dieses Jahr nach dem Abpfiff, scheint irgendwie an der Ostdeutschen zu liegen).

In einem gutklassigen Endspiel trafen mit Oliver Hahne und Hacky Jüttner zwei alte Hasen aufeinander, die zusammen mit anderen unter Beweis stellten, daß zumindest im Einzelspielbetrieb nicht von einer gelegentlich übertrieben dargestellten Lübecker Dominanz gesprochen werden muß (Anm. d. Verf. : Nach den Ergebnissen aus Hamburg, Sprockhövel, Hirschlanden und vom Ostalb-Pokal muß ich diese Aussage wohl etwas relativieren...).

Oliver kontrollierte das Spiel und lag zur Pause trotz einiger vergebener Strafraumbälle verdient mit 2:0 in Front. Nach Hackys Anschlußtreffer kam es zu einem umstrittenen Schuß Olivers, den er und die meisten Zuschauer wohl im Tor gesehen hatten. Doch statt einer Vorentscheidung ging es weiter, Oliver verlor vorübergehend den Faden, und Hacky konnte seinerseits mit 3:2 in Führung gehen. Das Spiel schien gelaufen, als Oliver kurz vor Schluß noch einen Zauberdreher aus dem Handgelenk schüttelte. In der Verlängerung

erzielte er dann schnell zwei Tore und ließ nur noch Hackys Anschlußtreffer zum 5:4-Endstand n.V. zu.

Insgesamt ein verdienter Sieg von Oliver Hahne, der damit nach einiger Zeit daran erinnerte, daß er zu den sogenannten „ganz Großen“ gehört. Nachdem er bereits 1988 alle damaligen Sektionsmeisterschaften innerhalb eines Jahres gewonnen hat, konnte der DEM von 1991 jetzt den letzten ihm noch fehlenden offiziellen Verbandstitel (die DMM gab's ja bekanntlich letzte Saison) einfahren - Kompliment und Gratulation nach Waltrop!

Fazit: Traditionell erlebte man ein schönes Osterwochenende in Berlin, das diesmal organisatorisch den Standard der letzten Jahre allerdings nicht erreichen konnte - lag's vielleicht daran, daß erstmals Rehberge und Celtic im gemischten Doppel als Veranstalter fungierten? Spaß hat's trotzdem gemacht, ein Dank an Lohmeier, Bumke und Co und bis zum nächsten Jahr....

Platzierungsspiele und Loser-Cup:

Finale:	O. Hahne (Waltrop)	-H. Jüttner (Hamburg)	6:5 n.V.
Platz 3+4:	D. Kallies (Lübeck)	-M. Picha (Frankfurt)	3:2
Platz 5+6:	N. Koch (Lübeck)	-M. Schuster (Düdinghausen)	8:6
Platz 7+8:	S. Winkelmann (Lübeck)	-S. Krapoth (Göttingen)	4:2
Platz 9+10:	O. Schell (Lübeck)	-S. Kansteiner (Göttingen)	2:1
Platz 11+12:	J. Ivanusic (Duisburg)	-M. Kaus (Frankfurt)	5:3
Loser-Cup:	V. Herbers (Bad Oldesloe)	-P. Pohlmann (Rendsburg)	2:1

1. O. Hahne (Waltrop)
2. H. Jüttner (Hamburg)
3. D. Kallies (Lübeck)
4. M. Picha (Frankfurt)
5. N. Koch (Lübeck)
6. M. Schuster (Düdinghausen)
7. S. Winkelmann (Lübeck)
8. S. Krapoth (Göttingen)
9. O. Schell (Lübeck)
10. S. Kansteiner (Göttingen)
11. J. Ivanusic (Duisburg)
12. M. Kaus (Frankfurt)
13. J. König (Düdinghausen)
14. A. Beck (Frankfurt)
15. T. Hahne (Waltrop)
16. T. Wegge (Sprockhövel)
17. M. Steinfeld (Hirschlanden)
18. P. Becker (Büdingen)
19. G. Kähling (Halbau)
20. J. Marquardt (Celtic)
21. U. Krüger (Düdinghausen)
22. R. Schönlau (Nürnberg)
23. H. Schwenkert (Büdingen)
24. T. Krätzig (Wasseraalfingen)
25. J. Runge (Leck)
26. A. Skubale (Sprockhövel)

27. T. Koch (Duisburg)
28. J. Storre (Göttingen)
29. J. Kipper (Cannabis)
30. B. Winkelmann (Lübeck)
31. A. Helbig (Schwerte)
32. H. Wolters (Jerze)
33. M. Schnetzke (Jerze)
34. T. Bothe (Göttingen)
35. O. Wegener (Hamburg)
36. S. Schiller (Duisburg)
37. A. Bialk (Halbau)
38. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)
39. K. Netzel (Pegasus)
40. C. Pohl (Bad Oldesloe)
41. C. Lorenzen (Celtic)
42. M. Tomow (Duisburg)
43. M. Lips (Göttingen)
44. V. Borkowski (Cannabis)
45. T. Schäfen (Duisburg)
46. M. Henseleit (Pr. Berlin)
47. K. Schäfer (Grönwohld)
48. M. Hümpel (Grönwohld)
49. A. Krönig (Göttingen)
50. O. Meyer (Lübeck)
51. B. Fromme (Leck)
52. A. Albersmeier (Schwerte)

53. G. Lortz (Adendorf)
54. E. Kuhn (Adendorf)
55. C. Herbers (Bad Oldesloe)
56. C. Schmidt (Rehberge)
57. N. Storre (Göttingen)
58. P. Pohlmann (Rendsburg)
59. M. Ziegelmann (Duisburg)
60. F. Doring (Leck)
61. B. Frehe (Rehberge)
62. T. Gerst (Tempelhof)
63. M. Pfleger (Lengenfeld)
64. S. Fuchs (Rendsburg)
65. T. Volkmann (Halbau)
66. M. Wiegand (Hamburg)
67. V. Herbers (Bad Oldesloe)
68. U. Scheffler (Tempelhof)
69. G. Gehr (Rendsburg)
70. C. Zimmer (Rendsburg)
71. M. Glanert (Grönwohld)
72. R. Thiele (Rehberge)
73. A. Breuß (Bitterfeld)
74. F. Kurre (Rendsburg)
75. P. Bumke (Rehberge)
76. M. Kammer (Rendsburg)

4. Sprockhöveler Stadtmeisterschaft in Sprockhövel am 20.04.1996

Schell besiegt Vereinskameraden Koch

Schwache Teilnehmerzahl

(ml) Oliver Schell kann doch noch gewinnen. Nach einem überzeugenden 5:1-Sieg gegen seinen Lübecker Vereinskameraden Normann Koch gewann der „Tipp-Kick-Pirat“ nach langer Zeit mal wieder ein Turnier. Leider nur 46 Teilnehmer (im Gegensatz zu 64 im Vorjahr) fanden den Weg in das Bürgerhaus in Niedersprockhövel.

Wenn die Abstimmung im Organisationssteam um Paulo Vicente ein wenig besser geklappt hätte, wäre es wahrscheinlich ein optimales Turnier gewesen. Die Unzulänglichkeiten bei der Auslosung aber waren mit Sicherheit nicht der Grund der geringen Teilnehmerzahl. In der ersten Runde gab es neben dem überraschenden Ausscheiden von Matthias Kaufmann eigentlich nur noch eine besondere Begebenheit. Nach nahezu katastrophalen Leistungen („Ich weiß wovon ich schreibe“, Anm. d. Autors) fand sich der Göttinger Matthias Lips dank eines 5:0-Wertungssieges gegen Thomas Hahn in der zweiten Runde wieder. Hintergrund: Während Lips gegen den Sprockhöveler Nachwuchsspieler Tom Liese mit 6:7 das Nachsehen hatte, ließ sich zur gleichen Zeit Hahn gegen Lieses Vereinskamerad Jan Käseberg in der letzten Minute noch ein 3:0 zum 3:3-Endstand aus der Hand nehmen. Käseberg, direkter Konkurrent von Lips im Kampf um den Einzug in die nächste Runde, war damit nahezu qualifiziert, was den Göttinger auf den Plan brachte und Hahn ob der offensichtlichen Wettbewerbsverzerrung zur Rede stellte. Sichtlich erbost über diese

Anschuldigung schrieb der Waltroper ein 0:5 in den Spielplan und sorgte so für „ausgleichende“ Gerechtigkeit. Leidtragender dieser Geschichte war Volker Herbers aus Bad Oldesloe, der ungerecht ausschied (siehe S. 61, „Der kleine Unmut“, die Red.). Nach einer ereignislosen 2. Runde ging es in der Vorschlußrunde richtig zur Sache. In der Gruppe 2 war der zweifache Sieger Sebastian Krapoth mit 10:0 Pkt. überlegen, dahinter schafften Oliver Hahne als Titelverteidiger und überraschend Ecki Kuhn, der sich gegen einen formschwachen Jörg Ivanusic durchsetzen konnte, die Endrundenquali. In der 3. Gruppe ein ähnliches Bild. Der DEM 95 Normann Koch mit 10:0 Pkt. vor seinem Vereinskameraden Benni Winckelmann (6:4 Pkt.) und Stefan Peukert aus Waltrop. Thomas Hahn und Adam Skubala hatten das Nachsehen. In der vierten Gruppe scheiterte der an 12 gesetzte Martin Ziegelmann an der Adendorfer Macht in Form von Georg Lortz (2:5) und Martin Brand (4:5). Dadurch schaffte Lortz neben Sebastian Winckelmann und Thorsten Bothe zum ersten mal den Sprung in eine Endrunde. Nach dem schnellen 3:2-Sieg von

Lortz gegen den Vorjahressieger Oliver Hahne war in der Endrundengruppe B die Spannung raus und Oliver Schell setzte sich mit 10:0 Pkt. locker gegen Bothe (5:5 Pkt.), Winckelmann (5:5 Pkt.), Hahne (4:6 Pkt.), Wegge (4:6 Pkt.) und Lortz (2:8 Pkt.) durch. Spannung ohne Ende dagegen in Gruppe A. Bis zur dritten Spielrunde gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den letztjährigen DEM-Finalisten Koch und Krapoth (je 4:0 Pkt.). Dann konterte der kleine Lübecker den Göttinger eiskalt aus und sah nach dem 8:2 (!) wie der zweite Finalist aus. Doch während Krapoth die restlichen Spiele knapp aber sicher gewann, zeigte Koch Nerven. Gegen Klaus Höfer zitterte er sich zu einem 4:4 und im letzten Spiel hätte Ecki Kuhn auf seine alten Tage fast noch einen Husarenstreich geleistet. Bis 10 Sek. vor Schluß führte der Hunsrückler mit 2:1, bekam dann aber zweimal den Abstoß nicht aus dem Strafraum raus, und fast mit dem Schlußpfiff erzielte Koch das 2:2. Genutzt hatte ihm das aber nicht viel, denn im Finale war er wie bereits erwähnt ohne jede Chance gegen einen an diesem Tag unschlagbaren Oliver Schell.

Platzierungsspiele und Loser-Cup

Finale:	O. Schell (Lübeck)	- N. Koch (Lübeck)	5:1
Platz 3+4:	S. Krapoth (Göttingen)	- T. Bothe (Göttingen)	2:1
Platz 5+6:	S. Winckelmann (Lübeck)	- K. Höfer (Siegen)	3:1
Platz 7+8:	E. Kuhn (Adendorf)	- O. Hahne (Waltrop)	4:3
Platz 9+10:	T. Wegge (Sprockhövel)	- B. Winckelmann (Lübeck)	3:2
Platz 11+12:	G. Lortz (Adendorf)	- S. Peukert (Waltrop)	6:3
Loser-Cup:	M. Schaub (Waltrop)	- V. Herbers (Bad Oldesloe)	5:4

1. O. Schell (Lübeck)
2. N. Koch (Lübeck)
3. S. Krapoth (Göttingen)
4. T. Bothe (Göttingen)
5. S. Winckelmann (Lübeck)
6. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)
7. E. Kuhn (Adendorf)
8. O. Hahne (Waltrop)
9. T. Wegge (Sprockhövel)
10. B. Winckelmann (Lübeck)
11. G. Lortz (Adendorf)

12. S. Peukert (Waltrop)
13. J. Ivanusic (Duisburg)
14. S. Schiller (Duisburg)
15. M. Brand (Adendorf)
16. A. Skubala (Sprockhövel)
17. B. Straberg (Waltrop)
18. M. Ziegelmann (Duisburg)
19. T. Hahn (Waltrop)
20. C. Pohl (Bad Oldesloe)
21. J. Storre (Göttingen)
22. M. Tornow (Duisburg)
23. P. Vicente (Sprockhövel)

24. B. Klein (Waltrop)
25. A. Gotzhein (Gelsenk.)
26. B. Pratz (Sprockhövel)
27. A. Helbig (Schwerte)
28. A. Albersmeier (Schwerte)
29. T. Otto (Sprockhövel)
30. J. Käseberg (Sprockhövel)
31. S. Klinge (Sprockhövel)
32. M. Lips (Göttingen)
33. T. Liese (Sprockhövel)
34. R. Grämml (Göttingen)
35. A. Ungerer (K'lautern)

36. T. Heier (Sprockhövel)
37. V. Herbers (Bad Oldesloe)
38. G. Grämml (Göttingen)
39. C. Dausend (Sprockh.)
40. S. Beermann (Sprockhövel)
41. M. Kaufmann (Schwerte)
42. C. Schnabel (Sprockhövel)
43. M. Schaub (Waltrop)
44. S. Horstkotte (Sprockhövel)
45. M. Klaas (Sprockhövel)
45. N. Börger (Sprockhövel)

Jubiläumsturnier - 25 Jahre TKC Hirschlanden am 27.4. in Hirschlanden Berliner Top-Taktiker triumphierte

(js) Der Siegerner „Oldie“ suchte erst gar nicht nach Ausflüchten. „Ich habe im Endspiel zu verhalten agiert. Wenn man gegen Uli erst einmal zurückliegt, ist es schwer, das wettzumachen“, erklärte Klaus Höfer seine 1:3-Niederlage im Endspiel des Jubiläumsturniers, das der TKC Hirschlanden Ende April anlässlich seines 25jährigen Bestehens ausrichtete.

52 Teilnehmer hatten am Vortag des 14. Glemsgau-Pokalturniers den Kampf um ansehnliche Pokale aufgenommen. Daß der Berliner Uli Schuricke das Kräftemessen schließlich für sich entschied, führte nicht nur sein Siegerner Finalgegner vor allem auf „die taktischen Stärken“ des Celtic-Akteurs zurück.

Insider der Tipp-Kick-Szene zeigten sich zwar über die für Hirschlandener Verhältnisse magere Teilnehmerzahl verwundert. Dies jedoch war der einzige Makel der sonst optimal verlaufenen Veranstaltung.

Andreas Sigle, Benno Garstka & Co. brachten das Turnier zügig und problemlos über die Bühne. Erfreulicher-

weise meldete sich mit Altstar Oliver Bacher einer der ganz großen Akteure früherer Zeit zurück. Der Ex-Sersheimer belegte schließlich Rang 16 und ging am Abend für das Zweitliga-Team des TKC Hirschlanden an die Platte.

Sportlich drückten vor allem die Nord- und Westdeutschen dem Turnier ihren Stempel auf. Übertrendend das Abschneiden von Bundesliga-Absteiger TKC Fortuna Düdinghausen - Ralf Nowack, Jens König, Michael Schade und Michael Schuster schafften alleamt den Sprung in die Endrunde, verpaßten aber ebenso geschlossen die Qualifikation für das Finale.

Diese verlief nach früher Führung für den Berliner Schuricke eintönig und ohne große Höhepunkte. Klaus Höfer, der sich vor allem dank eines sicheren Keepers (man höre und staune!) an die Spitze seiner Endrundengruppe gesetzt hatte, fehlte im Endspiel seltsamerweise das stürmerische Vermögen, um die sichere Abwehr des Top-Taktikers zu knacken.

Um den Lucky-Loser-Cup bewarben sich 18 Teilnehmer. Den Titel heimste einmal mehr der Wöllstädter Christian Schäl durch einen souveränen 7:3-Finalsieg gegen Michael Tornow (Duisburg) ein.



Taktik oder der Kampfgeist der Wikinger („Furor vikingorum“, Wahlspruch von Celtic): Uli Schuricke siegte in Hirschlanden.

Platzierungsspiel und Loser-Cup:

Finale:	U. Schuricke (Celtic Berlin)	- K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	3:1
Platz 3+4:	R. Nowack (Düdinghausen)	- T. Hahn (Waltrop)	3:1
Platz 5+6:	J. König (Düdinghausen)	- M. Schade (Düdinghausen)	2:1
Platz 7+8:	U. Weishaupt (Aitrach)	- B. Reule (Siegen/Dillenburg)	7:3
Platz 9+10:	F. Hampel (Frankfurt)	- L. Meier (Schöffland/CH)	2:1
Platz 11+12:	M. Schuster (Düdinghausen)	- M. Steinfeld (Hirschlanden)	1:0
Lucky-Loser:	C. Schäl (Wöllstadt)	- M. Tornow (Duisburg)	7:3

1. U. Schuricke (Celtic)
2. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)
3. R. Nowack (Düdinghausen)
4. T. Hahn (Waltrop)
5. J. König (Düdinghausen)
6. M. Schade (Düdinghausen)
7. U. Weishaupt (Aitrach)
8. B. Reule (Siegen/Dillenburg)
9. F. Hampel (Frankfurt)
10. L. Meier (Schöffland/CH)
11. M. Schuster (Düdinghausen)
12. M. Steinfeld (Hirschlanden)
13. R. Schlotz (Hirschlanden)
14. S. Hoppe (Hirschlanden)
15. J. Spahn (Siegen/Dillenburg)
16. O. Bacher (Hirschlanden)
17. K. Kazmierczak (Hirschlanden)
18. J. Ivanusic (Duisburg)
19. F. Kleofasz (Hirschlanden)
20. C. Weishaupt (Aitrach)
21. A. Keller (Hepbach)
22. M. Eisele (Aitrach)
23. C. Lorenzen (Celtic)
24. U. Krüger (Düdinghausen)
25. M. Brand (Adendorf)
26. R. Schnell (Aitrach)

27. Be. Kirschner (Aitrach)
28. J. Marquardt (Celtic)
29. Mn. Häfeli (Schöffland/CH)
30. Ms. Häfeli (Schöffland/CH)
31. R. Kennitzer (Adendorf)
32. S. Popat (Siegen/Dillenburg)
33. T. Rottmar (Altmannshofen)
34. S. Poetsch (Hirschlanden)
35. E. Kuhn (Hirschlanden)
36. F. Baldensperger (Altmannshofen)
37. M. Tornow (Duisburg)
38. C. Schäl (Wöllstadt)
39. M. Kleofasz (Hirschlanden)
40. A. Ungerer (Kaiserslautern)
41. F. Weber (Wöllstadt)
42. J. Imhof (Weilendorf)
43. P. Derungs (Schöffland/CH)
44. A. Glaser (Hirschlanden)
45. D. Jäck (Altmannshofen)
46. G. Lortz (Adendorf)
47. Bl. Kirschner (Aitrach)
48. H. Wäscher (Hirschlanden)
49. W. Hautschek (Hirschlanden)
50. S. Bareis (Hirschlanden)
51. V. Messina (Schöffland/CH)
52. J. Härterich (Hirschlanden)

14. Glemsgau - Pokalturnier in Hirschlanden am 28.04.1996 „Meisterkoch“ kochte Konkurrenten ab Überraschung durch Tornow

(js) Das Glemsgau-Pokal-Turnier steht bei den ganz Großen der deutschen Tipp-Kick-Szene weiter hoch im Kurs: In das Feld der 76 Teilnehmer reichten sich am letzten Aprilwochenende zahlreiche Stars ein, von denen sich zwei schließlich im Endspiel gegenüberstanden: Normann Koch triumphierte gegen seinen Lübecker Vereinskameraden Sebastian Winkelmann, wobei der Unterlegene den Turniersieg ebenso verdient hätte wie der Deutsche Einzelmeister der Jahre 1994 und 1995.

Die hochkarätig besetzte Veranstaltung hatte bereits in Runde eins ihre große Überraschung: Für Oliver Schell, der wenige Wochen später unter anderem das renommierte Hamburger Frühjahrs-turnier für sich entscheiden sollte, war der Wettbewerb schon nach etwa 2 Stunden zu Ende. Wann ist dies dem Lübecker Defensivspezialisten wohl letztmals widerfahren?! In Runde 2 bisßen dann so renommierte Akteure wie Frank Hampel, Ralf Nowack, Stefan Heinze und Klaudio Kazmierczak ins Gras. Auf wenig Gegenliebe stieß dann bei einigen Tischfußballern der Modus der Vorschlußrunde. Der TKC Hirschlanden teilte das Teilnehmerfeld traditionell in sechs Vierergruppen auf, aus

denen die beiden Erstplatzierten den Sprung unter die letzten 12 schafften. „Man sollte überlegen, ob man das auch in Zukunft beibehalten will“, kritelte Klaus Höfer. Der Siegener schied in der Vorschlußrunde aus, ebenso wie Benjamin Reule, Dirk Kallies und Thomas Hahn. „Die“ positive sportliche Überraschung des 14. Glemsgau-Pokal-Turniers war der Auftritt des Duisburgers Michael Tornow. Hatte er am Vortag noch im Finale des Lucky-Loser-Cups des Hirschlandener Jubiläumsturniers gestanden, so schaffte er keine 24 Stunden später den Sprung in die Endrunde. Daß dort dann Konzentration und der letzte Biß fehlten, konnte der Akteur aus der Verbandsliga Nordrhein leicht

verschmerzen. Rang 12 in einem solch hochkarätigen Teilnehmerfeld kann sich sehen lassen. Dem Endrundengeschehen drückten einmal mehr zwei Spieler des Ausnahmeteams aus Lübeck ihren Stempel auf. Uli Schuricke, am Tag zuvor noch Turniersieger, war gegen die Concordia-Kicker ebenso chancenlos wie der Rest der Konkurrenz. Am Ende der Veranstaltung trat schließlich Normann Koch die Nachfolge von Andreas Schneider an, der den Weg in die Karl-Koch-Halle gescheut hatte. Die Kombinationswertung aus Jubiläumsturnier und Glemsgau-Pokal-Turnier sah den Aitracher Uli Weishaupt auf Platz eins. Eine Leistung, die dem Zweitligakicker einen wertvollen Sachpreis bescherte.

Plazierungsspiele und Loser- Cup

Finale:	N. Koch (Lübeck)	-S. Winkelmann (Lübeck)	4:3
Platz 3+4:	U. Weishaupt (Aitrach)	-T. Brenner (Wasseralfingen)	1:0
Platz 5+6:	R. Schlotz (Hirschlanden)	-S. Popat (Siegen/Dillenburg)	6:5 s. D.
Platz 7+8:	J. Marquardt (Celtic)	- M. Picha (Frankfurt)	1:0
Platz 9+10:	U. Schuricke (Celtic)	-A. Beck (Frankfurt)	4:3 s.D.
Platz 11+12:	J. Ivanusic (Duisburg)	-M. Tornow (Duisburg)	7:1
Lucky-Loser-Cup:	M. Gary (Wasseralfingen)	-M. Kleofasz (Hirschlanden)	5:1

1. N. Koch (Lübeck)
2. S. Winkelmann (Lübeck)
3. U. Weishaupt (Aitrach)
4. T. Brenner (Wasseralfingen)
5. R. Schlotz (Hirschlanden)
6. S. Popat (Siegen/Dillenburg)
7. J. Maquardt (Celtic)
8. M. Picha (Frankfurt)
9. U. Schuricke (Celtic)
10. A. Beck (Frankfurt)
11. J. Ivanusic (Duisburg)
12. M. Tornow (Duisburg)
13. B. Reule (Siegen/Dillenburg)
14. D. Kallies (Lübeck)
15. M. Brand (Adendorf)
16. R. Löw-Albrecht (Hirschlanden)
17. J. Spahn (Siegen/Dillenburg)
18. L. Meier (Schöffland/CH)
19. M. Steinfeld (Hirschlanden)
20. C. Lorenzen (Celtic)
21. T. Hahne (Waltrop)
22. C. Schäl (Wöllstadt)
23. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)
24. R. Schultheiß (Wasseralfingen)
25. F. Hampel (Frankfurt)
26. C. Weishaupt (Aitrach)

27. H. Bauer-Schneider (Kaiserslautern)
28. H. Schwenkert (Büdingen)
29. M. Eisele (Aitrach)
30. R. Nowack (Düdinghausen)
31. S. Hoppe (Hirschlanden)
32. D. Jäck (Altmannshofen)
33. S. Göser (Aitrach)
34. Be. Kirschner (Aitrach)
35. R. Schnell (Aitrach)
36. A. Keller (Aitrach)
37. S. Heinze (Büdingen)
38. F. Baldensperger (Altmannshofen)
39. B. Winkelmann (Lübeck)
40. K. Kazmierczak (Hirschlanden)
41. E. Kuhn (vereinslos)
42. R. Matanovic (Weilimdorf)
43. J. Hees (Göppingen)
44. A. Ungerer (Kaiserslautern)
45. H. Bauer (Kaiserslautern)
46. Bi. Kirschner (Aitrach)
47. G. Caudullo (Göppingen)
48. H. Wäscher (Hirschlanden)
49. M. Kleofasz (Hirschlanden)
50. O. Schell (Lübeck)
51. B. Garstka (Hirschlanden)
52. A. Sigle (Hirschlanden)

53. B. Schupp (Aitrach)
54. G. Lortz (Adendorf)
55. O. Heubner (Weilimdorf)
56. Mn. Häfeli (Schöffland/CH)
57. A. Glaser (Hirschlanden)
58. T. Elbert (Hirschlanden)
59. R. Kennitzer (Adendorf)
60. F. Kleofasz (Hirschlanden)
61. Slovik (Reutlingen)
62. von Elmbach (Reutlingen)
63. M. Gary (Wasseralfingen)
64. T. Rottmar (Altmannshofen)
65. P. Derungs (Schöffland/CH)
66. T. Bohne (Adendorf)
67. V. Messina (Schöffland/CH)
68. U. Heldmaier (Hirschlanden)
69. W. Hautschek (Hirschlanden)
70. S. Bareis (Hirschlanden)
71. J. Härterich (Hirschlanden)
72. Schempp (Reutlingen)
73. F. Weber (Wöllstadt)
74. Mk. Häfeli (Schöffland/CH)
75. P. Ehmman (vereinslos)
76. M. Kumath (Reutlingen)

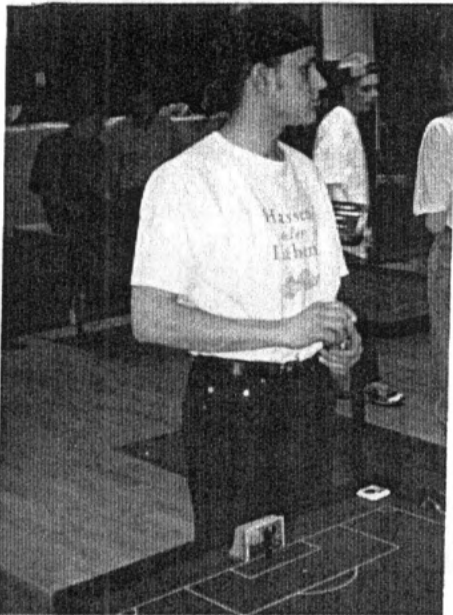
Hamburger Frühjahrsturnier in Grönwohld am 05.05.1996

Oliver Schell wieder einmal Sieger über Normann Koch

Abschiedsvorstellung des Frühjahrsturniers in Grönwohld?

(ks) Die Teilnehmerzahl vom letzten Jahr (93) wurde zwar nicht ganz erreicht, aber dennoch konnte der TKV Grönwohld mit einem Starterfeld von 88 Teilnehmern sehr zufrieden sein. Nicht zuletzt durch den am Vortag stattfindenden Bundestag fanden sich auch Tipp-Kicker aus Aitrach und Wasseralfingen ein. Letzterer Verein mit den beiden Ex-Rundschauredakteuren Hotz und Kire vertreten, die nach einem Kiez-Besuch ohne ihre Kicker auskommen mußten, die den beiden aus dem Auto von Jan Klecz gestohlen worden waren (neben anderen Gegenständen wie Schlafsack, Kleidung usw. natürlich). Gemäß Aussagen von Mitgliedern von TKC Fortuna Hamburg wird das Frühjahrsturnier ab dem nächsten Jahr wieder in der Hansestadt stattfinden. Der TKV Grönwohld möchte dann in diesem Falle zum Jahresanfang oder im Herbst ein Turnier ausrichten.

In der ersten Runde wurde das Starterfeld bereits von 88 auf 48 reduziert. Prominenteste Ausfälle waren hier die Zweitligaspieler Reuter



Oliver Schell, scheinbar der einzige Spieler, der keine Probleme mit Normann Koch hat (Peine) und Siddi Popat (Siegen). Auch die komplette erste Mannschaft des Veranstalters durfte wie im letzten Jahr nicht in die weiteren Entscheidungen eingreifen. Mehrere höher eingeschätzte Spieler schieden dafür in Runde 2 aus. Als gesetzte Spieler mußten Holger Dittrich, Uli Schuricke, Stefan Kirn und Jörg Ivanusic die Segel streichen. Den Einzug in die Vorschlußrunde schafften dagegen die überraschend starken Storre-Brüder aus Göttingen und mit einer überzeugenden Leistung auch Thorsten Weichelt vom Oberligisten Pegasus Hannover. Die souveränste Vorstellung bot Dirk Kallies, der bei 10:0 Punkten auf 28:2 Tore kam! In den vier Gruppen

der letzten 24 im Wettbewerb verbliebenen Spieler gab es vor allem im vorletzten Spiel der Gruppe 1 Dramatik pur. Beim Aufeinandertreffen von Klaus Höfer (4:4 Pkt.) und Thorsten Bothe (5:3 Pkt.) sorgte der letzte Schuß von Bothe für Aufregung. Sah ein Teil der Zuschauer den Ball vielleicht am Torgummi, so waren Klaus und - aus Thorstens Sicht leider - auch der Schiedsrichter der Meinung, einen klaren Pfostenschuß gesehen zu haben. Nach Platz 17 in 1994 und Platz 14 im letzten Jahr gab es auch 1996 keinen Endrundenplatz für den Göttinger (try again next year?). In Gruppe 2 setzten sich mit großem Vorsprung Uli Weishaupt, Dirk Kallies und Michael Picha durch. Yogi Marquardt mußte hier als gesetzter Spieler ausscheiden. In Gruppe 3 mußte ebenfalls ein „Endspiel“ um den Einzug in die Endrunde entscheiden. Jan Storre (4:4 Pkt.) genügte gegen den Titelverteidiger Jens König (3:5 Pkt.) ein Unentschieden, um die Sensation perfekt zu machen. Die größere Routine setzte sich jedoch durch, und Jens konnte sich mit 5:3 die erneute Endrundenteilnahme sichern. In Gruppe 4 konnten sich ebenfalls die favorisierten Spieler durchsetzen, obgleich Michael Schuster erst im letzten Gruppenspiel gegen Sebastian Krapoth den nötigen sechsten Punkt holte, um Christof Weishaupt auf den undankbaren vierten Platz zu verweisen.

In der Endrundengruppe A setzte sich souverän Normann Koch durch, der nur in seinem zweiten Gruppenspiel gegen Alexander Beck einen Punkt abgeben mußte und die restlichen Spiele sehr deutlich gewann, was auch im Torverhältnis von 35:8

zum Ausdruck kommt. Platz 2 sicherte sich hier mit 8:2 Punkten Alexander Beck vor Sebastian Krapoth, dem Sieger aus dem Jahr 1994. In der Endrundengruppe B setzte sich „Minimalist“ Oliver Schell durch, der bei 10:0 Punkten ein Torverhältnis von +6 aufweisen konnte. Einzig Michael Schuster wurde „hoch“ mit 4:2 von der Platte „gefegt“. Sehr sicher konnte sich Jens König mit 8:2 Punkten den zweiten Platz erspielen. Ziemlich unglücklich agierte Uli Weishaupt, dem nach vier sehr knappen Niederlagen nur der sechste Gruppenplatz blieb. Im vereinsinternen Endspiel zwischen Oliver Schell und Normann Koch konnte sich Oliver klar und verdient mit 5:2 durchsetzen.



Die Südvertreter Uli Weishaupt (links) und Stefan Kim agierten mit unterschiedlichem Erfolg.

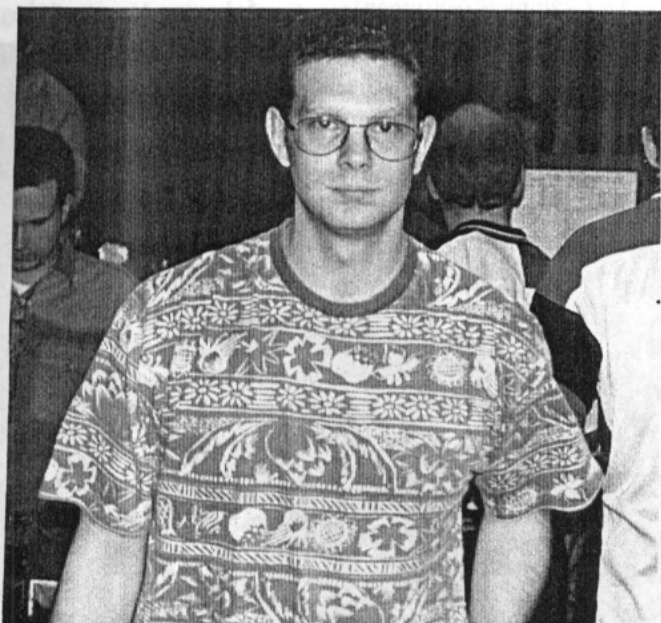
Der Loser-Cup wurde in diesem Jahr zum vierten mal ausgespielt. Nach Andreas Kröning, Adam Skubala und Dirk Kandziora konnte sich in diesem Jahr erstmals ein Spieler des TKV Grönwohld in die Siegerliste eintragen. Michael Hümpel bezwang im Endspiel Gerd Grämmel von der TFG 82 Göttingen.

Turniere

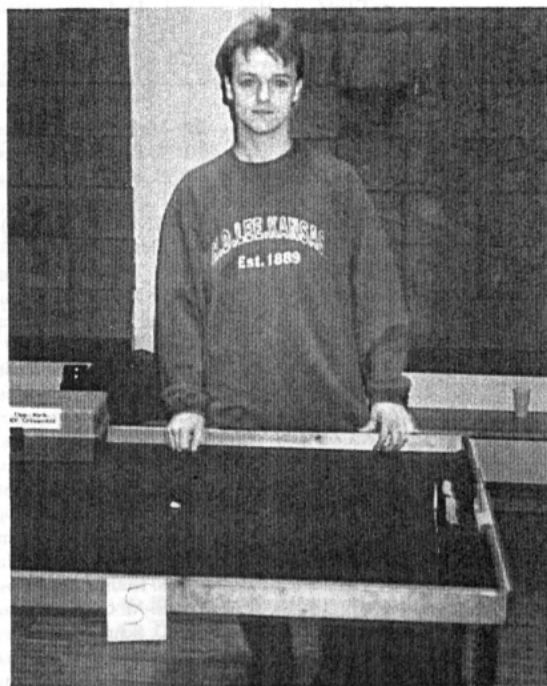
Platzierungsspiele und Loser-Cup

Finale:	O. Schell (Lübeck)	-N. Koch (Lübeck)	5:2
Platz 3+4:	J. König (Düdinghausen)	-A. Beck (Frankfurt)	4:3
Platz 5+6:	S. Krapoth (Göttingen)	-M. Kaus (Frankfurt)	5:1
Platz 7+8:	E. Eggers (Leck)	-M. Picha (Frankfurt)	6:4
Platz 9+10:	M. Schuster (Düdinghausen)	-K. Höfer (Siegen/Dill.)	3:2
Platz 11+12:	D. Kallies (Lübeck)	-U. Weishaupt (Aitrach)	6:4
Loser-Cup:	M. Hümpel (Grönwohld)	-G. Grämmel (Göttingen)	5:2

- | | | |
|----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. O. Schell (Lübeck) | 31. U. Schuricke (Celtic) | 61. J. Kipper (Cannabis) |
| 2. N. Koch (Lübeck) | 32. S. Göser (Aitrach) | 62. R. Glanert (Grönwohld) |
| 3. J. König (Düdinghausen) | 33. B. Fromme (Leck) | 63. D. Schuster (Düdinghausen) |
| 4. A. Beck (Frankfurt) | 34. P. Pohlmann (Rendsburg) | 64. K. Schwee (Kiel) |
| 5. S. Krapoth (Göttingen) | 35. M. Sellhorn (Grönwohld) | 65. S. Popat (Siegen/Dillenburg) |
| 6. M. Kaus (Frankfurt) | 36. J. Schumacher (Peine) | 66. J. Brauchle (Lunestedt) |
| 7. E. Eggers (Leck) | 37. M. Mikschik (Peine) | 67. M. Eisele (Aitrach) |
| 8. M. Picha (Frankfurt) | 38. G. Gehrk (Rendsburg) | 68. M. Eck (vereinslos) |
| 9. M. Schuster (Düdinghausen) | 39. M. Lips (Göttingen) | 69. J. Bänsch (Ostwestfalen Devils) |
| 10. K. Höfer (Siegen/Dillenburg) | 40. O. Wegener (Hamburg) | 70. A. Sander (Neumünster) |
| 11. D. Kallies (Lübeck) | 41. J. Schwee (Kiel) | 71. C. Zimmer (Rendsburg) |
| 12. U. Weishaupt (Aitrach) | 42. M. Mühlberg (Grönwohld) | 72. P. Meier (Grönwohld) |
| 13. T. Bothe (Göttingen) | 43. H. Dittrich (Wasseralfingen) | 73. G. Grämmel (Göttingen) |
| 14. C. Weishaupt (Aitrach) | 44. R. Grämmel (Göttingen) | 74. S. Petersen (Grönwohld) |
| 15. J. Maquardt (Celtic) | 45. U. Wegener (Hamburg) | 75. S. Olsen (vereinslos) |
| 16. J. Storre (Göttingen) | 46. J. Pohl (Medo) | 76. J. Tiemann (Ostwestfalen Devils) |
| 17. R. Nowack (Düdinghausen) | 47. S. Klinge (Sprockhövel) | 77. G. Becker (Schöppenstedt) |
| 18. B. Winkelmann (Lübeck) | 48. Wiegand (Hamburg) | 78. T. Stenzeleit (Hamburg) |
| 19. N. Storre (Göttingen) | 49. M. Hümpel (Grönwohld) | 79. S. Moneta (Ostwestfalen Devils) |
| 20. G. Lortz (Adendorf) | 50. K. Schäfer (Grönwohld) | 80. C. Nauc (Grönwohld) |
| 21. Tn. Weichelt (Pegasus) | 51. O. Meier (Lübeck) | 81. N. Krimmelbein (Lunestedt) |
| 22. M. Ziegelmann (Duisburg) | 52. C. Pohl (Bad Oldesloe) | 82. Kolodzyckjk (Leck) |
| 23. G. Szepannek (Lunestedt) | 53. F. Reuter (Peine) | 83. P. Riebschläger (Bad Oldesloe) |
| 24. F. Doring (Leck) | 54. C. Schmidt (Rehberge) | 84. Buchal (Lunestedt) |
| 25. P. Vicente (Sprockhövel) | 55. W. Raske (Lunestedt) | 85. B. Stapel (Düdinghausen) |
| 26. M. Saust (Schöppenstedt) | 56. D. Kowakowski (Pegasus) | 86. L. Olsen (vereinslos) |
| 27. M. Leinz (Peine) | 57. A. Hinrichs (Grönwohld) | 87. J. Sellhorn (Grönwohld) |
| 28. J. Ivanusic (Duisburg) | 58. C. Dausend (Sprockhövel) | 88. Wolf (vereinslos) |
| 29. S. Kim (Wasseralfingen) | 59. S. Fuchs (Rendsburg) | |
| 30. M. Brand (Adendorf) | 60. C. Schnabel (Sprockhövel) | |



Motivationsloch? Das kann man Michael Kaus vom Bundesligaausstieger Gallus Frankfurt nach den Auftritten in Berlin und Hamburg wohl nicht vorwerfen!



Kai Schäfer hatte als Organisator des vielleicht letzten Frühjahrsturnier in Grönwohld alles gut im Griff.

16. Eulenspiegelpokalturnier am 19.05.1996 in Schöppenstedt Generalprobe für die „Deutsche“

(gl) Mit der Mannschaft erfolglos, in Turnieren erfolgreich - so präsentieren sich derzeit Düdinghausens Top-Spieler Michael Schuster und Jens König. Im „Wohnzimmer“ von Uli Schuricke (er gewann das Turnier bereits zweimal) schrieb sich Schuster nach einem 3:1-Erfolg über „Yogi“ Marquardt in die Siegerliste ein. König belegte den fünften Rang im mit 56 Teilnehmern besetzten Turnier.

Wer gedacht hatte, Schorse Becker würde pünktlich die erste Runde des 16. Eulenspiegelpokalturniers einläuten können, der sah seine Hoffnungen (oder Befürchtungen?) früh getäuscht. Wie bei vielen anderen Turnieren auch, so erschienen auch diesmal viele Spieler erst spät auf der Bildfläche. Nichtsdestotrotz ging das Turnier über insgesamt vier Runden.

Der erste Durchgang wurde in einer Sechser- und 10 Fünfergruppen ausgetragen und 20 Spieler schieden bereits in dieser Runde aus. Unter ihnen bis auf Tobias Rottmar fast die komplette Altmannshofener Siegermannschaft des am Vortag ausgetragenen Hallenfußballturniers - zwei von ihnen, Wolfgang Pritzi und Dieter Jäck, mit

2:6 Punkten im direkten Vergleich gegenüber Andreas Kröning (Göttingen).

In der zweiten Runde erwischte es dann Christian Lorenzen (Celtic), der am Wolfsburger Jens Pöhler scheiterte. Ansonsten gab es jedoch auch hier keine weiteren Favoritenstürze.

Etwas zu hoch war die Hürde Vorschlußrunde dann für Stefan Kirn (PWR), Stefan Schiller (Duisburg) und Georg Lortz (Adendorf). Auch Dennis Schuster, der Bruder des Deutschen Einzelmeisters von 1988, konnte sich nicht für die Endrunde qualifizieren.

Dort setzte sich in Gruppe A Jürgen Marquardt (Celtic) gegenüber dem Duisburger Jörg Ivanusic und dem Düdinghausener Jens König durch.

Etwas spannender - weil erst im letzten Spiel entschieden - verlief die Suche nach dem Finalteilnehmer in Endrundengruppe B. Sebastian Krapoth, Michael Schuster und Erik Eggers hatten hier noch Chancen, wobei nur der Düdinghausener den Finalinzug noch aus eigener Kraft schaffen konnte. Das gelang ihm dank eines Sieges über Erik Eggers (Leck) schließlich auch.

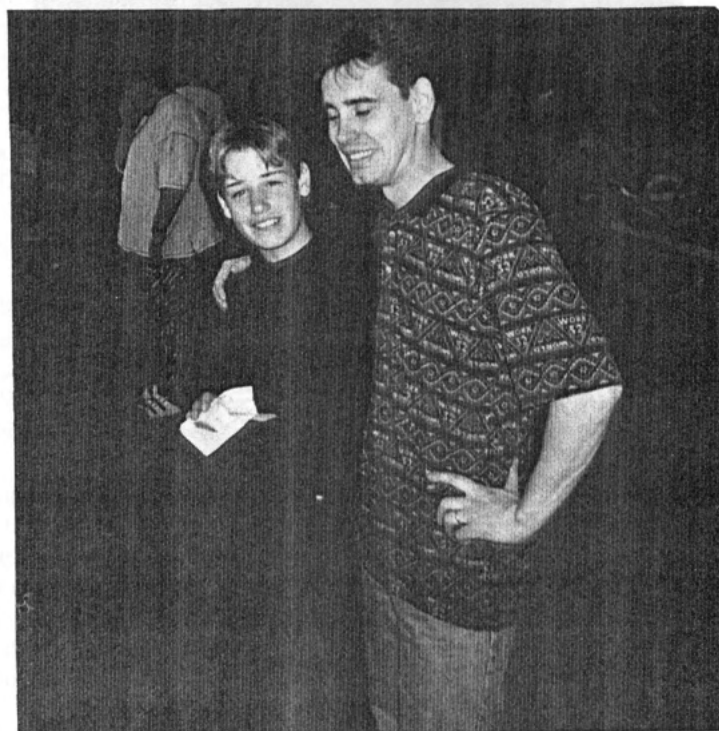
Michael Schuster krönte seine guten Leistungen an diesem Tag mit einem 3:1-Erfolg über seinen Berliner Gegner und ließ einmal mehr an den schwachen Leistungen der vergangenen Bundesligasaison rätseln.

Den Lucky-Loser-Cup holte sich Joachim Kipper von Cannabis Hannover gegen den Göttinger Gerd Grämmel.

Plazierungsspiele und Loser-Cup:

Finale:	M. Schuster (Düdinghausen)	- J. Marquardt (Celtic)	3:1
Platz 3+4:	S. Krapoth (Göttingen)	- J. Ivanusic (Duisburg)	5:4 s.D.
Platz 5+6:	J. König (Düdinghausen)	- E. Eggers (Leck)	2:0
Platz 7+8:	K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	- A. Kröning (Göttingen)	9:5
Platz 9+10:	T. Bothe (Göttingen)	- T. Krätzig (PWR)	3:2
Platz 11+12:	H. Dittrich (PWR)	- U. Schuricke (Celtic)	5:0
Loser-Cup:	J. Kipper (Cannabis)	- G. Grämmel (Göttingen)	5:4

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. M. Schuster (Düdinghausen) | 29. M. Fehrmann (Oldesloe) |
| 2. J. Marquardt (Celtic) | 30. T. Rottmar (Altmannshofen) |
| 3. S. Krapoth (Göttingen) | 31. B. Stapel (Düdinghausen) |
| 4. J. Ivanusic (Duisburg) | 32. F. Alt (Lengenfeld) |
| 5. J. König (Düdinghausen) | 33. K. Netzel (Pegasus) |
| 6. E. Eggers (Leck) | 34. Florian Albrecht (Cannabis) |
| 7. K. Höfer (Siegen/Dillenburg) | 35. G. Becker (Schöppenstedt) |
| 8. A. Kröning (Göttingen) | 36. R. Kemnitzer (Adendorf) |
| 9. T. Bothe (Göttingen) | 37. Be. Kirschner (Aitrach) |
| 10. T. Krätzig (PWR) | 38. R. Bähre (Pegasus) |
| 11. H. Dittrich (PWR) | 39. R. Borkowski (Cannabis) |
| 12. U. Schuricke (Celtic) | 40. E. Kuthe (vereinslos) |
| 13. V. Herbers (Oldesloe) | 41. G. Kuthe (Göttingen) |
| 14. M. Saust (Schöppenstedt) | 42. J. Kipper (Cannabis) |
| 15. R. Grämmel (Göttingen) | 43. W. Pritzi (Altmannshofen) |
| 16. C. Pohl (Oldesloe) | 44. D. Schrader (Helmstedt) |
| 17. S. Schiller (Duisburg) | 45. S. Rabette (Schöppenstedt) |
| 18. V. Borkowski (Cannabis) | 46. G. Grämmel (Göttingen) |
| 19. M. Berghoff (Oldesloe) | 47. D. Jäck (Altmannshofen) |
| 20. D. Schuster (Düdinghausen) | 48. S. Kuthe (vereinslos) |
| 21. G. Lortz (Adendorf) | 49. E.-M. Gloger (Pegasus) |
| 22. S. Kim (PWR) | 50. C. Schmidt (Rehberge) |
| 23. J. Pöhler (Wolfsburg) | 51. C. Herbers (Oldesloe) |
| 24. K. Kipper (Cannabis) | 52. J. Schrader (Helmstedt) |
| 25. C. Lorenzen (Celtic) | 53. C. Schönwitz (Wolfsburg) |
| 26. D. Bastian (Wolfsburg) | 54. T. Tenge (Helmstedt) |
| 27. N. Krimmelbein (Lunestedt) | 55. H. Krösing (Oldesloe) |
| 28. M. Klapper (Schöppenstedt) | 56. F. Baldensperger (Altmannsh.) |



In letzter Zeit gemeinsam auf Turnieren gesehen wurden die Schuster-Brüder Dennis und Michael.

17. Ostalbpokalturnier in Aalen am 25.05.1996 Lübecker Vereinsmeisterschaft auf der Ostalb 107 Teilnehmer am Start

(mb) Mal wieder ließ ein Lübecker Vereinsduell ein Turnier beenden. Wie schon beim Glemsgau -Pokalturnier war Normann Koch gegen Sebastian Winckelmann siegreich. Die Lübecker Dominanz derzeit unterstrich Dirk Kallies dann noch mit seinem 3. Platz. Die Bestätigung für die Ausrichtung der besten Turniere in Deutschland erhielt der Veranstalter PWR Wasseralfingen in Form der überraschenden Teilnehmerzahl von 107 Akteuren.

Alles, was im Tipp-Kick Rang und Namen hat - mit Ausnahme von Hacky Jüttner und den Waltropfern, folgte dem Ruf des Ostalb-Pokalturniers und der SEM nach Aalen. Teilnehmerfreundlich sollte sich dann auch der Turniermodus an diesem ersten Tag auf der Ostalb gestalten. Aber dennoch gab es prominente Ausfälle. Allen voran die Hildesheimer M. Socha, T. Lachnitt, der spätere Lucky-Loser-Cup-Gewinner M. Heymanns sowie S. Wiesen. Aber auch S. Kirn und F. Doring hatten schon mal bessere Ergebnisse vorzuweisen. In der zweiten Runde qualifizierten sich von den verbleibenden 12 6er-Gruppen die jeweils 4 Erstplatzierten. Sensationellerweise langte das für den -allerdings stark übernachtigten - Ranglistenersten Michael Kaus aus Frankfurt nicht. Nun in Runde 3 gab es dann zum erstenmal einen härteren Cut. So mußte die Hälfte der 48 verbliebenen und in 6er-Gruppen ausgelosten Spieler die Segel streichen. Von den absoluten Topleuten verabschiedete sich nur der Hamburger Jürgen Backes. In dieser 3. Runde waren

nur noch zwei Spieler im Wettbewerb, die bisher noch nicht in einer höherrangigen Liga als der Verbandsliga tätig waren: Frank Baldensperger und Karsten Kipper. In der Vorschlußrunde dann Pech für die Vertreter des Gastgebers. Rainer Schultheiss und Thomas Brenner wurden in ihren Gruppen jeweils unglücklich Vierter. Das Aus auch für Michael Picha, Jörg Ivanusic und Jens Foit. Während es bei diesem Trio allerdings eher um eine Enttäuschung handelte, war der 14. Platz des Aitrachers Stefan Göser, eigentlich ein besserer Mannschaftsspieler, doch eine Überraschung. In der Endrunde wurde dann vom größten Teil der „Zuschauer“ die Niederlage von Normann Koch gegen Jens Runge mit Genugtuung aufgenommen. Endlich mal Abwechslung in den Siegerlisten? Weit gefehlt. Es kam wie es kommen mußte. Der Lecker Teamchef verzockte seine Finalchance gegen Dirk Kallies, weil er gerade bei den Strafraumbällen etliche vorentscheidende Chancen ausließ. Parallel erzielte Normann Koch wenige Sekunden vor

Ende seiner Abschlußpartie gegen Jens König den entscheidenden Siegtreffer. Somit war er abermals in einem Finale. In der anderen Endrundengruppe machte Michael Steinfeld anfangs einen sehr entschlossenen Eindruck, und nicht wenige trauten ihm den Einzug in das Finale zu. Siegen gegen Schell und Krapoth folgte allerdings eine herbe Niederlage gegen Michael Schuster und die entscheidende Schlappe gegen Sebastian Winckelmann. Allerdings präsentierte sich der Lübecker auch bärenstark und hatte sich das Finale redlich verdient. Dort sah er Anfangs nach einer 2:0-Führung wie der Sieger aus, bekam dann aber von dem Deutschen Meister einen Strich durch die Rechnung gemacht. In der Verlängerung hatte der Norddeutsche Einzelmeister S. Winckelmann dann keine Chance mehr gegen seine Clubkameraden und verlor letztendlich mit 3:5. Die Siegerehrung fand um 00.10 Uhr statt und ließ mal wieder ein gelungenes Turnier beenden.

Platzierungsspiele und Loser-Cup

Finale:	N.Koch (Lübeck)	- S. Winckelmann (Lübeck)	5:3 n.V.
Platz 3+4:	D. Kallies (Lübeck)	- M. Schuster (Düdinghausen)	8:4
Platz 5+6:	J. Runge (Leck)	- M. Steinfeld (Hirschlanden)	11:10
Platz 7+8:	J. Klecz (Hamburg)	- S. Krapoth (Göttingen)	6:4
Platz 9+10:	O. Schell (Lübeck)	- J. König (Düdinghausen)	4:3
Platz 11+12:	T. Krätzig (Wasseralfingen)	- P. Becker (Büdingen)	8:3
Loser-Cup:	M. Heymanns (Hildesheim)	- S. Wiesen (Hildesheim)	5:4 s.D.

1. N. Koch (Lübeck)
2. S. Winckelmann (Lübeck)
3. D. Kallies (Lübeck)
4. M. Schuster (Düdinghausen)
5. J. Runge (Leck)
6. M. Steinfeld (Hirschlanden)
7. J. Klecz (Hamburg)
8. S. Krapoth (Göttingen)
9. O. Schell (Lübeck)
10. J. König (Düdinghausen)
11. T. Krätzig (Wasseralfingen)
12. P. Becker (Büdingen)
13. T. Brenner (Wasseralfingen)
14. S. Göser (Aitrach)
15. R. Schultheiss (Wasseralfingen)
16. A. Skuballa (Sprockhövel)
17. J. Marquardt (Celtic)
18. M. Picha (Frankfurt)
19. W. Thurmberger (Wasseralfingen)

20. B. Winckelmann (Lübeck)
21. J. Ivanusic (Duisburg)
22. S. Hoppe (Hirschlanden)
23. A. Beck (Frankfurt)
24. J. Foit (Hildesheim)
25. W. Stegmaier (Wasseralfingen)
26. J. Backes (Hamburg)
27. A. Helbig (Schwerte)
28. C. Schäl (Wöllstadt)
29. R. Matanovic (Weilimdorf)
30. S. Heinze (Büdingen)
31. A. Sigle (Hirschlanden)
32. R. Schlotz (Hirschlanden)
33. N. Storre (Göttingen)
34. B. Weber (Hirschlanden)
35. P. Vicente (Sprockhövel)
36. K. Höfer (Siegen)
37. T. Hester (Büdingen)
38. C. Lorenzen (Celtic)

39. H. Dittrich (Wasseralfingen)
40. U. Schuricke (Celtic)
41. M. Brand (Adendorf)
42. S. Müller (Jerze)
43. H. Dieterle (Wasseralfingen)
44. B. Pratz (Sprockhövel)
45. F. Baldensperger (Altmannshofen)
46. K. Kipper (Cannabis)
47. T. Emschermann (Eching)
48. M. Gary (Wasseralfingen)
49. T. Bothe (Göttingen)
50. M. Müller (Jerze)
51. M. Kaus (Frankfurt)
52. T. Föhrenbach (vercerlos)
53. T. Rottmar (Altmannshofen)

54. M. Schnetzke (Jerze)
 55. D. Schuster (Düdinghausen)
 56. M. Müller (Wasserralfingen)
 57. J. Storre (Göttingen)
 58. T. Koch (Duisburg)
 59. E. Kuhn (vereinslos)
 60. F. Alt (Lengenfeld)
 61. L. Meier (Schöffland/CH)
 62. S. Popat (Siegen)
 63. J. Kipper (Cannabis)
 64. J. Spahn (Siegen)
 65. M. Tomow (Duisburg)
 66. J. Manuel (Hildesheim)
 67. O. Wegner (Hamburg)
 68. G. Lortz (Adendorf)
 69. W. Pritzi (Altmannhofen)
 70. S. Schiller (Duisburg)
 71. J. Rathgeber (Wasserralfingen)

72. M. Saust (Schöppenstedt)
 73. M. Socha (Hildesheim)
 74. S. Kim (Wasserralfingen)
 75. O. Meier (Lübeck)
 76. H. Laichinger (Göppingen)
 77. B. Garstka (Hirschlanden)
 78. A. Keller (Aitrach)
 79. S. Alt (Wasserralfingen)
 80. F. Doring (Leck)
 81. B. Stapel (Düdinghausen)
 82. F. Weber (Wöllstadt)
 83. J. Härterich (Hirschlanden)
 84. M. Heymanns (Hildesheim)
 85. J. Steinhilber (Lengenfeld)
 86. J. Hees (Göppingen)
 87. M. Lips (Göttingen)
 88. G. Grämmel (Göttingen)
 89. T. Lachnitt (Hildesheim)

90. P. Bumke (Rehberge)
 91. S. Wiesen (Hildesheim)
 92. R. Schnell (Aitrach)
 93. M. Ziegelmann (Duisburg)
 94. R. Grämmel (Göttingen)
 95. K. Schnabel (Sprockhövel)
 96. S. Müller (Schwerte)
 97. U. Meyer (Lübeck)
 98. D. Jäck (Altmannhofen)
 99. Bi. Kirschner (Aitrach)
 100. A. Albersmeier (Schwerte)
 101. N. Krimmelbein (Lunestedt)
 102. J. Hahne (Hildesheim)
 103. C. Schmidt (Rehberge)
 104. S. Bölske (Wasserralfingen)
 105. A. Merz (Wasserralfingen)
 106. M. Wiegand (Hamburg)
 107. M. Pflieger (Lengenfeld)

30. Süddeutsche Einzelmeisterschaft in Aalen am 26. 06. 1996

Heute ein König...

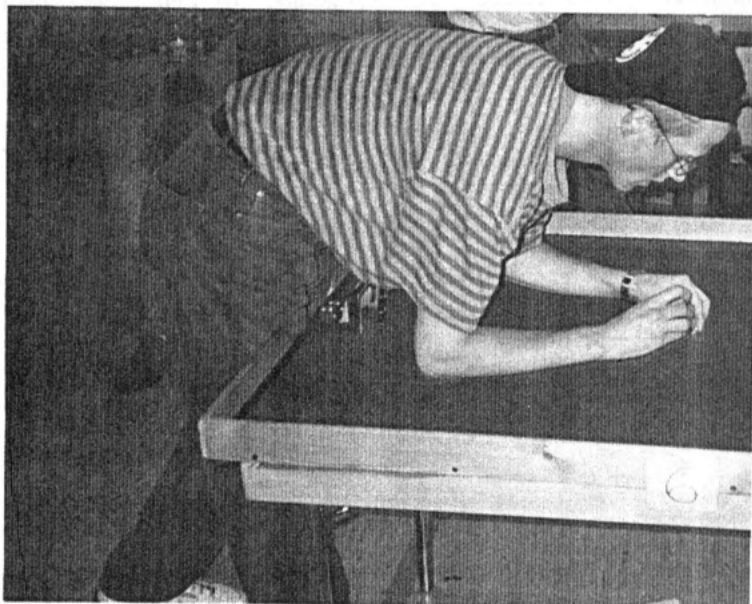
Krapoth wieder nur Zweiter - Kaus erneut interner Süddeutscher Meister

(mb) Nach der OEM im vergangenen Jahr konnte Jens König in diesem Jahr mit dem Gewinn der Süddeutschen Titelkämpfe erneut ein großes Turnier gewinnen. Leidtragender wie bereits bei der DEM war einmal mehr Sebastian Krapoth, für den es wieder nur zum Vizetitel langte. Als bester Süddeutscher Teilnehmer landete Michael Kaus auf Rang 5 und wurde wie im Vorjahr bereits interner SEM. Die gute Teilnehmerzahl von 115 Akteuren gab der wie immer sehr gut organisierten Veranstaltung einen würdigen Rahmen.

Im Gegensatz zum Vortag entschloß sich der Veranstalter diesmal von vornherein zu einem harten Cut. So mußten in der ersten Runde bereits nahezu die Hälfte aller Teilnehmer die Segel streichen. Darunter auch Turniercrack Klaus Höfer aus Siegen. In der zweiten Runde gab es dann nur für die zwei erstplatzierten Spieler in 12 Fünfergruppen einen Einzug in die Vorschlußrunde. So liest sich die Liste der Gestrandeten wie eine Setzliste bei etlichen Landesmeisterschaften oder sonstigen Turnieren. Stefan Heinze, Michael Schuster, Jörg Ivanusic oder Jens Foit sollen hierbei nur stellvertretend angeführt sein. Überraschend konnten sich jedoch Martin Brand, Andreas Helbig und Lokalmatador Michael Müller für die Runde der letzten 24 qualifizieren. Diese hatten dann allerdings wie auch Oldie Rainer Schönlau, Adam Skubala und Jan Storre nichts mehr zu bestellen und mußten sich somit aus dem Turnier verabschieden. Eine von zwei äußerst umstrittenen Schiedsrichterentscheidungen sollte

auch das Turnierende für Stefan Hoppe bedeuten. So gab Schiri Martin Brand einen von Jürgen Backes geschossenen Freistoß kurz vor Ende der Partie als Tor, wodurch Hoppe schließlich mit 5:6 unterlag und ausschied. Dem Hirschlandener hätte bereits ein Remis genügt. „Entlarvt“ wurde die Fehlentscheidung

der aber im Spiel gegen Jan Klecz kurz vor Schluß den Treffer zum 1:2 schlucken mußte. So mußte im abschließenden Duell Sebastian Krapoth-Jan Klecz die Entscheidung über den Einzug in das Finale fallen. Dem Hamburger nutzte bereits ein Unentschieden. Klecz gleich in der letzten Minute durch einen verwandelten Strafraumball die 2:0 Führung von Krapoth aus. Kurz vor Ende dann ein Schuß des deutschen Vizemeisters Krapoth, den dieser direkt bejubelte und der auch von Schiedsrichter Jens König die Anerkennung (allerdings erst nach kurzen Zögern) fand. Die Meinung der vielen Zuschauer ging wegen dieser Situation weit auseinander, jedoch ist auffällig, daß die Meinung der meisten neutralen Zuschauer (nicht aus Leck, Göttingen oder Hamburg kommend) in Richtung kein Treffer gingen. Es sollte sich allerdings niemand anmaßen, seine Aussage als vollkommen korrekt darzustellen, oder dem einen oder anderen Akteur absichtliches Fehlverhalten vorzuhalten. In der anderen Gruppe fiel dann etlichen Tipp-Kickern ein Stein vom Herzen. Normann Koch kam nicht in das Finale! In souveräner Art zog hier



Jens König der Triumphator der SEM.

durch den Einsatz der Viewcam von Benno Garstka. Spannung nun in der Endrunde. Nichts mehr zuzulegen hatten Michael Picha, Yogi Marquardt, Alexander Beck und Klaudio Kazmierczak. Besser als im Vorjahr wollte es dann Michael Kaus machen,

Turniere

Jens König in das Finale ein. Zwar hätte der Hildesheimer Marcus Socha nach seinem Sieg gegen „NoKo“ selber die Chance auf das Endspiel besessen, aber im alles entscheidenden Match gegen König vergab er einfach zu viele Strafraumchancen. Das Endspiel stand

dann auch ganz im Zeichen des Dürdinghauseners. Vollkommen verdient kann sich Jens König von nun ab ein Jahr lang mit dem Titel des SEM schmücken. Er war zumindest in der Endrunde der überragende Akteur. So endete mal wieder ein gelungenes

Ostalb-Wochenende, wobei sich die Lobeshymnen Jahr für Jahr wiederholen. Belassen wir es einfach dabei, daß die Tipp-Kick-Gemeinschaft sich schon jetzt auf Aalen 1997 freuen kann.

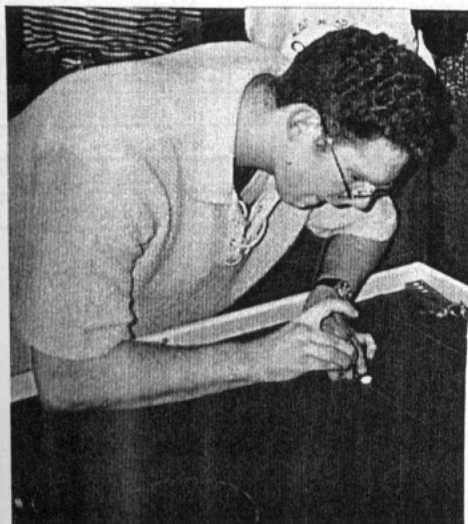
Plazierungsspiele und Loser-Cup

Finale:	J. König (Dürdinghausen)	-S. Krapoth (Göttingen)	4:1
Platz 3+4	J. Klecz (Hamburg)	-M. Socha (Hildesheim)	4:3
Platz 5+6	M. Kaus (Frankfurt)	-N. Koch (Lübeck)	5:2
Platz 7+8	J. Backes (Hamburg)	-O. Schell (Lübeck)	3:2
Platz 9+10:	A. Beck (Frankfurt)	-K. Kazmierczak (Hirschlanden)	9:6
Platz 11+12:	J. Marquardt (Celtic)	-M. Picha (Frankfurt)	1:0
Loser-Cup:	B. Pratz (Sprockhövel)	-T. Koch (Duisburg)	6:5

1. J. König (Dürdinghausen)
2. S. Krapoth (Göttingen)
3. J. Klecz (Hamburg)
4. M. Socha (Hildesheim)
5. M. Kaus (Frankfurt)
6. N. Koch (Lübeck)
7. J. Backes (Hamburg)
8. O. Schell (Lübeck)
9. A. Beck (Frankfurt)
10. K. Kazmierczak (Hirschlanden)
11. J. Marquardt (Celtic)
12. M. Picha (Frankfurt)
13. S. Winkelmann (Lübeck)
14. S. Hoppe (Hirschlanden)
15. M. Steinfeld (Hirschlanden)
16. R. Schultheiss (Wasseralfingen)
17. D. Kallies (Lübeck)
18. F. Hampel (Frankfurt)
19. M. Brand (Adendorf)
20. A. Skubala (Sprockhövel)
21. R. Schönlaue (Nürnberg)
22. A. Helbig (Schwerte)
23. J. Storre (Göttingen)
24. M. Müller (Jerze)
25. S. Heinze (Frankfurt)
26. M. Schuster (Dürdinghausen)
27. J. Ivanusic (Duisburg)
28. A. Keller (Hepbach)
29. S. Popat (Siegen/Dillenburg)
30. J. Runge (Leck)
31. J. Foit (Hildesheim)
32. S. Wiesen (Hildesheim)
33. B. Weber (Wasseralfingen)
34. B. Winkelmann (Lübeck)
35. C. Lorenzen (Celtic)
36. W. Stegmaier (Wasseralfingen)
37. T. Brenner (Wasseralfingen)
38. R. Schlotz (Hirschlanden)
39. A. Rehklaue (Göppingen)

40. B. Dieterle (Wasseralfingen)
41. U. Schuricke (Celtic)
42. C. Schäl (Wöllstadt)
43. W. Pritzi (Altmannshofen)
44. P. Becker (Büdingen)
45. T. Lachnitt (Hildesheim)
46. T. Rottmar (Altmannshofen)
47. S. Kim (Wasseralfingen)
48. M. Hautzinger (Hirschlanden)
49. N. Storre (Göttingen)
50. T. Krätzig (Wasseralfingen)
51. F. Baldensperger (Altmannshofen)
52. H. Dittrich (Wasseralfingen)
53. M. Gary (Wasseralfingen)
54. M. Müller (Jerze)
55. O. Meier (Lübeck)
56. S. Göser (Aitrach)
57. M. Ziegelmann (Duisburg)
58. B. Stapel (Dürdinghausen)
59. J. Manuel (Hildesheim)
60. T. Bothe (Göttingen)
61. B. Garstka (Hirschlanden)
62. M. Schnetzke (Jerze)
63. G. Lortz (Adendorf)
64. B. Pratz (Sprockhövel)
65. O. Brunner (Kelheim)
66. J. Hees (Göppingen)
67. T. Koch (Duisburg)
68. B. Schupp (Hepbach)
69. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)
70. R. Matanovic (Weilimdorf)
71. L. Meier (Schöffland /CH)
72. J. Spahn (Siegen/Dillenburg)
73. M. Saust (Schöppenstedt)
74. M. Heymanns (Hildesheim)
75. S. Müller (Schwerte)
76. S. Müller (Jerze)
77. A. Albersmeier (Schwerte)
78. F. Alt (Lengenfeld)

79. J. Prem (Kelheim)
80. P. Bumke (Rehberge)
81. T. Hester (Büdingen)
82. M. Tomow (Duisburg)
83. W. Thumberger (Wasseralfingen)
84. G. Grämml (Göttingen)
85. J. Kipper (Cannabis)
86. R. Grämml (Göttingen)
87. R. Schnell (Aitrach)
88. M. Meier (Lengenfeld)
89. J. Hahne (Hildesheim)
90. D. Jäck (Altmannshofen)
91. K. Kipper (Cannabis)
92. S. Schiller (Duisburg)
93. E.M. Gloger (Pegasus)
94. J. Rathgeber (Wasseralfingen)
95. M. Wiegand (Hamburg)
96. K. Schnabel (Sprockhövel)
97. D. Schuster (Dürdinghausen)
98. M. Lips (Göttingen)
99. J. Härterich (Hirschlanden)
100. S. Böлке (Wasseralfingen)
101. P. Vicente (Sprockhövel)
102. K. Netzel (Pegasus)
103. E. Kuhn (vereinslos)
104. N. Krimmelbein (Lunestedt)
105. C. Schmidt (Rehberge)
106. Bi. Kirschner (Aitrach)
107. U. Meyer (Lübeck)
108. S. Alt (Wasseralfingen)
109. M. Pflieger (Lengenfeld)
110. F. During (Leck)
111. H. Laichinger (Göppingen)
112. J. Steinhilber (Wasseralfingen)
113. R. Sippl (Lengenfeld)
114. O. Wegener (Hamburg)
115. F. Weber (Wöllstadt)



Michael Kaus (links) wurde erneut interner SEM.

Die Wasseralfinger S. Kim, H. Dittrich und T. Brenner (rechts) boten mal wieder ein tolles Turnier.



Turniere

Die aktuelle Computerrangliste der Top 100

(Stand: 29.05.1996)

Pl.	(Ex)	Name	Verein	Pkt.	Pl.	(Ex)	Name	Verein	Pkt.
1.	(4.)	Normann Koch	Lübeck	1770,6	53.	(26.)	Stefan Kirn	Wasseraffingen	1191,0
2.	(3.)	Sebastian Krapoth	Göttingen	1764,8	54.	(62.)	Robert Matanovic	Weilimdorf	1184,5
3.	(2.)	Dirk Kallies	Lübeck	1753,0	55.	(65.)	Stefan Müller	Jerze	1179,3
4.	(9.)	Jens König	Düdinghausen	1744,2	56.	(40.)	Joachim Spahn	SiegenDill.	1177,0
5.	(5.)	Oliver Schell	Lübeck	1738,5	57.	(46.)	Martin Ziegelmann	Duisburg	1150,0
6.	(10.)	Seb. Winckelmann	Lübeck	1731,5	58.	(57.)	Erik Eggers	Leck	1138,8
7.	(1.)	Michael Kaus	Frankfurt	1722,0	59.	(58.)	Gero Szepannek	Lunestedt	1135,5
8.	(8.)	Jürgen Backes	Hamburg	1668,4	60.	(83.)	Nils Storre	Göttingen	1101,5
9.	(11.)	Michael Picha	Frankfurt	1651,1	61.	(91.)	Stefan Göser	Aitrach	1082,6
10.	(7.)	Jens Foit	Hildesheim	1608,3	62.	(69.)	Markus Schnetzke	Jerze	1074,1
11.	(22.)	Yogi Marquardt	Celtic	1601,7	63.	(127.)	Christian Schäl	Wöllstadt	1039,7
12.	(23.)	Markus Socha	Hildesheim	1577,5	64.	(71.)	Georg Lortz	Adendorf	1036,8
13.	(27.)	Adam Skubala	Sprockhövel	1563,6	65.	(64.)	Frank Doring	Leck	1019,6
14.	(24.)	Michael Schuster	Düdinghausen	1532,6	66.	(25.)	Benjamin Reule	Siegen/Dill.	1018,5
15.	(14.)	Jörg Ivanusic	Duisburg	1525,1	67.	(73.)	Thomas Neuhaus	Schwerte	1007,4
16.	(49.)	Jens Runge	Leck	1513,0	68.	(43.)	Michael Gary	Wasseraffingen	999,0
17.	(15.)	Alexander Beck	Frankfurt	1492,1	69.	(74.)	Harry Schwenkert	Büdingen	998,7
18.	(16.)	Thomas Wegge	Sprockhövel	1486,9	70.	(75.)	Claus Pestner	Adendorf	996,0
19.	(17.)	Oliver Hahne	Waltrop	1475,5	71.	(63.)	Markus Eisele	Aitrach	995,1
20.	(19.)	Thomas Hahn	Waltrop	1469,3	72.	(97.)	Frank Baldensperger	Altmannshofen	975,0
21.	(20.)	Uli Weishaupt	Aitrach	1468,6	73.	(81.)	Wolfgang Thurnberger	Wasseraffingen	959,0
22.	(59.)	Michael Steinfeld	Hirschlanden	1456,0	74.	(76.)	Michael Tornow	Duisburg	950,2
23.	(18.)	Klaus Höfer	Siegen/Dill.	1437,9	75.	(77.)	Markus Mikschik	Peine	940,4
24.	(33.)	Stefan Hoppe	Hirschlanden	1428,2	76.	(80.)	Eckhard Kuhn	vereinslos	930,5
25.	(28.)	Thomas Krätzig	Wasseraffingen	1426,4	77.	(68.)	Bernd Weber	Hirschlanden	902,7
26.	(12.)	Thorsten Bothe	Göttingen	1424,2	78.	(54.)	Thomas Hester	Büdingen	889,0
27.	(70.)	Reiner Schultheiß	Wasseraffingen	1421,7	79.	(79.)	Manfred Saust	Schöppenstedt	887,6
28.	(13.)	Stefan Heinze	Büdingen	1398,9	80.	(66.)	Benni Pratz	Sprockhövel	875,6
29.	(21.)	Uli Schuricke	Celtic	1398,6	81.	(72.)	Lukas Meier	Schöftland/CH	866,7
30.	(30.)	Sascha Kansteiner	Göttingen	1387,9	82.	(84.)	Stefan Schiller	Duisburg	865,9
31.	(35.)	Holger Dittrich	Wasseraffingen	1385,6	83.	(87.)	Stefan Peukert	Waltrop	833,9
32.	(32.)	Christian Lorenzen	Celtic	1385,2	84.	(6.)	Hacky Jüttner	Hamburg	833,2
33.	(31.)	Bernd Fromme	Leck	1374,1	85.	(88.)	Kai Schäfer	Grönwohld	832,4
34.	(55.)	Jan Storre	Göttingen	1352,7	86.	(92.)	Joachim Kipper	Cannabis	825,4
35.	(38.)	Peter Becker	Büdingen	1350,2	87.	(90.)	Jens Schumacher	Peine	818,2
36.	(56.)	Andreas Helbig	Schwerte	1342,8	88.	(99.)	Michael Müller	Wasseraffingen	817,8
37.	(52.)	Rainer Schlotz	Hirschlanden	1320,3	89.	(128.)	Albrecht Keller	Hepbach	816,8
38.	(78.)	Rainer Schönlau	Nürnberg	1302,7	90.	(105.)	Jose Manuel	Hildesheim	797,9
39.	(61.)	Benni Winckelmann	Lübeck	1297,3	91.	(94.)	S. Schendzielorz	Duisburg	760,6
40.	(36.)	Klaudio Kazmierczak	Hirschlanden	1291,5	92.	(141.)	Thomas Emschermann	Eching	760,1
41.	(44.)	Martin Brand	Adendorf	1290,3	93.	(148.)	Tobias Rottmar	Altmannshofen	754,1
42.	(60.)	Thomas Brenner	Wasseraffingen	1282,6	94.	(95.)	Bernd Straberg	Waltrop	752,8
43.	(39.)	Matthias Müller	Jerze	1282,4	95.	(96.)	Martin Berghoff	Bad Oldesloe	741,7
44.	(37.)	Siddi Popat	SiegenDill.	1268,9	96.	(109.)	Jürgen Hees	Göppingen	738,4
45.	(41.)	Andreas Kröning	Göttingen	1257,9	97.	(67.)	Markus Hegele	Wasseraffingen	738,3
46.	(47.)	Jan Klecz	Hamburg	1254,7	98.	(98.)	Thorsten Weichelt	Pegasus	725,5
47.	(34.)	Frank Hampel	Frankfurt	1245,6	99.	(114.)	Andreas Sigle	Hirschlanden	722,9
48.	(50.)	Paulo Vicente	Sprockhövel	1231,2	100.	(100.)	Christian Pohl	Bad Oldesloe	712,1
49.	(45.)	Ralf Nowack	Düdinghausen	1216,3					
50.	(48.)	Andreas Hofert	Jerze	1213,4					
51.	(51.)	Thorsten Koch	Duisburg	1205,1					
52.	(29.)	Christof Weishaupt	Aitrach	1204,1					

Nationalliga A

Der Meister in der Krise

Die Maßstäbe in der höchsten Schweizer Spielklasse setzt derzeit der Vizemeister aus Thurgau. Vor allem durch die Topleistungen der ehemaligen Hepbach-Legionäre Serge Weber und Michael Nyffenegger ist das Team auf dem besten Weg, den im vergangenen Jahr verpaßten Meistertitel nachzuholen. Das Meisterteam aus Zürich hingegen geht wohl schweren Zeiten entgegen, denn man ist nicht in der Lage, das Fehlen von Felix Brügger zu kompensieren. Die beiden übrigen Ligakonkurrenten einzustufen, ist zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison sehr schwer, aber die Wimmiser aus dem Berner Oberland sind den Mutzen gegenüber doch zu favorisieren. Dafür spricht auch das Mitwirken des enorm abwehrstarken Alexander Schibig auf Seiten der Meier-Truppe.

Alle Spiele:

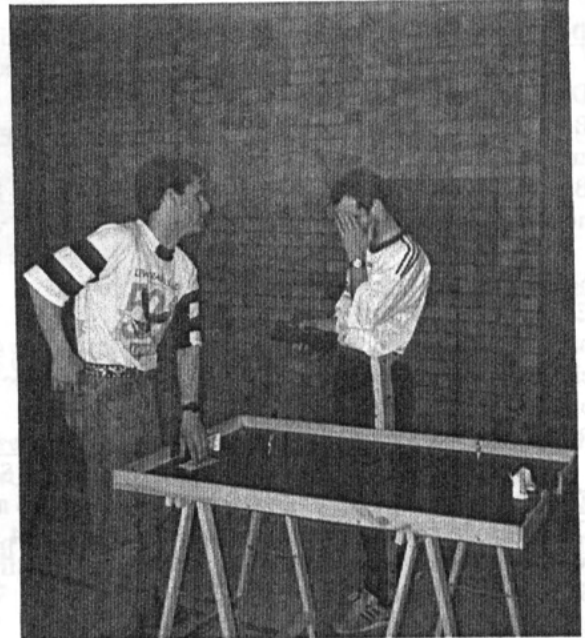
Zürich 93	- TKC Mutz Bern	16:16	61:67
Thurgauer Kickers	- TKC Wimmis	17:15	59:60
TKC Wimmis	- Zürich 93	18:14	59:43
TKC Mutz Bern	- Thurgauer Kickers	13:19	64:71

Die Tabelle:

Plz.	Teamname	s g u v	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Thurgauer Kickers	2 2 - -	4:0	36:28	130:124
2.	TKC Wimmis	2 1 - 1	2:2	33:31	119:102
3.	Zürich 93	2 - 1 1	1:3	30:34	104:126
4.	TKC Mutz Bern	2 - 1 1	1:3	29:35	131:132

Die 10 Besten Punktjäger:

S. Weber	Thurgau	16: 0 Pkt.	49:19 Tore
M. Nyffenegger	Thurgau	12: 4 Pkt.	34:25 Tore
A. Schibig	Wimmis	12: 4 Pkt.	30: 9 Tore
B. Meier	Wimmis	11: 5 Pkt.	43:31 Tore
K. Asmis	Bern	10: 6 Pkt.	44:26 Tore
D. Nater	Zürich	9: 7 Pkt.	32:31 Tore
K. Howald	Bern	8: 8 Pkt.	26:26 Tore
M. Sturzenegger	Zürich	6: 2 Pkt.	15:11 Tore
S. Jöhl	Zürich	5: 3 Pkt.	18:20 Tore
U. Kessler	Zürich	5:11 Pkt.	22:32 Tore



Serge Weber (Thurgau) und Daniel Nater (Zürich) werden bei der Vergabe der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft ein Wörtchen mitzureden haben.

Nationaliga B Süd-Nord

Tolle Verstärkung für Fortuna Schöffland

Die Rollen im Kampf um die Meisterschaften in den Nationalligen B sind klar verteilt. Während im Süden die Truppe von Torpedo Linden die Vormachtstellung inne hat, besitzt im Norden Fortuna Schöffland den Nimbus der Unschlagbarkeit. Dieses wird durch den Neuzugang Lukas Meier kräftig untermauert. Der eidgenössische Spitzenspieler ist in der zweiten Spielklasse die ganz große Nummer.

Die Tabellen:

Gruppe Nord				Gruppe Süd			
1. Fortuna Schöffland	2:0	27: 5	92:57	1. Torpedo Linden	2:0	22:10	93:74
2. TKC Birmensdorf	2:2	26:38	126:145	2. TKC Red Lions Ueberstorf I	2:0	17:15	99:94
3. TKC Birsfelden	0:2	11:21	53:69	3. TKC Red Lions Ueberstorf II	0:4	25:39	168:192

Achtung Adressänderung:

Daniel Nater
Alpenstraße 6
CH-8636 Wald/ZH
Tel.: 0041 - 55 - 246 24 82

Freistoß! Oder doch nicht?

In meiner ersten Saison als Mannschaftsführer bei Pegasus Hannover II in der Verbandsliga Niedersachsen gab es doch mehr strittige Situationen der Regelauslegung als im allgemeinen zu erwarten waren. Hier möchte ich nun einige skizzieren und die, meiner Meinung nach, regelgerechten Entscheidungen des Schiedsrichters dazu liefern.

Für alle folgenden Fälle soll angenommen werden, Spieler A hat weiß und ist in der Abwehr.

Der Torwart führt den Ball:

Der Torwart von Spieler A führt den Ball, um ihn nach rechts neben das Tor zu befördern. Bei der Bewegung ist der Ball zeitweise auch schwarz. Spieler B nutzt diese Situation und schießt.

Schiedsrichterentscheidung:

Es gibt Freistoß für Spieler A. Der Ball hat nicht geruht und ist deswegen nicht eindeutig der Farbe des Spielers B zuzuordnen. Der Torwart darf den Ball laut Regel 6 aber bewegen.

Ein Spieler blockiert den Ball:

Der Ball liegt auf schwarz. Spieler A war um die Platte herumgegangen. Um Spieler B an einem schnellen Torschuß zu hindern, stellt er den Spieler dichter als zwei Kickerlängen vor den Ball und läuft zurück.

Fall 1:

Spieler B schießt, trifft den Kicker von Spieler A aber nicht.

Schiedsrichterentscheidung:

Spieler A wird nach Regel 15 ermahnt und darauf hingewiesen, daß im Wiederholungsfall ein Spielabbruch droht, denn im Kommentar zu Regel 6 wird dieser Fall ausdrücklich als grober Regelverstoß gewertet, der im Wiederholungsfall zum Spielabbruch führt. Das Spiel wird normal weitergeführt.

Fall 2:

Spieler B schießt und trifft den Kicker von A.

Schiedsrichterentscheidung:

Wie in Fall 1. Es wird aber zusätzlich nach Regel 13 bzw. 14 auf Freistoß entschieden.

Fall 3:

Spieler A zieht den Kicker zurück. Anschließend schießt Spieler B.

Schiedsrichterentscheidung:

Es ist trotzdem wie in Fall 1 zu verfahren. Es ist nicht ausschlaggebend, ob Spieler B wirklich behindert wurde. Allein die Handlung von Spieler A ist ein grober Regelverstoß.

Die Abwehr wird verschoben

Spieler B legt sich den Ball vor. Der Kicker von Spieler A steht nach der Vorlage zu dicht am Ball.

Fall 1:

Spieler A hebt den Spieler an, um ihn wegzunehmen und wird angeschossen.

Schiedsrichterentscheidung:

Da der Spieler in der Luft war, ist nach Regel 6 als Strafe für Spieler A Regel 13 bzw. 14 anzuwenden, also auf Freistoß bzw. Elfmeter zu entscheiden.

Fall 2:

Spieler A zieht den Spieler zurück, um den richtigen Abstand wieder herzustellen und wird dabei von Spieler B angeschossen.

Schiedsrichterentscheidung:

Da der Spieler von A Bodenkontakt hatte, liegt nach der Regel 6 keine aktive Abwehr vor. Das Spiel läuft weiter. Ist allerdings die Hand von Spieler A getroffen worden, so ist auf Freistoß bzw. Strafstoß zu entscheiden.

Torschuß mit dem Torwart

Spieler A hat den Ball in seinem 5-cm-Raum liegen. Es ist kein Abstoß. Er möchte durch Schuß mit dem Torwart ein Tor erzielen. Um einen stärkeren Schuß zu erzielen, zieht er den Torwart mit der Hand auf.

Fall 1:

Der Ball liegt auf schwarz.

Schiedsrichterentscheidung:

Es ist auf Elfmeter für Spieler B zu entscheiden. Da der Ball auf schwarz lag, ist Spieler A eindeutig in einer Abwehrsituation. In dieser ist aber laut Regel 6.2 das Berühren des Torwarts mit den Händen untersagt.

Fall 2:

Der Ball liegt auf weiß.

Schiedsrichterentscheidung:

Die Situation ist nicht eindeutig. Spieler A ist nicht in der Abwehr. Wenn man aber die Regel 2.3, die sinngemäß eine Veränderung des Torwarts durch irgendwelche Zusätze ausschließt und Regel 6 berücksichtigt, wo schon das Vorstrecken eines Fingers unter das Torgummi als Regelverstoß zu ahnden ist und noch Regel 3 berücksichtigt, die das Bewegen des Balls nur durch einen Schuß mit dem Fuß des Kickers erlaubt, sollte selbst in Fall 2 Spieler A für die nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Torwarts durch einen Elfmeter bestraft werden. Um diesen Fall für alle zufriedenstellend zu klären, sollte man ihn in die Regeln aufnehmen.

Der zu kurze Einstoß:

Spieler B stößt ein. Der Ball läuft aber nicht so weit wie er sollte, also weniger als 4,5 cm weit.

Fall 1:

Der Ball bleibt auf weiß liegen

Schiedsrichterentscheidung:

Es gibt keinen Freistoß. Spieler A kann das Spiel normal fortführen. Es wird also nach Regel 11 auf Vorteil entschieden.

Fall 2:

Der Ball bleibt auf schwarz liegen.

Schiedsrichterentscheidung:

Es gibt keinen Freistoß. Spieler A muß nun von derselben Stelle mit Weiß einstoßen.

Ich hoffe hiermit die größten Streitfragen für die nächste Saison ausgeräumt zu haben und wünsche allen Akteuren eine erfolgreiche Saison 96/97.

Mit sportlichen Grüßen
Wolfgang Heine
(Pegasus Hannover)

Stellungnahme der Redaktion:

Ideal, wie gerufen kam der Brief von Wolfgang Heine aus Hannover, da die Redaktion auf Wunsch vieler Leser die Regelseite(n) zum festen Bestandteil der **Rundschau** machen möchte. Gerade auf den vielen Turnieren ist doch immer wieder eine große Unsicherheit bei den Schiedsrichtern festzustellen, sobald eine Spielsituation nicht mehr der "Norm" entspricht. Wie schwer es ist, das komplette Regelwerk zu beherr-

schen, mußten wir selber bei der Beurteilung der Fallbeispiele von Wolfgang feststellen. So ist bei dem Beispiel „Der Torwart führt den Ball“ in den vorliegenden Spielregeln (neueste Fassung erstellt von Kai Schäfer) nicht eindeutig geregelt, daß der Ball bei einem Torschuß ruhen muß. Bei dem Beispiel „Die Abwehr wird verschoben“ liegt der Sportsfreund aus Hannover bei der Schiedsrichterentscheidung im Fall 2 aller-

dings verkehrt. So steht unter der Regel 6.5 eindeutig: Die aktive Abwehr durch den den Kicker ist nicht zulässig, selbst wenn der Kicker dabei Bodenberührung hat. In den übrigen Fällen würden wir genauso wie die Schiedsrichter in den Beispielen entscheiden. Aber was denkt Ihr, als Leser und aktive Tipp-Kicker, über die verschiedenen Fallbeispiele? Schreibt uns Eure Meinung dazu.

Regeländerungen

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung gab es einige Änderungen im Bereich des Regelwerks des DTKV. Folgende Regeln wurden neu gefaßt:

Regel 2 Absatz 2 Satz 4

„Zur Beschwerung des Kickers ist ein Gewicht von max. 1cm Höhe und 1,5 cm maximaler Diagonale erlaubt“.

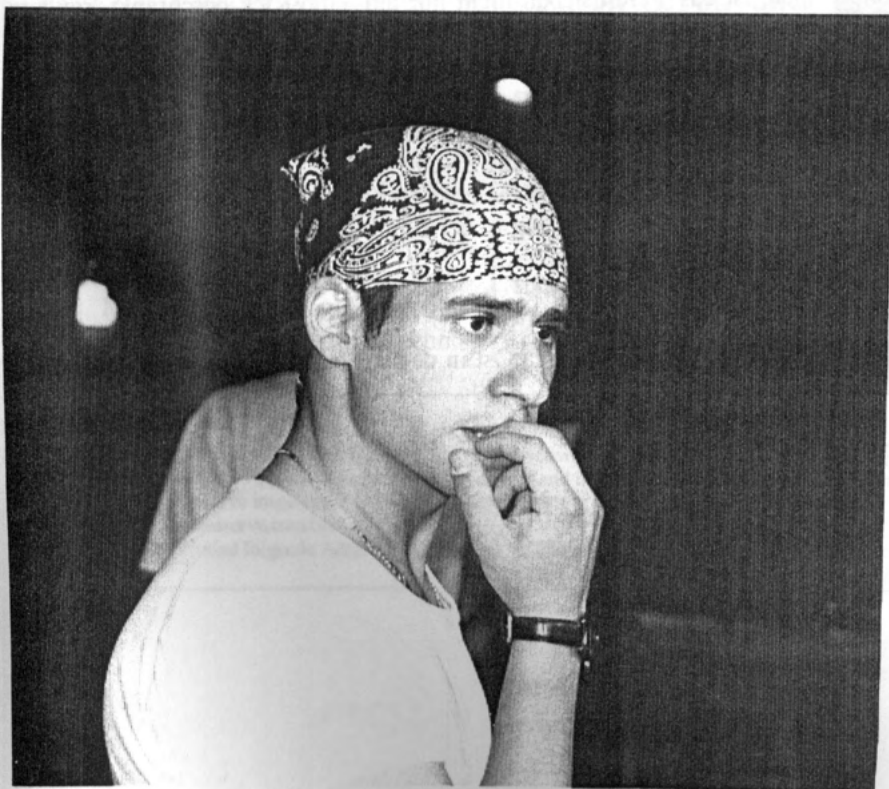
Regel 8 erhält folgenden neuen Absatz 4:

„Wenn sich der Ball im Spiel befindet, muß nach der zweiten

Vorlage ein Torschuß erfolgen bzw. der gegnerische Abwehrspieler oder Torwart oder der Pfosten/die Latte des Tores berührt werden. Ist dies nicht der Fall, so muß auf Freistoß entschieden werden und zwar von der Stelle des Spielfeldes, wo der Ball liegen geblieben ist“.

Regel 9 Absatz 2 wird wie folgt neu gefaßt:

„Durch den Hochball wird entschieden, welcher Spieler zu Spielbeginn Anstoß hat. Den Hochball führt der Schiedsrichter aus. Nach einem Tor führt der Spieler Anstoß aus, gegen den das Tor fiel“.



„Wie war das doch gleich nochmal mit den Regeln?“ scheint sich hier Benni Reule zu denken. Aber die neue

Rundschau - Regelseite soll hier Hilfe schaffen.

Celtic Berlin

Die neue Nr.1 in der Bundeshauptstadt

Wie kam es zur Vereinsgründung?

Anfang des Jahres 1995 war klar, daß nur einschneidende Veränderungen bei Eintracht Rehberge den Austritt von Uli Schuricke und Carsten Handtke verhindern konnten. Viele gute Vorsätze aller Mitglieder und die Jahreshauptversammlung Anfang 1995 vermittelten uns den Eindruck, daß man bei Rehberge auch in Zukunft erfolgreich und mit viel Spaß Tipp-Kick spielen kann. Mitte des Jahres 1995 hatte sich unserer Meinung nach nichts oder nur wenig verändert, und Handtke beschloß seinen Austritt aus dem Verein. Schuricke wollte zwar vereinsintern noch mitspielen, jedoch keine Mannschaftskämpfe mehr im Dress von Rehberge austragen. Irgendwann kam uns der Gedanke, einen eigenen Verein zu gründen und nur noch aus Spaß ein paar Bälle zu treten.

Wie hat sich der Verein entwickelt?

Da Jürgen Marquardt bei Rehberge nun keine sportlichen Perspektiven mehr sah, waren wir auf einmal zu dritt. Christian Lorenzen stieß durch Gespräche mit Yogi zu uns, und der Verein zählte auf einmal vier Mitglieder. Wir beschlossen, eine Mannschaft für die Saison 1995/96 in der Oberliga Ost zu melden. Mittlerweile sind mit Carsten Groß und Andreas Pallwitz zwei weitere Ex-Rehberger zu den Kelten gestoßen.



Die vier Gründungsmitglieder von Celtic: Oben stehen v.l.n.r Jürgen Marquardt, Carsten Handtke. Unten knieend v.l.n.r Christian Lorenzen, Uli Schuricke

Wie ist der Verein intern aufgebaut?

Celtic Berlin besitzt keinen Vorstand oder sonstige Organe. Alle Entscheidungen werden durch Absprachen der Mitglieder entschieden. Gegebenenfalls wird durch eine Abstimmung mit einer einfachen Mehrheit eine Entscheidung herbeigeführt. Das einzige „Amt“ wird von Uli Schuricke ausgeführt. Er vertritt den Verein bei Sektionssitzungen und ist eine Art Spielleiter. Zur Zeit nehmen fünf Spieler aktiv am Spielbetrieb teil. Mit Thomas Kucksdorf und Peter Grünheid stehen im Ernstfall noch zwei passive Mitglieder zur Verfügung. Da die Spielabende zur Zeit noch in der Wohnung von Carsten Handtke ausgetragen werden, ist die Anzahl der Mitglieder begrenzt. Die Chancen auf einen neuen Vereinsraum stehen recht gut, und wir hoffen noch auf einen weiteren Mitgliederzuwachs, wenn neue Räumlichkeiten gefunden werden.

Welche Aktivitäten umfaßt das Vereinsleben?

Jeden Dienstag finden Trainingsabende statt, bei denen jeder Teilnehmer mit Hin- und Rückspiel um den Tagessiegertitel spielt. Spontane Trainingseinheiten werden unter der Woche nach Lust und Laune durchgeführt. Da alle Mitglieder auch privat viel miteinander unternehmen, ist das Vereinsleben nicht nur auf Tipp-Kick beschränkt, sondern umfaßt auch viele Freizeitbereiche (in Planung ist sogar eine gemeinsame Urlaubsreise).

Welche Ziele verfolgt der Verein?

- Saison 95/96 Aufstieg in die Zweite Liga Ost/Nord
- Saison 96/97 Aufstieg in die erste Bundesliga
- Saison 97/98 Nichtabstieg in der Bundesliga
- Saison 98/99 Wer weiß.....

Welche Erfolge hatte der Verein?

Das Erreichen der Pokal-Play-offs sowie der Meisterschaftsgewinn in der Oberliga Ost in der Saison 95/96. Auf Einzelturnieren setzen insbesondere Uli Schuricke und Yogi Marquardt die Akzente.

Achtung, der Verein hat eine neue Anschrift:

Celtic Berlin
c./o. Uli Schuricke
Flensburger Str. 21
10557 Berlin

Christian Schäl (TKC Wöllstadt) zum **Verschwinden der Differenz im Stahl**

Früher gab es im Tipp-Kick „gedrehte Heber“ (Bruno Jäger, Werner Glück), und es gab „kurze Bretter“ (Rainer Suchan, Michael Fink). Es gab lange Füße im Süden (Stuttgarter), kurze Füße im Norden (Hildesheimer) und Klumpfüße in Wöllstadt (Detlef Wolf). Heute - im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit - gibt es im Tipp-Kick Stahlbeine. Die sind auch kurz oder lang, aber das Individuelle an Ihnen, die Spuren subjektiver Erfahrung sind verschwunden. Jedes Stahlbein ist zwar etwas anders, aber es ist anders wie immer. Es kommt zum Ende des klassischen Orientierungsmuster, zum verschwinden des Nord-Süd-Gefälles. Die einzelnen Spieler - serienmäßig gefertigt - unterscheiden sich kaum noch voneinander. Es gibt kein Gegenüber mehr, da alle dem Selben ausgeliefert sind. Das Tipp-Kick-Männchen ist nicht länger ein Ort der Andersheit, sondern eines der Identifikation geworden. Darum möchte man das Stahl-Schußbein zum idealen Objekt machen. Jede Unebenheit auf ihm wird beseitigt, jeder Kratzer ausgebessert (der Tipp-Kicker als Schönheitschirurg) und jedes defekte Bein problemlos ausgetauscht (der Tipp-Kicker als Organtransplanter). Es kommt zu einer Maximalisierung des Spiels (Normann Koch) oder zu einer Minimalisierung (Oliver Schell). Im Techno-Spiel der Stahlbeine gibt es keine Überraschungen mehr, sondern nur noch Gebrauchsanweisungen. Jeder Spitzenspieler schafft sich räumliche Funktionsträger, für jede Gelegenheit den perfekten Spieler. Da kann man, besonders als Lucky Loser, nur staunen, über den ungesäumten Zugriff derer, die scheinbar alles können (Eckbälle, Strafraumbälle, Abstöße), jedes Medium grinsend durchqueren. Der irrsinnige Anspruch der Techno-

Spieler lautet: jeder Schuß muß gelingen. Es geht nicht mehr um das Spiel, das originelle Tor, sondern um das präzise Legen des Balles, den stahlharten Schuß. Die Stahlbeine sind überdeterminiert, auf eine Funktion ausgerichtet: der Ball muß rein. Routiniert wird jeder Sieg in die Grube gefahren. Es gilt



aufzupasen, daß in der Perfektionierung der Materialität Tipp-Kick nicht verschwindet (so wie durch zuviel HiFi Musik verschwinden kann). Stahl nutzt sich wenig ab, selbst wenn man oft spielt. Der Verschleiß ist gering. Und das ist schrecklich. Als ob man selber gar nicht spielen würde. Wenn Gegenstände durch eine Berührung nicht altern, dann sind sie tot. Die Stahlbretter sitzen, aber sie könnten von jedem geschossen sein. Die hohe Perfektion des Stahlbeins macht es selbst zum Hauptdarsteller, der es bedienende Mensch

wird zur Nebenrolle. (Vielleicht erklärt dieser Umstand, warum die einzelnen Spieler immer lauter Schreien und Jubeln. Sie wollen auf sich aufmerksam machen, während sie doch schon längst am verschwinden sind). Gerade das, was der Zeit trotz - Stahlbein - wird ständig ausgewechselt, um eine immer höhere Präzision zu erreichen, während das Vergängliche Bestand hat. (Detlef Wolf spielt seit zwanzig Jahren mit demselben Spieler). Tipp-Kick darf nicht an die Grenzen seiner Möglichkeiten kommen. Es muß immer etwas brach liegen. Was wir brauchen, ist das unscharfe, weiche, krumme; der funktionelle Gegenstand (Stahlbein) hat eine Effizienz. Mit ihm kommt die Illusion auf, wir könnten Tipp-Kick spielen. Der alte, weiche Spieler hat seine Vollkommenheit. Seine Vollkommenheit liegt darin, daß viele Schüsse neben das Tor gehen. Der Schuß neben das Tor ist nur aus der Perspektive des Stahls ein Unglück. Aus der Perspektive des Lucky Loser ein Glück (aber nicht jeder hat das Glück, ein Loser zu sein). Gut Tipp-Kick zu spielen, bedeutet also, am Tor vorbeizuschießen. Diese Unvollständigkeit wäre eine Möglichkeit, so wie der Rost auf dem Stahlbein eine Möglichkeit wäre, dem Spezialisten-Tipp-Kick zu entkommen. Wir brauchen Spieler, die mit krummen, klumpigen Beinen auf's Tor schießen, die keine Spezialeffekte brauchen, weil sie selber ein Spezialeffekt sind. Man darf sich mit seinem eigenen Tipp-Kick-Männchen nicht versöhnen. Es muß einem unbekannt bleiben. Und so hoffe ich - Strategie der Schwäche - weiter auf einen Oscar für Jim Jarmusch, einen WM-Titel für Kamerun und einen DM-Titel für Detlef Wolf.

Im Netz gelandet

Nein, nicht vom Tornetz ist hier die Rede, sondern von der weltweiten Vernetzung der Computer via Internet, Compuserve und Co.

Nachdem sich die ersten Tipp-Kick-Interessenten aus dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ beim DTKV meldeten, können wir nun verkünden, daß der TKC Wöllstadt in Compuserve insgesamt 7 Homepages eingerichtet hat. Die entsprechende Adresse lautet:

http://ourworld.compuserve.com/homepages/frank_weber_7

Nach der Ziffer „7“ sind folgende Adressen anzuhängen: /tke (für die Wöllstädter Seite), /dtkv (für die DTKV-Seite), /bund (1. Bundesliga), /zlsüd (2. Bundesliga Süd), /zlnord (2. Bundesliga Nord), /zlwes (2. Bundesliga West) oder /turniere (Turnierseite).

Deutsche Nachwuchsliga (DNL) (von Matthias Lips, TFG 82 Göttingen)

Die Idee wurde anfang des Jahres geboren, erst wurde leise, dann laut darüber nachgedacht und dann ging sie als Antrag an die Versammlung der Sektion Nord. Über diese Hürde schaffte sie den Sprung in den Bundestag, wo sie dann ebenfalls einstimmig offiziell wurde. Die Rede ist von der Deutschen Nachwuchsliga (DNL), die der Göttinger Matthias Lips erst als Ideengeber und nun als Sonderbeauftragter des DTKV in einem einjährigen Testlauf für die kommende Saison betreut. Ursprünglich als Deutsche Jugendliga für Tipp-Kicker bis 18 Jahre konzipiert, wurde die Idee einer solchen Veranstaltung auf der Nordversammlung als Nachwuchsliga modifiziert. Nachwuchs heißt, daß teilnehmen darf, wer zum Ende der jeweiligen Spielzeit (also zum 31.06.97 im erstmaligen Fall) noch keine zwei Jahre im DTKV gemeldet ist. Gespielt wird die DNL als Mannschaftswettbewerb mit Viererteams, in Ausnahmefällen sind auch Dreiermannschaften möglich. Der Erfolg mit den zahlreichen Losercups auf diversen Turnieren gibt der DNL als Testversuch Recht. Auch im Mannschaftsbereich werden sich einige unerfahrene und neue Tipp-Kicker finden, um unter ihresgleichen spielen zu wollen. Unter dem Anreiz auf einen möglichen Titelgewinn als Deutscher Nachwuchs-Mannschaftsmeister läßt sich ein Vorrunden-Wochenende und bei überstandener Qualifikation ein weiteres für die Endrunde sicherlich frei machen. Zum Modus: Matthias Lips wird in Frage kommende Vereine, Einzelmitglieder und noch nicht DTKV-organisierte „Mieg-Interessierte“ anschreiben und mit Informationen, Anmelde- und Fragebogen nicht geizen. Er würde Hilfestellung bei Spiel- und Fahrgemeinschaften geben und zusammen mit interessierten Vereinen die einzelnen Turniere ausrichten und organisieren. In der Vorrunde werden auf diversen Ein-Tages-Turnieren die Mannschaften nach regionalen Gesichtspunkten eingeteilt, die die Endrundenteilnehmer ausspielen. Idealfall zur Veranschaulichung: Jeweils vier Turniere mit je vier Mannschaften im Norden, Osten, Süden und Westen im Spielmodus jeder

gegen jeden. Die vier Vorrundensieger treten dann in der Endrunde auf neutralem Platz ein weiteres Mal an die Platten. Die jeweils einstimmigen Abstimmungsergebnisse auf den gut besuchten Versammlungen im Norden und auf dem Bundestag haben das Interesse von Tipp-Kick-Deutschland bewiesen. Jetzt sind die Vereine aufgerufen, ihren



Nachwuchs zu mobilisieren und eventuell bei der Ausrichtung eines Vorrundenturniers tatkräftig zu werden.

1. Spielbetrieb

An dem Spielbetrieb der DNL können beliebig viele Mannschaften (4er Teams, unabhängig vom sonstigen Mannschaftsspielbetrieb des DTKV) teilnehmen. Spielgemeinschaften zwischen zwei oder mehr Vereinen sind ausdrücklich erlaubt und erwünscht. Auch Einzelmitglieder können in eine Mannschaft aufgenommen werden. An der Endrunde um den Nachwuchs-Mannschaftsmeister dürfen aber nur Spielgemeinschaften teilnehmen, die in dieser Besetzung auch schon in der Vorrunde gespielt haben. Gespielt wird in diversen Vorrundenturnieren mit 4 bis 6 Mannschaften, die nach regionalen Gesichtspunkten zusammengefaßt werden. Je nach Anzahl der Vorrundenteams qualifizieren sich daraus 4 bis 6

Mannschaften für die Endrunde. Auf eine Zwischenrunde wird zunächst verzichtet. Gespielt wird nach den derzeit gültigen Tipp-Kick-Regeln und den Bestimmungen des DTKV zum Mannschaftsspielbetrieb.

2. Teilnahmeberechtigung

An der DNL dürfen alle Mitglieder und auch vereinslose Interessierte des DTKV teilnehmen, die zum 30.06.1997 nicht mehr als zwei Jahre im DTKV gemeldet sind. Ehemalige Mitglieder, die in den letzten zwei Jahren neu- bzw. wiederangemeldet wurden, dürfen allerdings vor ihrer Wiederanmeldung mindestens fünf Jahre kein Mitglied des DTKV gewesen sein.

3. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt formlos oder per Anmeldebogen, der vom Projektleiter rechtzeitig vor Beginn der Spielserie verschickt wurde, an den Projektleiter. Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Verein dieser auch Folge zu leisten und die Teilnahme der gemeldeten Mannschaften zu gewährleisten. Grob fahrlässige Zuwiderhandlung kann mit zukünftigem Ausschluß aus der DNL geahndet werden. Für den Einzel- und Mannschaftsspielbetrieb des DTKV hat dieser Ausschluß allerdings keine Folgen.

4. Kosten

Die Teilnahme an der DNL des DTKV ist kostenfrei. Allerdings können von Seiten des DTKV keinerlei Kosten, die bei der Ausrichtung einer Vorrunde oder der Endrunde entstehen, übernommen werden.

5. Informationen

Weitere Informationen und Anregungen sind erhältlich bei:

Deutscher Tipp-Kick-Verband
Projekt DNL
Matthias Lips
Arndtstraße 4
37075 Göttingen
Tel.: 0551-3796966

Schwein gehabt....

(Reiner Schultheiß, PWR Wasseralfingen)

....nein, nicht Schwein muß man haben, sondern sich bei Öffentlichkeitsarbeit engagieren! - schon hat man zweierlei Dinge erreicht. Zum einen wirbt man mit Berichten in Presse, Funk oder Fernsehen für unser Hobby und den eigenen Verein, und zum zweiten schüttet die Firma Miegl dankenswerter Weise dafür Prämien aus. Wer letztendlich von dem Kuchen von 6000 DM (5000 DM, denn

1000 DM gehen an den DTKV) nichts bekommt, ist selber Schuld. Im Jahr 1995 beteiligten sich an der Öffentlichkeitsarbeit 24 Vereine und erhielten zusätzlich zu der oben genannten Presseprämie noch 1700 DM für Rundfunkberichte und 250 DM für einen Bericht im Fernsehen. Na, da lohnt doch das Mitmachen. Die fleißigsten Vereine kamen aus Jerze, Adendorf und Was-

seralfingen. Hirschlanden und Jerze erhielten beide die Presse-Höchstprämie. Beinahe „täglich“ hört man wohl die Spieler aus Siegen/Dillenburg im Radio. Der einzige Fernsehbericht der in die Wertung kam, wurde von Schwerte eingereicht. Nicht unerwähnt möchte ich allerdings das Tipp-Kick-Spektakel (mit viel Prominenz) bei der Sendung „Schreinemakers Live“ lassen.

Wer mehr zu den Presseprämien wissen möchte wendet sich an:

Reiner Schultheiß
Allgäuer Str. 24
73433 Aalen
Tel.: 07361-76885

Wenn ich einmal reich wär...

(von Reiner Schultheiß)

Tja, was wäre, wenn - so dachte sich wohl der Kassierer des PWR Wasseralfingen samt Vorstandschaft als der Kontoauszug des Vereins (siehe unten) per 01.03.1996 ins Haus flatterte. Im Rolls Royce - ach was sag' ich - mit dem Flugzeug hätte man Turniere besucht. Von wegen übernachten im Schlafsack - die Suite des besten Hotels am Spielort hätte es sein müssen. Oder ein Vereinsheim an der nobelsten Ecke Wasseralfingens, falls es die überhaupt gibt. Oder ein Vereinsausflug: Luxus-Kreuzfahrt? - Flugreise im Privatjet nach irgendwo? Oder doch ein... oder eine... oder vielleicht lieber...

Schade nur, daß in all diese Überlegungen der korrigierte Kontoauszug platzte und man sich auch in Wasseralfingen wieder auf dem Boden der Tatsachen oder besser gesagt der 3-stelligen Summen wiederfand.

Aber wenn ich einmal reich wär...



Konnte sein Glück nicht fassen und - hatte Recht: Fast hätte Reiner Schultheiß mit den Finanzen jonglieren können wie Uli Hoeneß und Michael Meier.

		Kontonummer	Auszug	Letzter Auszug		ALTER BALDO	
RAIFFEISENBANK		4241 002	4	2.02		336,42 HABEN	
WESTHAUSEN EG		1032	Buchungstag	Primarnota	Wertst. Letz:	Umsätze SOLL	Umsätze HABEN
BARAUSSZAHLUNG			28.02	180	28.02	100,00	
00000040 VZV-AUFTR			1.03	9060	1.03		1.389.914,00
SUMME						100,00	1.389.914,00
						NEUER BALDO	
						1.390.150,42 HABEN	

Göttinger Nachwuchshoffnungen und etwas mehr Die Storre-Brüder Jan und Nils auf der Krapoth'schen Erfolgsspur

Beim Talentschuppen handelt es sich um eine aus unserer bisherigen Publikation „News Westecho“ übernommene Serie, die bisher über Tobias Witte (Jerze) und Ralf Schnell (Aitrach) berichtete. Anregungen und Hinweise zu weiteren „schlummernden“ Talenten nehmen wir dankend entgegen.

(sk) Aus der mittlerweile relativ großen Mitgliederschar der TFG '82 Göttingen im ASC ragen schon seit längerer Zeit zwei Nachwuchsspieler heraus, die Anlaß zu berechtigten Hoffnungen geben: Jan und Nils Storre spielen seit ca. 3-4 Jahren aktiv bei der TFG. Jan (18) macht in diesen Wochen das Abitur, während Nils (16) - derzeit in der elften Klasse - noch zwei weitere Jahre die Schulbank drücken darf. Im August beginnt Jan seinen Zivildienst in einem Göttinger Krankenhaus, anschließend wird er sich dem Studium der Humanmedizin widmen - gut so, ein Arzt fehlt noch in unserem Verein.

Obwohl, oder gerade weil die beiden Brüder sind, sind doch gewisse spielerische Unterschiede auszumachen. Allerdings ist ihre Einstellung an der Platte recht ähnlich: Beide bevorzugen die Krapoth'sche eher emotionslose, konzentrierte Spielweise, auch wenn Jan der Kampfgeist gelegentlich durchaus anzumerken ist.

Auf erste Erfolge können sie bereits verweisen: Vor allem Jan konnte bei der DEM 95 mit einem beachtlichem 30. Platz auf sich aufmerksam machen. Dieser Umstand machte es uns leicht, ihn im Bundesligaspiel gegen Waltrap

als Aufrücker einzusetzen. Mit 3:5 Punkten unterstrich Jan auch hier, daß seine Ambitionen Richtung Erste Bundesliga gehen.

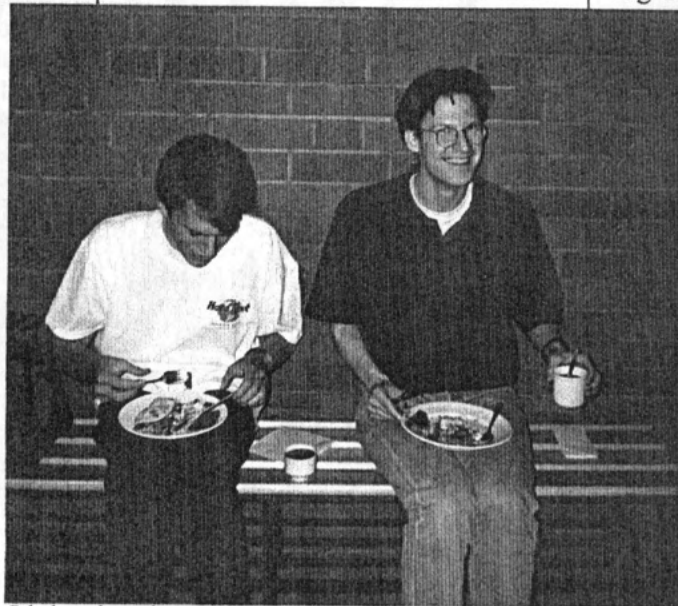
Nils zeigte in Warburg eine bemerkenswerte Leistung. Gerade erst von einem halbjährigen Amerikaaufenthalt zurückgekehrt, erreichte er seine erste Endrunde und Rang 10 in einem guten Teilnehmerfeld. Daß sowohl Jan als auch Nils beim Hamburger Frühjahrsturnier souverän in die Vorschlußrunde einzo-

wisser Konkurrenzkampf noch keinem Verein geschadet.

Dennoch werden wir uns Mühe geben, unsere Talente mit der nötigen Ruhe aufzubauen. Auch mit Rückschlägen muß man umgehen können, da sie selten ausbleiben. Dies zeigt das Beispiel des entscheidenden Verbandsligapunktspiels unserer zweiten Mannschaft in Hildesheim. Auch wenn der Gegner stark war, so blieben die Storre-Brüder an diesem Tag an der Seite von Göttingens Tipp-

Kick-Guru Dr. Christoph Priebe (völlig albern, daß in DTKV-Publikationen diese Titel stets beigelegt werden, aber da man bei Sidi, sorry, Dr. Sidi Popat, immer so verfährt, möchte ich dies auch Christoph zugestehen) doch weit unter ihren Möglichkeiten. Mit Druck umgehen zu können und Routine sind beim Tipp-Kick wichtige Voraussetzungen beim Weg an die Spitze, über die man in der Regel nicht in kürzester Zeit verfügen kann. Dennoch wird man bestimmt schon bald wieder Erfreuliches von den Storre-Brüdern berichten können, sie befinden sich auf dem besten Weg.

Darüber hinaus wird in Göttingen aber auch schon ein ganz neues Modell für die Mannschaftsaufstellung diskutiert: Da unser Ex-Zweitligaspieler Tobias Kramm bei der Plattenfirma Polygram eine Ausbildung macht und wir den Multi hoffentlich bald als Sponsor präsentieren können, muß dann wohl die Güte der jeweiligen CD-Sammlung den Ausschlag geben. Jan und Nils hätten den Platz in der ersten Mannschaft damit fast schon sicher....



Der Schüler neben seinem Meister. Jan Storre (links) und Sebastian Krapoth (rechts)

gen und auch hier nur relativ knapp scheiterten, hatte sich also fast angekündigt.

Es scheint, als könnten die Storres schon sehr bald in der Lage sein, vehement an die Tür der ersten Mannschaft zu klopfen. Sicherlich eine sehr gute Perspektive für die TFG '82, denn wer weiß, wie lange die Oldies „Alfred“ Kröning, „Natascha“ Kansteiner, „der Kurze“ Thorsten Bothe und „Super-Sebi“ Krapoth noch so viel Zeit für ihren Sport aufbringen können. Zudem hat ein ge-

Rückblick:

Spieler	Verein	Talentschuppen vom	Ranglistenplazierung	aktuell
Tobias Witte	TKV Jerze	13.10.1995	140.	145.
Ralf Schnell	Aitracher TK	12.12.1995	138.	129.

Rauchzeichen

Hier kommt mein erster Leserbrief an Euch, diesmal zum Thema "Rauchen auf Turnieren". Das ist ein brisantes Thema, bei dem ich weiß, daß ich mir kaum Freunde machen werde. Aber es muß doch endlich einmal angesprochen werden.

Das Verhalten einiger Raucher auf den Turnieren liegt mir schon lange auf dem Magen. Wie in Warburg unschwer festgestellt werden konnte, hielten sich ein paar mal wieder nicht an das Rauchverbot in der Halle. Einer fing an, schon zogen andere nach. So nach dem Motto: "Was der kann, das kann ich auch". Dabei vergessen alle, ihr Gehirn einzuschalten. Dies muß ich so kraß ausdrücken, denn durch ihr Verhalten und einiger anderer Dinge mehr, werden wir den Ruf eines Kneipensports oder Kinderspiels nicht los. Ich finde, es ist schon eine ausgesprochene Frechheit und Dickfälligkeit, mit welcher Intoleranz

und Gleichgültigkeit der jeweilige Veranstalter in Schwierigkeiten gebracht wird. Genauso verhält es sich mit dem Schuhwerk: warum geht es nicht in die Köpfe einiger Tipp-Kicker rein, daß in Turnhallen nun einmal Hallenturnschuhe getragen werden müssen? Auch wenn der Veranstalter nicht unbedingt darauf hinweist! Wenn ich mir die Schuhe der Teilnehmer ansehe, könnte mir der Spaß vergehen, denn ich bedaure jedesmal den Turnierausrichter. Ich kann leider auch hier die Gleichgültigkeit der Leute nicht nachvollziehen, denn wenn ich wandere oder Fußball spiele, ziehe ich auch das richtige Schuhwerk an. Ich selber habe in Alfeld bei unseren Turnieren oft genug Ärger bekommen, weil in der Halle geraucht oder Bier getrunken wurde oder weil Straßenschuhe getragen wurden. Dadurch bin ich ein paar Mal an einem Hallenverbot vorbeigeschrammt. In Warburg kamen sogar

einige Zuschauer, was ich als sehr positiv empfand. Aber diese Leute sehen ja nicht nur das Geschehen auf oder an den Turniertischen, sondern sie sehen auch alles andere darum herum.

Darum, wenn wir endlich vom Kneipenimage wegkommen und in der Öffentlichkeit mehr Beachtung erlangen wollen, sollten wir auch diese Umstände beachten und uns mal vor dem Turnier darüber Gedanken machen. Zum Schaden wird es bestimmt nicht sein.

Und noch etwas: Wenn schon vom Bundestag eventuell über ein Turnierverbot für Biertrinker und deren Folgen nachgedacht wird, sollte man auch gleichzeitig an die Raucher bzw. an die Leute mit verkehrtem Schuhwerk denken. Hierbei sind die Folgen bald genauso schlimm.

Rolf Grämmel (TFG 82 Göttingen)

Der kleine Unmut

Es ist die Geschichte des Unmut, ein Tipp-Kicker aus der Tipp-Kick Provinz Bad Oldesloe. Er wollte etwas erleben in seinem Tipp-Kick Leben, darum zog es ihn auch ins entfernte Sprockhövel. Dort fand eine Stadtmeisterschaft statt und er freute sich auf einen schönen Tag unter Gleichgesinnten. Es schien zunächst auch ein vielversprechender Tag zu werden, mit einer lockeren 1. Runde, wo doch sogar der fünfte jeder Sechsergruppe weiterkommen sollte. Halt, der schlechteste der Fünftplatzierten, so wurde es angesagt, mußte leider ausscheiden. Doch Unmut ging der Auslosung selbstbewußt entgegen, schließlich hatte er vernommen, daß eine ganze Menge Sprockhöveler Nachwuchskicker am Start waren. Doch während in einer Gruppe gleich drei jener frischen Nachwuchskicker aufeinandertrafen, bekam Unmut die Göttinger Bothe und J. Storre, Andreas Helbig, Martin Brand und einen der Sprockhöveler Garde zugelost. „Na ja“, dachte sich Unmut „strenge ich mich halt an“. Unmut schlug den Sprockhöveler und punktete noch gegen Storre und Helbig. 4:6 Punkte, -3 Tore; 5. Platz. Unmut schaute sich schnell in den anderen Gruppen um und fand erleichtert einen schlechteren Fünftplatzierten. Nach einer entspannten Pause vernahm er die Auslosung der 2. Runde. Seinen Namen vernahm er jedoch nicht. Schnell spurtete er zu dem Vorleser Wegge und fragte nach, jener konnte gar

nichts dazu sagen, weil Skubala die Turnierleitung bildete. Der sagte dann, daß nun doch die zwei schlechtesten Fünften ausscheiden müssen, weil sie einen der Sprockhöveler Nachwuchscracks zunächst bei der Auslosung vergessen hatten. Unmut versuchte es dann bei Paulo Vicente und fragte, ob nicht einer der Sprockhöveler das Fehlverhalten der Turnierleitung wettmachen wollte, indem er freiwillig zurückzieht, doch Paulo beteuerte, daß die Jungens so heiß sind und er dies keinem antun könne. Nun ja, dumm gelaufen, Paulo, denn nur nach einem Spiel der zweiten Runde meinte einer der Nachwuchskicker, keine Zeit mehr zu haben und ging nach Hause. Dieses hörte Unmut allerdings erst nachdem die 2. Runde vollkommen abgeschlossen war. Merkwürdig fand Unmut auch, daß sämtliche Fünftplatzierten vier oder gar fünf Punkte auf dem Konto hatten. Er mußte dann hören, daß sein Kumpel Matthias Lips, ebenfalls Fünfter seiner Gruppe, nur durch einen 5:0-Wertungssieg über T. Hahn zu seinen vier Punkten und dem leicht besseren Torverhältnis kam. Da sollte sich der Bundesligaspieler Hahn vielleicht beim nächsten Mal überlegen, ob er das mit dem fairen Sportgedanken vereinbaren kann. An diesem Tag paßte bei Unmut mal wieder alles zusammen, da fühlte er sich wieder erinnert an das Turnier in Alfeld; damals wurde er in die Gruppe

mit Thorsten Koch, Martin Leinz, Thomas Wegge und Stefan Hahne gelost. Nur drei kamen weiter, Wegge und seine Sprockhöveler kamen zunächst gar nicht. Schließlich hatte sich Unmut gegen Koch durchgesetzt und beendete die Vierergruppe als Dritter. Der Zettel war schon bei der Turnierleitung abgegeben, als um Stunden verspätet die Sprockhöveler kamen. Unglaublicherweise wurden sie noch nachträglich zugelassen. Ein Zitat vom damaligen Sektionsleiter Adam Skubala: "Hör doch auf mit Regeln, was sind schon Regeln!". Es wurde abgestimmt und die Mehrheit entschied sich gegen die Regeln. Wegge holte 8:0 Punkte und Unmut konnte nach Hause fahren. Unmut hat sich längst wieder beruhigt, und die Sprockhöveler Stadtmeisterschaft war auch nicht der einzige Anlaß, diesen weiten Weg auf sich zu nehmen. Er verbrachte ein wunderschönes Wochenende bei Freunden im Ruhrpott. Doch in Erinnerung wird das Turnier trotzdem bleiben.

Volker Herbers, Victoria'91 Bad Oldesloe

Spekulationen an der Transferbörse und andere Geschichten

Wie immer, wenn das Saisonende naht, kursieren mal wieder die wildesten Wechselgerüchte in der TK-Szene. Nach dem Rückzug von Gallus Frankfurt und der drohenden Auflösung von Siegen/Dillenburg stehen die Spieler dieser Mannschaften natürlich im Mittelpunkt der Spekulationen. Alexander Beck käme z.B. für Bidingen wie gerufen. Allerdings ist auch ein Start der Frankfurter in der 2.Liga mit Kaus, Picha, Beck und Höfer möglich. Letzterer könnte sich auch einen Stammplatz beim Bundesligisten Göttingen vorstellen. Und Siddi Popat? Adendorf hat da immer noch ein Türchen offen für den „Doc“. Aber da gibt es ja auch noch Hirschlanden. Michael Steinfeld wird dort möglicherweise ein weiteres Jahr spielen. Er wird aber auch ebenso wie Ecki Kuhn mit Kaiserslautern in Verbindung gebracht, deren Spitzenspieler Michael Link sich mehr dem Fußball widmen möchte. Im Norden hat Hamburg noch ein Plätzchen frei,

wenn Jürgen Backes dort sein Engagement beenden sollte. Thomas Hahn aus Waltrop mußte Hacky bereits absagen, kann aber seinerseits in der nächsten Saison mit Thomas Wegge aus Sprockhövel rechnen. Der hatte ja schon im Sprec-Cup auf Seiten der Waltroper gespielt. Oder wird Andreas Pockrandt im nächsten Jahr im Kader des noch amtierenden Mannschaftsmeisters aufgeführt? Ein Mitglied des 1995er Waltroper Meisterteams zieht es dagegen in Preußens alte Hauptstadt. Nach einem Jahr bei der SG Halle/Bitterfeld liebäugelt Stefan Hahne mit der Spvgg. Halbau Berlin. Nur wenige Kilometer weiter ist der nächste Rehberge-Celtic-Transfer bereits perfekt: Andreas Pallwitz schließt sich Schuricke und Co. an. Christian Schmidt will möglicherweise folgen. Sicher ist auf jeden Fall die „Verpflichtung“ von Gero Szepannek (Lunestedt) durch Bad Oldesloe.

Frankfurter Rückzug

Nach dem Rückzug des TKC Gallus Frankfurt aus der Bundesliga forderten treue Fans des Teams eine Pressekonferenz. „Take that“ hatte schließlich ähnliches gebot(h)en.

Abnahmepflicht

Nachdem sich Klaus Höfer selbst in Göttingen ins Gespräch gebracht hatte, wurden auch die ersten Vertragsbedingungen von Seiten der TFG bekannt. Um ins Mannschaftsgefüge des Vereins zu passen, „muß Klaus erst mal abspecken“, fordert Sebastian Krapoth, der dabei wohl auch an die Öffentlichkeitsarbeit denkt.

Absoluter (Rinder-) wahn-sinn:

Original-Ton Klaus Höfer: „Ich würde gerne mal wissen, wie das so ist, wenn man BSE hat. Aber nicht für immer.“

Zocker weg

Auf dem Kiez haben schon etliche etwas verloren - ihr Geld, ihre Vorderzähne, ihre Unschuld (in unterschiedlicher Reihenfolge). Tipp-Kick-Spieler gehörten nicht dazu - bis die Wasseralfinger Hotz und Kire auftauchten! Im Glauben an das Gute im Menschen ließen sie den Kofferraum ihres Autos unverschlossen, als sie zur Überprüfung der letztjährigen Sozialstudien das Sündenbabel aufsuchten. Bei ihrer Rückkehr mußten sie feststellen, daß zwei Reisetaschen (samt Zocker) aus

dem Kofferraum gestohlen worden waren. Hinweise nehmen die Davidswache in St. Pauli oder die diversen Mitgliederbetreuer entgegen (wer weiß, vielleicht meldet sich ja bald ein neuer Verein auf St. Pauli?!).

Mißglückte Rasur I

Daß Martin Brand zur Süddeutschen Einzelmeisterschaft mit einer Rißwunde in Augenhöhe erschien, lag entgegen anderslautender Meldungen weder daran, daß er versucht hatte, die Augenbrauen zu rasieren noch daran, daß er in der Nacht zuvor den Boxkampf zwischen Maske und Scully interaktiv verfolgte.

BSE-Wunsch erfüllt?

Auf der Rückfahrt von Berlin bemerkte Klaus Höfer, daß das linke Rücklicht seines VW Golfs nicht mehr funktionierte. Trotzdem überholte er wenig später einen Streifenwagen der Autobahnpolizei. Bei der sich anschließenden Polizeikontrolle (der Polizei entgeht nichts!) entgegnete er auf die Frage des Polizisten „Haben Sie vor Fahrtantritt den ordnungsgemäßen Zusatz Ihrer Beleuchtungsanlage überprüft?“ „Also vor zwei Wochen war der Wagen in der Werkstatt; da hat sie noch funktioniert!“

Eins Live-EM in Sprockhövel

„...die einzige Europameisterschaft, bei der die Spieler kleiner sind als Berti Vogts.“

Doping im Tipp-Kick

Zuerst revolutionierten Stahlbeine den Tipp-Kick-Sport, dann kam das „Farblegen“. Still und heimlich hat sich in Tipp-Kick-Deutschland eine dritte, das Spiel maßgeblich bestimmende Entwicklung angebahnt. Wie das renommierte Institut für angewandtes Tipp-Kick (InfaT) und die Gesellschaft für bedrohte Sportarten in einem Vorabbericht bekanntgaben, sollen Spieler, die sich des K-Initials bedienen, Vorteile im Wettbewerb mit nicht gedopten Spielern besitzen. Unbestätigten Meldungen zufolge sollen u.a. Normann Koch, Sebastian Krapoth, Dirk Kallies, Jens König, Michael Kaus und Jan Klecz zu Professor Klonicke bestellt worden sein, wo ihnen eine A-Probe entnommen wurde. Weitere Fälle sind bisher nicht bekannt, aber auch nicht ausgeschlossen. Sachdienliche Hinweise, die zur Aufklärung der Doping-Vorwürfe dienen, nimmt jedes Einwohnermeldeamt entgegen.

Mißglückte Rasur II

Auch Klaus Höfers Haarmangel liegt nicht an einer verunglückten Rasur.

Vereinszeitung

Auf die Frage, ob BW Concordia Lübeck eine Vereinszeitung herausgibt, antwortete Normann Koch: „Die letzte kam erst kürzlich heraus; ich glaube so etwa 1990.“

Tipp-Kick „aus dem Bauch heraus“

Winfried Noske

Geboren am: 11. März 1954 in Bremen.

Familienstand: seit 1983 verheiratet, eine zehnjährige Tochter.

Tipp-Kick seit: 1968.

Vereinstationen: TKC Bremer Kickers seit 1968, TFC St. Pauli Hamburg in 1980/81.

Größte Erfolge: 18. Platz der DEM 1981.

Ehrenamtliche Tätigkeiten im Verband: Vorsitzender des Norddeutschen Tischfußball-Verbandes in 1973 und 1974, Vorsitzender des Deutschen Tischfußball-Verbandes in 1975, Ressortchef Finanzen des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes seit 1990.

Liebings-

-**Fußballverein:** Natürlich SV Werder

-**Essen:** Alle leckeren Fischgerichte

-**Auto:** Immer mein derzeitiges, jetzt also ein 620er Rover

-**Film:** „Die Blechtrommel“ von Volker Schlöndorff

-**Buch:** Alle Inspektor-Jury-Krimis von Martha Grimes

-**Schauspieler:** Armin Mueller-Stahl

-**Schauspielerin:** keine

-**Musik:** Seit 30 Jahren unverändert die Musik der Beatles

-**Fernsehsendung:** „Kottan ermittelt“

-**Getränk:** Dann und wann einen guten Malz-Whisky

Arbeitslosigkeit ist eines der schwerwiegendsten Probleme unserer Zeit. Für viele Menschen hängt ihr Selbstwertgefühl an einem Arbeitsplatz. Arbeitslosigkeit ist deshalb mitverantwortlich für soziale Probleme. Ich wünsche mir, daß die Politik die Arbeitslosenzahlen nicht regelmäßig „schönrechnet“, sondern endlich einen wirksamen Gegenkurs steuert.

BSE ist eine Krankheit, deren Auswirkungen auf den Menschen man aufgrund der langen Inkubationszeit (rund zehn Jahre) heute noch gar nicht abschätzen kann. Profitgier und fehlender Respekt für das tierische Leben sind aus meiner Sicht die Ursache.

Columbuskaje: In den Zeiten, in denen der Passagierschiffverkehr noch Bedeutung hatte, war die Columbuskaje in Bremens Schwesterstadt Bremerhaven das Bindeglied zur „Neuen Welt“. Die großen Ozeanriesen wie beispielsweise die „Bremen“ oder die „United States“ haben hier festgemacht. Heute legt nur noch der eine oder andere Kreuzfahrer hier an.

Dauerstreß vermeide ich, wo immer ich kann. Glücklicherweise lassen mir Beruf und Privatleben ausreichend kleine „Fluchtmöglichkeiten“ zum Durchatmen.

Ehe: Für mich ist sie eine gute Einrichtung, in der das absolute Vertrauen in den Partner die Grundla-

ge darstellt. Ich bin nach nunmehr 13 Jahren Ehe immer noch der Meinung, daß es die beste Entscheidung meines Lebens war.

Finanzamt: Für die einen ist es ein „Feindbild“, für die anderen ein Arbeitsplatz. Auf mich trifft Letzteres zu.

Geborgenheit: Es ist für mich eine Grundlage für ein zufriedenes Leben, einen Punkt zu kennen, der mir Geborgenheit vermittelt. Dieser Punkt - der Mittelpunkt meines Lebens - ist meine Familie.

Haushalt: Etwas doppelsinnig, doch auch als Schatzmeister fällt mir zu diesem Stichwort immer noch zuerst der häusliche Haushalt ein. Weil meine Frau und ich wegen der Betreuung unserer zehnjährigen Tochter beide Teilzeit arbeiten und unsere Arbeitszeiten so flexibel gestalten können, daß sich - immer abwechselnd - ein Elternteil um Kind und Haushalt kümmern kann, sind mir Haushaltsarbeiten keineswegs fremd.

Individualismus: Darunter verstehe ich im wesentlichen eine unorthodoxe Denkweise, die in unserer heutigen größtenteils angepaßten und normierten Welt nicht unwichtig ist.

Jahresetat: Irgendwie ist die Aufstellung des Jahresstats immer ein Blick in die Zukunft verbunden mit der Hoffnung, daß die Entwicklung so eintreten möge, wie sie geplant ist.

Klaus Lemcke gehört für mich in eine Reihe mit den ganz großen TK-Spielern unseres Landes, obwohl er den Sprung ganz nach oben auf das Siebertreppchen nie geschafft hat. Obgleich Bremen einen Deutschen Meister hervorgebracht hat, ist für mich Klaus der beste Bremer Spieler aller Zeiten.

Laune: Es gibt gute und schlechte. Ich hab' meistens gute.

Mailbox: Nicht das gleiche wie eMail, die ich wesentlich interessanter finde. eMail ist eine tolle Erfindung, weil sie schnelle und kostengünstige Verbindungen zuläßt. In Mailboxen stöbere ich auch dann und wann mal herum, allerdings fehlt mir hierfür doch meistens die Zeit.

Neigung wie Interessen: Familie, Fußball, PC, Briefmarken, Tipp-Kick (in dieser Reihenfolge)

Original und Fälschung: Ein guter Fälscher ist im Vergleich nicht mehr als ein guter Handwerker. Das geistige know how, das in das Original eingeflossen ist, fehlt völlig. Wer meint, sich über Plagiate in Szene setzen zu müssen, tut mir leid.

Presseprämie: Dank der Firma MieG kommen viele Clubs durch die Presseprämie finanziell gut über die Runden.

Rückzug: Nach meinem Rückzug vom Turnier-spielbetrieb bereits vor vielen Jahren ist mein endgültiger Rückzug aus der DTKV-Verantwortung nicht mehr sehr weit. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 1996/97 werde ich die DTKV-Kasse in jüngere Hände geben und das TK-Geschehen nur noch aus der Ferne beobachten.

Spielepaß: Der Spielepaß war bei mir höher, als Tipp-Kick noch „aus dem Bauch heraus“ gespielt wurde. Die heutige Spielweise, z. B. das Farbeleben, ist nicht meine Welt.

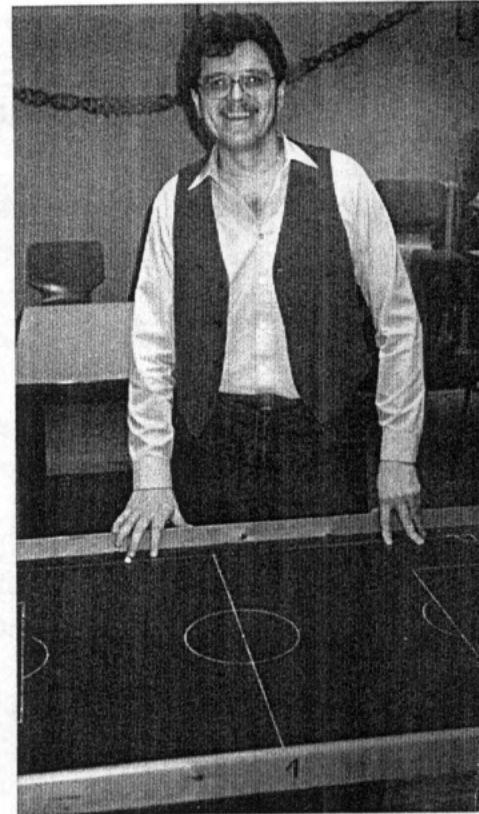
Tradition ist schön und gut, nur darf sie dem Fortschritt nicht um ihrer selbst Willen im Weg stehen.

USA: Das Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“: Vielleicht kommt Tipp-Kick in den USA „unbegrenzt“ gut heraus?

Verbandsfunktionär: Der Ausdruck hat für mich immer einen negativen Beiklang, obwohl ich eigentlich nur nette Verbandsfunktionäre kenne. Ich vermeide ihn deshalb, wo immer es geht.

Werder: Klar, am SV Werder hängt irgendwie mein Herz. Wir haben schlechte Zeiten mit Abstieg und gute Zeiten mit deutschen und europäischen Titel durchgemacht. Ein viertel Jahrhundert war ich Stammgast im Weserstadion; in den letzten Jahren hat das hautnahe Interesse am Profifußball allerdings etwas nachgelassen.

Zaubern ist eine Art der Geschicklichkeit.



SG Hamburg/Leck ist Deutscher Pokalsieger 1996

Seiner Favoritenstellung gerecht wurde das Team um Hacky Jüttner beim Play-off um die Deutsche Pokalmeisterschaft am 2. Juni 1996 in Sinzig. Im Halbfinale war Aitrach nicht mehr als ein Spielball der Norddeutschen und wurde mit 28:4 demontiert. Celtic Berlin schlug Waltrop-Bezwinger Sprockhövel mit 17:15, das Spiel war aber bereits vorher entschieden. Schwachpunkt auf Sprockhöveler Seite war Paulo Vicente, der ohne Punktgewinn blieb.

Im Finale bemühte sich die Mannschaft aus der Hauptstadt redlich, den Favoriten ins Straucheln zu bringen. Mehr als ein 12:20 war jedoch auch für sie nicht drin. Herzlichen Glückwunsch den Pokalsiegern Bernd Fromme, Hacky Jüttner, Jan Klecz, Sven Leu und Jens Runge.

Halbfinale:

Celtic Berlin - TKC Sprockhövel	17:15	67:46
SG Hamburg/Leck - SG Aitrach/Hepbach	28:4	88:55

Finale:

SG Hamburg/Leck - Celtic Berlin	20:12	62:54
---------------------------------	-------	-------

Peine schlägt Jerze

Das entscheidende Spiel um den Meistertitel der Zweiten Bundesliga Nord und damit um die Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde am 9. Juni in Sinzig gewann der TKC Peine mit 20:12 gegen den TKV Jerze. Bester Spieler der Peiner war Markus Mikschik mit 7:1 Punkten.

Über der Meisterschaft des Peiner Teams hängt jedoch wie ein Damoklesschwert ein Antrag von Wiking Leck auf Wertung aller Rehberger Spiele. Da Rehberge wegen Einsetzen eines nicht spielberechtigten Spielers gleich 4 (von 7!) Spielen „am grünen Tisch“ verlor, sollen die Berliner ihrer Meinung nach ganz aus der Wertung genommen werden. In diesem Fall wäre die Mannschaft um Jens Runge aufgrund des besseren Spielverhältnisses Meister.

Kaiserslautern II disqualifiziert

Aufgrund der Versäumnisse und des offensichtlich unsportlichen Verhaltens der Kaiserslauterer Zweiten (siehe Seite 27) ist die Link-Reserve disqualifiziert worden. Somit haben drei Mannschaften die Verbandsliga-Saison im Südwesten beendet: Wöllstadt, Nieder-Olm und Frei-Laubersheim.

Regionalversammlung Süd am 20. Juli 1996

Die diesjährige Regionalversammlung der Sektion Süd findet am 20. Juli 1996 in Wasseralfingen statt. Sie ist eingebettet in das dreitägige Tipp-Kick-Sommerfest des dortigen PWR 78 Wasseralfingen. Wetten, daß nicht nur Spielordnung, Satzung und Spielregeln einige Kopfschmerzen bereiten werden!?

VORSCHAU

Die entscheidenden Wochenenden

Düdinghausen (Deutsche Meisterschaft), Sinzig (DTKV-Pokal, Bundesliga-Aufstiegsrunde), Wasseralfingen (Zweitliga-Aufstiegsrunde Süd)

Saisonrückblick 1995/96

Redaktionsschluß für die nächste **tipp-kick-rundschau**, die am 13. Juli 1996 erscheint, ist der 2. Juli 1996.



Das Hamburger Trio innerhalb der Pokalsieger-Mannschaft: Jan Klecz, Sven Leu und Hacky Jüttner